

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 16. Februar.

Die Regelung der Frage der Inkompatibilität der Parlamentsmitglieder ist gewiß eine der schwierigsten Aufgaben der Gesetzgebung. Die fast ungetheilte öffentliche Meinung des Landes fordert eine Lösung, welche die unerlässlichen Garantien für die Intaktheit der Gesetzgeber, deren Unabhängigkeit von der Regierung und deren möglichst selbstlose Thätigkeit bietet. Neben dem Schutz gegen die unstatthafte Beeinflussung der Mitglieder der Legislative durch die jeweiligen Machthaber soll aber auch gegen die nicht minder schädliche Beeinflussung der Regierung durch ihren Einfluß nachdrücklich geltend machende und mehr als befugt ausübende Legislatoren vorgebaut werden. Weder die Regierung soll die Parlamentsmitglieder, noch aber sollen die Parlamentsmitglieder die Regierung mit anderen als streng parlamentarischen und vor dem Richterstuhl der Ethik zu bestehen geeigneten Mitteln zu politischen Handlungen veranlassen können und dürfen. Ein solches Gleichgewicht zwischen Pflicht und Interesse, zwischen Moral und Politik herzustellen ist der eingestandene Wunsch der schätzbarsten Elemente unseres öffentlichen Lebens. Dieses Gleichgewicht wäre das Ideal der parlamentarischen Regierungsform, und wie jedes Ideal, wird auch dieses im wirklichen Leben kaum vollkommen verwirklicht werden können. Die Institutionen sind eben Menschenwerk, und jene wie die Menschen selbst können von der angeborenen und natürlichen Unvollkommenheit und Schwachheit niemals ganz befreit werden. Zwischen dem uns vorschwebenden idealen Zustand und jenem bis zum Niveau der moralischen Versumpfung herabgesunkenen faktischen Zustand besteht jedoch ein derartiger Abstand, daß der verbessernden, die Mißbräuche abzuschaffen bestrebenden Thätigkeit weiter Spielraum gegönnt bleibt.

Das bestehende Gesetz ist von nichts weniger als draconischer Strenge, dennoch würde dessen Reformbedürftigkeit nicht mit solch unabweislichem

Nachdrucke hervorgetreten sein, wäre es mindestens unbefangen und unparteiisch angewendet worden. Die Parlamentsmitglieder übten unter sich eine allzu nachsichtige Kritik und provozierten eben durch die Konnivenz eine umso schärfere Kritik des Publikums. Eine Anzahl von Reichstagsabgeordneten betrat nicht nur das Feld der sogenannten „volkswirtschaftlichen Thätigkeit“, welche aber häufig weniger wirtschaftliche, als auf die Erhöhung des privaten Einkommens gerichtete Ziele verfolgte, mit übermäßigem Eifer, sondern es kam zu einer Kumulierung von Aemtern- und Lantienmengen, welche mit der Stellung des Abgeordneten wohl nicht in Einklang zu bringen sind. Der Umstand nun gar, daß häufig Parlamentariern (sowohl des Volks als des Magnatenhauses) einträgliche Stellen durch direkte Intervention der Regierung und gleichsam als Belohnung für geleistete parteipolitische Dienste zugeschanzt wurden, schlug dem Faß den Boden aus und machte es möglich, daß eine Agitation, welche wohl auch nicht stets von aristokratischen Motiven inspiriert und vom starken oppositionell parteipolitischen Beigeschmack saturiert war, das große Publikum leicht für sich gewinnen konnte.

Die Reinigung des Parlaments von den unlauteren Schladen des privaten Interesses, der Geltendmachung unerlaubten Einflusses und einer gewissen, der Simonie nahe verwandten laxen Praxis soll nun ernstlich erfolgen und kann uns diese Arbeit nur sympathisch anmuthen, vorausgesetzt, daß die zu treffenden Maßnahmen sich in den erforderlichen Grenzen bewegen werden und nicht in das entgegenge setzte Uebermaß, der Kapitulation vor antisozialen, die wirtschaftliche Arbeit im Allgemeinen stigmatisirenden Vorurtheilen verfallen sollten, was wir durchaus keine Ursache haben anzunehmen.

Zwei Punkte sind es, welche die Demarkationslinie zwischen der Parlamentariern gestatteten oder untersagten wirtschaftlichen Thätigkeit in dem in Vorbereitung stehenden Gesetzentwurf bilden sollen. Parlamentsmitglieder dürfen bei keinem Unternehmen mitwirken, welches zum Staate in einem Lieferantenverhältnisse steht. Niemand kann billigerweise diesem Grundsatz entgegen treten. Der Theil der Macht des Parlaments, der

jedem einzelnen Mitgliede zufällt, ist groß genug, um, mißbraucht, die Möglichkeit der Erlangung unlauterer Vortheile eventuell zu gestatten. Gegen die Betheiligung von Parlamentariern an solchen Unternehmungen, die vom Staate ganz unabhängig sind und nichts mit ihm zu thun haben, kann man füglich keine Einwendung machen. Wäre eine solche Thätigkeit absolut inkompatibel, so würde man das gesellschaftliche Ansehen der Männer der wirtschaftlichen Arbeit, das ja schon bisher kein allzu hohes genannt werden kann, zum Nachtheil der Wirtschaft selbst noch tiefer drücken. Es wäre dies eine Konzeffion an die aristokratische Auffassung, daß eigentlich nur das Waffenhandwerk und der Feldbau eines „Herrn“ würdige Beschäftigung sei. Es wäre dies eine Konzeffion, welche zu machen der Liberalismus nur unter Aufopferung seiner selbst vermöchte.

Ebenso unstatthafte als die Staatslieferung ist für das Parlamentsmitglied die Vermittlung beim Staate gegen Provision. Eine solche Thätigkeit wurde auch bisher, ohne direktes gesetzliches Verbot, als unstatthafte betrachtet. In einem einzigen Fall erhielt das Abgeordnetenhaus positive Kenntniß von einem solchen Vorgehen, und der moralische Druck zwang den betreffenden Abgeordneten zum Verzicht auf sein Mandat. Allerdings dürften solche Fälle sich öfter ereignen haben, aber sie wußten sich der Kenntniß des Abgeordnetenhauses zu entziehen, und ohne Kläger kein Richter.

Die öffentliche Meinung wirft dem Parlament auch vor, bei Stellenbesetzung und bei Verfügung verschiedener Regierungsakte von lokalem Interesse, wenn auch unentgeltlich, aber dennoch unbefugt Protektion geübt zu haben. An der Stichtigkeit dieses Vorwurfs ist nicht zu zweifeln. Könnte mit der Abstellung der parlamentarischen Protektion das Protektionswesen selbst im Lande ausgemerzt werden, würden wir dies für eine werthvolle Errungenschaft halten. Die Sache hat aber auch eine Rehrseite. Würde es nur für den Abgeordneten inkompatibel sein, zu protegiren, während man durchaus kein Mittel befände, die außerparlamentarische Protektion zu verhindern, so könnte eine solche Verfügung mehr politischen Schaden anrichten, als moralischen und sozialen Nutzen bringen.

Der Kranz des Sohnes.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Das heitere, prunkvolle Schlafgemach des Königs Milan in Wien, in dem Alles Lebenslust und Lebensfreude athmete, hat sich in einen Traueraal verwandelt. Die kostbaren Gobelins in hellen Farben, die die anmuthigsten Schäferjungen zeigten, sind schwarzen Tüchern gewichen, und was die Welt an Trauerpomp kennt, ist in diesem Saale aufgeboten worden, um dem Fürsten im Exil die letzten Ehren zu erweisen. Die entseelte Hülle des Frühverstorbenen, abgedankten Potentaten, der so viel gelebt und geliebt, so viele Stürme über sich ergehen lassen mußte und so viel gehaßt, ruhte auf seidnen Polstern, eine Atlasdecke war über den erstarrten Körper gebreitet, und man sah nur noch sein Antlitz, das die ganze Welt heiter, frohgemuth und lachend kannte und das im Tode den Ausdruck tiefsten Schmerzes und tiefer Verbitterung zeigt. Wohl nicht nur, weil seine Krankheit ein schweres Leiden bedeutete, so kurz sie auch war, und weil er so früh von hinnen scheiden mußte, er, der mit allen Fasern seines Herzens am Leben hing. Wer ihn die letzten Monate gesehen, der empfand es, daß ihn die letzte Umwälzung in Serbien schwer getroffen hatte — jener Ausdruck des Schmerzes und der Verbitterung, den das Antlitz im Tode zeigte, lag darauf seit dem jähen Umschwung in seinen Beziehungen zu König Alexander.

Milan hatte, bei aller Leichtfertigkeit des Charakters, doch viel für den Sohn gethan. Freiwillig dankte er ab und überließ seinem Kinde die Krone, begnügte sich mit einer zweiten Stellung im Staate. Jener hatte den Vortritt, der Schöpfer seiner Tage war sein Unterthan geworden. In seiner Weise, wie er es verstand und gutzumachen glaubte, sorgte der Vater noch in

den letzten Jahren für den Sohn und die Erhaltung seiner Herrschaft, für den Sohn, dem unter allen Umständen ein schönes Erbe zufiel, gemehrt und im Werthe erhöht durch den Vater. Und eines Tages zeigte ihm der Sohn brüsk den Herrn, und um die schönen Augen seiner Königin traf den Vater die dauernde, endgiltige Verbannung. Wer könnte glauben, daß ein solcher Vorgang ein Vaterherz, und wäre es das leichtfertige, nicht tödtlich verlegte? Welcher Groll den Hingeschiedenen erfüllte, beweist ja sein Brief an unseren Monarchen, worin er bat, in einem der serbischen Klöster Ungarns bestattet zu werden, da er nicht einmal im Tode mehr nach Serbien zurückkehren wolle. Und seltsam — auf der prächtigen Atlasdecke, die den Körper des Verbliebenen bedeckte, sah man nur einen Kranz. Ein riesiges Blumengewinde aus Lorber, Orchideen, Flieder und Maiglöckchen und Palmen. Die Maiglöckchen überwogen — das war die Lieblingsblume des Königs gewesen. O, über die sinnige Aufmerksamkeit für den Todten! Wer hat die Blumen liebevoll gewunden? Auf den schweren schwarzen Moiréschleifen liest man in goldenen Lettern serbisch die Worte: „Seinem angebeteten Vater — Alexander.“ Dieser Kranz ist der Kranz des Sohnes.

Man dürfte manche Glossen darüber machen, mit Recht, werden Viele sagen. Und doch mögen der Kranz und sein Abschiedsgruß einer aufrichtigen Empfindung entsprungen sein. Man kann es dem Sohne glauben, auch ohne die Proklamationen, die er bei dem Tode des Vaters an sein Volk und seine Armee richtete, daß er in diesen Tagen von der bittersten Reue heimgesucht wird. Wie singt der deutsche Dichter, der Liebling der Frauen? „O Lieb', so lang Du lieben kannst, o Lieb', so lang Du lieben magst, eh' Du an Gräbern stehst und klagst!“ Aber die Jugend

berechnet nicht, wie nah das Alter dem Grabe steht. In ihrem Uebermuth, in ihrem selbstherrlichen Trost, im Sturm ihrer Leidenschaften vergißt sie gar oft den Dank, den sie den Eltern schuldet. Leicht ist ein böses Wort gesprochen, eine rasche That vollbracht. Und wenn es hundertmal so berechtigt wäre, hundertmal so entschuldbar in den Regionen der Throne mit Volks- und Staatswohl, wie es der junge Sohn für berechtigt und entschuldbar hält, es mußte das Herz eines Vaters auf das tödtlichste verlegen. Wie sehr es verwunden konnte und mochte, schmerzlich treffen ins Herz, das beginnt wohl ein Kind zu ahnen, wenn es am Grabe des Vaters steht, aber nicht früher. Da möchte das Undankbare wohl den entseelten Leib mit den Nägeln aus der Grube graben, um in erstarrten Zügen ein Verzeihen zu lesen. Da nagt und nagt die Reue wohl am Herzen und flüstert quälende Worte ins Ohr, Stunden, Tage, Monate, Jahre lang, unaufhörlich, unerbittlich. Mußte denn das böse Wort gesprochen, die böse That vollbracht sein? Hätte das Kind nicht lieber Alles opfern sollen, um dem geliebten Schöpfer seiner Tage den entseelten Schmerz zu ersparen? Alles, seine Liebe, seine Freude, seinen Besitz, seine Ehren und Würden? Hätte nicht eher Alles in Trümmer gehen müssen, bevor der schreckliche Schlag geführt wurde, der Schlag von der Hand eines Sohnes gegen das Haupt des Vaters? Ach, das Bewußtsein dieser Schuld mag die fürchterlichste Last sein, die die Seele eines Kindes bedrücken kann. Und die Pforten des Todes bleiben geschlossen, so wild man mit ohnmächtigen Fäusten daran pochen mag, stumm bleiben die Gräber, und die Erde gibt die Menschen nicht wieder heraus, die sie verschlungen. Durch Cypern und Trauerweiden säufelt trübe der Wind und summt unaufhörlich, unerbittlich sein leises Wort: „Zu spät! Zu spät!“

Diese Auffassung trägt an Bedeutung in den Vordergrund, falls es gelingt, wie von mancher Seite angestrebt wird, die Wirkung des Inkompatibilitätsgesetzes auf das Abgeordnetenhaus zu beschränken und es auf das Magnatenhaus nicht auszudehnen. Bliebe das Oberhaus im Vollbesitz der bei uns so gang und gäben Machtmittel, blieben die durch Familienabkunft, Besitz und sonstigen Einfluß so mächtigen außerparlamentarischen Gesellschaftsschichten in der Lage, auf die Regierung entsprechend einzuwirken, die Volksvertreter aber nicht, so müßte eine Verschiebung der Machtfaktoren eintreten, welche den Ruin der liberalen oder demokratischen Richtung sehr leicht herbeiführen könnte. Die Protektion ist verderblich und sollte abgestellt werden. Das Mittel zum Zwecke ist aber nicht ausschließlich die Parlamentsincompatibilität. Die Regierung wäre für das Protektionswesen ebenfalls verantwortlich zu machen und die Spitze einer diesbezüglichen legislativen Verfügung dürfte nicht nur gegen das Parlament, sondern muß auch gegen die Regierung gerichtet sein.

Budapest, 16. Februar.

* Ackerbauminister **Darányi** wurde, wie aus Wien telegraphisch wird, heute Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen.

* Ueber die **Arbeitsordnung des Parlaments** weiß „Vol. Cr.“ Folgendes zu melden: Die im Zuge befindliche Budgetdebatte dürfte voraussichtlich Mitte März beendet werden. Der Erledigung harren noch die Budgets der Justiz-, Honvéd- und Finanzministerien, ferner die Appropriation. Zwischen Finanzbudget und Appropriation wird das Haus den mit der „Abria“ zu schließenden Vertrag verhandeln. Nach einer beiläufigen Berechnung werden das Justizbudget und das Honvédbudget je drei, vier, das Finanzbudget fünf, sechs Verhandlungstage beanspruchen. Nach der Appropriation gelangen die theils fertigen, theils in Vorbereitung sich befindlichen Vorlagen über die Vereinfachung der Administration, über die Revision des Inkompatibilitätsgesetzes und über das neue Bivalbahngesetz zur Verhandlung. Darüber, in welcher Reihenfolge diese Vorlagen beraten werden sollen, ist man maßgebenden Ortes noch nicht schlüssig geworden. In parlamentarischen Kreisen bilden diese Vorlagen schon jetzt Gegenstand eingehender Diskussionen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der in denselben behandelten Fragen ist es wahrscheinlich, daß die Parteien, um sterile Debatten zu vermeiden, auch untereinander gewisse vorübergehende Abmachungen in Betreff der Modalitäten der Plenarverhandlungen treffen werden. Die Delegationen dürften für den Monat April einberufen werden; während der Tagung der Delegationen wird das Haus in seinen Beratungen eine Pause eintreten lassen.

* Die zur **Untersuchung der Marosvásárhelyer Wahlvorgänge** entsendete gemischte Kommission setzt ihre Arbeit unter dem Vorsitz des Ministerialrathes **Alexander Sélley** mit großem

Eifer fort. An manchen Tagen wahren die Verhöre von Früh bis spät in die Nacht hinein. Wie ein **Marosvásárhelyer** Telegramm meldet, wird die Aufgabe der Kommission dadurch erschwert, daß die Zeugen, deren Zahl eine ungemein große ist, über eine und dieselbe Sache in der widersprechendsten Weise deponiren. Die Untersuchung eilt nichtsdestoweniger mit raschen Schritten ihrem Abschlusse entgegen und Ministerialrath **Sélley** wird, wie dies übrigens Ministerpräsident **Széll** in Beantwortung der Interpellation **Kossuth's** heute angedeutet hat, vielleicht schon Mittwoch in der Lage sein, schriftlichen Bericht an den Minister des Innern und den Justizminister zu erstatten.

Die Unruhen in Spanien.

Das getriebene Madrid.

Madrid, 15. Februar. Der Militärgouverneur von Madrid, **Villar**, ließ alle Zeitungsverleger zu sich berufen und theilte denselben mit, kein Blatt dürfe erscheinen, ohne vorher von der Censur gutgeheißen zu sein. Einzelne Proben von Spalten oder Spaltentheilen würden nicht zugelassen, sondern es müsse das ganze Blatt auf einmal eingereicht werden. Die Verleger waren sehr erstaunt und wiesen auf die Unvereinbarkeit der alten Censur mit den Erfordernissen der modernen Zeitungstechnik hin. **Villar** versprach, die Frage näher zu prüfen, fügte aber hinzu, er werde unerbittlich vorgehen gegen Alle, die Nachrichten über die Unruhen oder Kritiken über die Behörden verbreiten sollten. Jedes Blatt, das irgend etwas, welches die Censur nicht vorher gesehen habe, veröffentlicht, wird sofort unterdrückt. Dem Sozialistenblatt „**La Voz**“ widerfuhr solches gestern; auch das Erscheinen des „**Dia**“ wurde hiedurch eingestellt. Heute schweigt die gesamte Presse über die Unruhen. Der Telegraph läßt nur Harmloses durch. Die Korrespondenten laufen außerdem Gefahr, beim geringsten Fehltritt vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Gestern herrschte vollkommene Ruhe hier und auch der heutige Tag verlief ohne Zwischenfall. Ansammlungen von mehr als drei Personen waren verboten. Keiterei patrouillirte den ganzen Tag in den Hauptstraßen. Die Theater „**Barzuela**“ und „**Apollo**“ blieben geschlossen unter dem Vorwande, daß die Künstler erkrankt seien. Heute fand eine Versammlung aller Theaterdirektoren statt. Das Feuerwerk ist ausbleiben, die Straßen sind menschenleer, abgesehen von den Truppen. Auch die Pressassoziation hat angesichts dieser Umstände ihren auf heute festgesetzten **Maskenball** abgesagt. Das Maskenrecht, welches sonst an den letzten Karnevalstagen von den Behörden voll respektirt worden ist, wird diesmal aufgehoben sein. Die traditionelle Fahrt der Regentin und des Hofes vom Hippodrom zum Prado unterbleibt. Sonst promenirte man in diesen Tagen mit Porträtmasken politischer Persönlichkeiten. Der echte **Weyler**, der echte **Silvela** wurden von ihren Imitatoren umarmt und ließen sich den harmlosen Scherz gefallen. Es galt als Zeichen großer Popularität, recht viele **Phygiomiekopien** in der Straßen-

menge zu haben. Diesmal fehlen, selbst wenn der Generalkapitän dieses Straßentreiben dulden wollte, Luft und Laune dazu.

„**Geraldo**“ veröffentlicht eine **Proklamation** des Generals **Weyler**, welche besagt, er habe alles Mögliche gethan, um zu vermeiden, daß er von der Civilbehörde mit Gewalt betraut werde; aber das Kriegsrecht sei proklamiert, und da sei es seine Pflicht, unabhängig von der Politik für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen.

Morgen wird ein beliebter **Schauspieler** zu Grabe getragen. Seine letzte große Rolle hatte er in dem antikeritalen Stücke „**Elektra**“. General **Weyler**, welcher zeigen will, daß er nicht durch Dick und Dünn mit den Reaktionen geht, gab seine Karte im Trauerhause ab. Er wird beim Begräbniß durch seinen Adjutanten vertreten sein.

Madrid, 16. Februar. Dem „**Imparcial**“ zufolge sei bereits vor mehreren Tagen eine Ministerkrise ausgebrochen, die jedoch offiziell noch nicht bekanntgegeben worden sei. Wie versichert wird, sei **Azarraga** entlassen, das Ministerpräsidium nicht wieder zu übernehmen. Nach der einen Version würde **Silvela**, nach der anderen **Sagasta** mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden.

Aus den Provinzen.

Madrid, 15. Februar. („**Zabra**“-Meldung.) Gegenwärtig herrscht in den Provinzen Ruhe. Bei den gestrigen Demonstrationen in **Granada** wurden zwei Personen getödtet und mehrere verwundet.

Strenge Depeschencensur.

Paris, 16. Februar. Die „**Agence Havas**“ meldet aus **Lissabon**, seitens der spanischen Behörden werde die Censur so strenge gehandhabt, daß die dortigen Korrespondenten auswärtiger Blätter genöthigt seien, die Telegramme entweder in einem französischen oder einem portugiesischen Grenzorte zur Aufgabe zu bringen. In Folge dessen seien mehr oder minder übertriebene Gerüchte im Umlauf gewesen, die Demonstrationen hätten aber keinen besonders ernsten Charakter getragen. In einigen Orten sei es allerdings zu sehr bedauerlichen Vorfällen gekommen und unter der Bevölkerung herrsche eine ziemlich große Erregung.

Madrid, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Telegraph ist gesperrt. Nur brieflich sind Mittheilungen ermöglicht. Der Minister des Innern wurde vor drei Tagen von den Volksmassen auf der Straße angegriffen und mit Steinen beworfen. An 20 Klöster wurden mit Steinen bombardirt und mit Petroleum begossen. In den Straßen von **Madrid**, **Valencia**, **Granada**, **Barcelona**, **Vilbao** und **Saragossa** hört man die Ausrufe: „An den Galgen mit den Jesuiten!“ „Tod der Königin!“ „Tod Caserta!“ „Es lebe die Republik!“ In **Madrid** sieht es besonders wüst aus. Seit vier Tagen lebt man hier inmitten einer förmlichen Revolution. Die königliche Familie und ihre Gäste wagen sich nicht aus dem Schloß

Wie mit kalten, knöchernen Fingern pressen die zwei Worte das Herz zusammen, daß es laut und wie im Wahnsinn ausschreien möchte.

Und warum das Alles? Um eine Krone, die wie oft eine Dornenkrone ist! Gewiß, sie kann viel bedeuten, ein großes, gewaltiges Streben, mächtigen Ehrgeiz, neue, hohe Ziele, Volksbeglückung, staatliche Größe, Thatendrang ohne Ende. Aber häufig bedeutet sie nur ein Gelüste der Macht, eine Befriedigung des Durstes nach äußerer irdischer Größe. Lohnt das, den scharfen Dolch im Herzen eines Vaters umzudrehen? Der große **Shakespeare** hat einige Szenen geschrieben, die diese Gier nach der Krone beleuchten und ganz für sich eine der erschütterndsten Dichtungen aller Zeiten bilden. Es sind die Szenen, in denen **Prinz Heinz** seinen Vater für todt hält, sich die Krone auf das Haupt setzt und sich so entfernt. Aber dann erwacht **Heinrich IV.** aus seiner todesähnlichen Ohnmacht, er sieht seine Krone gestohlen und bricht in bittere Klagen über den Sohn aus, der sie ihm vorzeitig geraubt. „O blöder Jüngling! Die Größe, die Du suchst, wird Dich erdrücken. Wart' nur ein wenig: denn die Wolke meiner Würde hält ein so schwacher Wind vom Fallen ab, daß sie bald sinken muß; mein Tag ist trübe. Du stahlst mir das, was nur nach wenig Stunden Dein ohne Schuld war, und bei meinem Tod hast Du mir die Erwartung noch besiegelt: Dein Leben zeigte, daß Du mich nicht liebtest, und Du willst, daß ich dich verfluchen sterbe. In Deinem Sinne birgst Du tausend Dolche, die Du am Felsenherzen Dir gewetzt, ein Stündchen meines Lebens zu ermorde!“ So klagt in bitteren Worten der sterbende König. „Und dafür brachen thöricht bange Väter mit Denken ihren Schlaf, den Kopf mit Sorge, mit Arbeit ihr Gebein!“ Wie Bienen sammeln sie für die Kinder, und wie Bienen erwürgt man sie zum Lohn. „Den bitteren Schmad beut seine Müß' dem Vater, welcher scheidet.“ Ein ewiger Vorwurf würde

es für den armen **Heinz** gewesen sein, wäre sein Vater wirklich in dieser Verbitterung von ihm geschieden. Doch der **Prinz** hatte das Glück, den Vater noch lebend anzutreffen, ihm die Krone wieder zu Füßen legen, die Verzeihung des Sterbenden erlangen zu können. Und er schmähete dabei die Krone: „Die Sorge, so Dir anhängt, hat meines Vaters Körper aufgezehrt; drum bist Du, bestes Gold, vom Gold das schlechteste!“ Und wie hätte er sie erst geschmähete, wenn der Vater ihretwillen im Groll von ihm geschieden wäre, verzweifelt, unversöhnt! Doch das Schreckliche blieb ihm erspart, und des Vaters Segen verkörperte die hochherzige Gestalt des **Siegers von Azincourt**. Bitter, ihn verjagen, aber noch bitterer, ihn entbehren zu müssen.

Die menschlichen Empfindungen und Leidenschaften, Triebfedern und Erfahrungen bleiben sich immer gleich, ob es sich um Kronen oder Zippelmützen handle. In schlichtbürgerlichen Kreisen beschwört der Undank der Kinder ebenso viele kleine und große Tragödien herauf, wie in den Burgen der Könige. **Shakespeare** beschäftigte das Motiv nicht wenig, er hat es wiederholt behandelt, und in großartiger Weise in „**König Lear**“. Hier haben wir auch einen abgedankten König, der noch bei Lebzeiten seine Kronen und seine Habe unter seine Töchter vertheilt. Die Geschichte ist nicht lustig und scheint sich immer wieder zu wiederholen — die Kinder, die der Vater Besitz übernehmen, die Väter aber dann von der Thür weisen, kommen häufiger vor, als man glaubt. Jeder unter uns kennt solche Väter und solche Kinder, und **Luzenjeff** hätte nicht seinen „**König Lear der Steppe**“ schreiben müssen, um uns zu belehren, daß der Undank der Kinder die Väter auch in häuerlichen Kreisen zu Verzweiflung und Wahnsinn treiben kann. Der arme Alte, der sich auf das Dach seines Hauses flüchtet, aus dem ihn sein eigen Fleisch und Blut vertreiben will, der die Anareiter mit den Dachziegeln

vertreiben will und der keine **Cordelia** findet — wie oft erzählen von ihm auch die Prozeßberichte der Zeitungen, die Chroniken der adelichen Häuser, die städtischen Gerichtsakten! „Der Sturm im Geist raubt meinen Sinnen jegliches Gefühl: nur das bleibt, was in der Brust mir wühlt — Undank des Kindes! Als ob der Mund zerfleischt diese Hand, weil sie ihm Nahrung bot!“ Die Worte, die der Dichter seinem **Lear** in den Mund legt, könnte jeder Bürgerliche sprechen. Und Mancher mag sie auch sprechen.

Viele traurige Gestalten tauchen in meiner Erinnerung auf, wenn ich daran denke, und man findet nur einigen Trost für diese traurigen Fälle, wenn man bedenkt, daß es auch viele rührende Beispiele von Kindesliebe gibt. Aber die Neue schleicht hinter den Unantbaren einher, sie sitzt an ihrem Tische und trinkt aus einem Becher mit ihnen. Ich habe einmal eine Glückliche dieser Erde gekannt, schön, angebetet, reich, gefeiert, und ich hatte sie an ein Grab in fremdem Lande zu geleiten, an das Grab ihrer Mutter, die im Alter von der Tochter schände verlassen worden war. Der Himmel behüte jeden Menschen, so weinen zu müssen, wie ich diese scheinbar so glückliche Frau weinen sah. Und dann gibt es eine Vergeltung in der Welt, und die einst so stolze Frau erntete denselben Undank von ihren Kindern, den sie einst ihrer Mutter bezugte, und sie lebt im Glende, und ich sah sie jüngst durch die Gassen huschen, und ihr Haar ist grau, ihr schönes, strahlendes Gesicht ist welk, ihre Facke ist dünn, ihr Rock ist fadenscheinig geworden. Auch sie legte einst einen reichen Kranz auf der Mutter Grab, schwül dufteten seine Beilagen und Ros'n. Durch das gelbe Laub der herblichen Weide aber strich der Wind und flüterte leise: „Zu spät! Zu spät!“

F. Waldenser.

heraus. Kein Ordensgeistlicher darf sich auf der Straße hinstellen, ohne Gefahr zu laufen, mißhandelt zu werden. Sämtliche Straßen sind mit Sand bestreut, um das Ausgleiten der Kavalleriepferde zu verhindern. Die Plätze und Straßen sind militärisch besetzt. Gendarmerie und Polizisten sind überall in Trupps aufgestellt, trotzdem häufen sich die geräuschvollen Kundgebungen. Allenthalben hört man die Rufe: „Nieder mit den Pfaffen! Die Prinzessin darf nicht heirathen!“ An der Spitze der Bewegung stehen die Studenten. Der Unterrichtsminister hat ihnen Ferien gegeben, damit sie sich an den Hochzeitsfeierlichkeiten beteiligen können. Nun erklären die Studenten, die Hochzeit mit dem klerikalen und absolutistischen Don Carlos von Caserta sei für sie keine Ursache zur Freude und protestieren dagegen. Sie sagen: „Hätte die Prinzessin, wie ihr dies neulich von vielen Seiten im Parlament angerathen wurde, auf ihre Thronrechte verzichtet, so hätte Niemand etwas gegen ihre Verheirathung mit Don Carlos von Caserta einzuwenden; aber sie hat es nicht gewollt. Die Freunde der Dynastie bedauern diesen Eigenwillen und sehen besorgt der Zukunft entgegen.“ Das Heer scheint diesmal auf Seite des Volkes stehen, was die Lage kritischer macht. In Saragossa lieben die Volksmassen den republikanischen General Borero hochleben und in Madrid weigerte sich Generalkapitän Weyler, die Truppen zur Niederwerfung der Straßenkundgebungen zu verwenden. („N. Fr. Pr.“)

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. Februar.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten nachstehendes:
 die erste: Die gestrigen Arbeitererzesse, Offener Sprechsaal, Der Kapitalist (Krankenkassen-Genquete etc.), telegraphische Kursberichte, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Vaurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Die Klage eines Restaurateurs etc.), Wiener Effectenbörse, Marktberichte, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: die „Jeuilleton-Zeitung“ (Graf und Färberstöcker, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mitgiftjäger“), sowie Inserate.

die vierte: Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- und Effectenbörse, sowie den Wasserstand.

* **Wetterbericht.** Das heitere und trockene Wetter hat hier auch heute weiter angehalten, die Kälte hat sich jedoch verhärtet, indem die Morgentemperatur -9 Gr. R. betrug und tagsüber sich bloss auf -6 Gr. R. erhob. Auf dem Kontinent herrscht heiteres Wetter, nur sporadisch fiel schwacher Schnee, im Nordwesten und Mittelrussland ist die Temperatur gestiegen, ansonst ist dieselbe weiter gesunken. Auf sämtlichen europäischen Flüssen herrscht Eisstreifen, wenn dieselben nicht gar zugefroren sind, in den nördlichen Häfen ist der Verkehr nur mit Hilfe von Eisbrechern möglich. In Ungarn war das Wetter heiter und trocken, die Temperatur ist weiter gesunken. Die niedrigste Morgentemperatur hatten Arvadavalka und Hermannstadt mit -20 Gr. R., dann folgten Alna-Sylatina, Resmar, Odenburg, Karstadt, Klausenburg, Maros-Báráhely und Volsalu mit -16 Gr. R., ansonst bewegte sich das Thermometer am Morgen zwischen -8 Gr. R. und -14 Gr., Fiume hatte -6 Gr. R. Von ausländischen Städten zählte Wien -9 Gr. R., Berlin -8 Gr. R., Petersburg -18 Gr. R., Paris -8 Gr. R., Athen +7 Gr. R., Korfu +8 Gr. R. Es ist kaltes, heiteres Wetter und höchstens im Nordosten Schneefall zu erwarten.

* **Soirée bei Hofe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Im neuen Saale der Hofburg fand gestern als eine neue Einführung beim Wiener Hofe in den Appartements der Enkelin des Monarchen eine Soirée statt, zu welcher junge Damen der Aristokratie geladen waren. Herren waren achtzig, fast ausschließlich Offiziere, mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps etc., erschienen. Vom Hofe nahm nur Erzherzog Franz Karl theil. Als die Unterhaltung im besten Gange war, erschien Se. Majestät und sah derselben eine Zeit lang erfreut zu. Als Vortänzer fungirte Graf Peter Széchenyi. Beim Cotillon spendeten die Damen den Herren Masken, die Herren den Damen Bouquets. Auf der neuen Galerie konnten die älteren Herren konferviren und an den Spieltischen Platz nehmen. Das Souper, welches in den Nachmittagsstunden um halb 1 Uhr servirt wurde, endete um halb 2 Uhr. Die Erzherzogin hatte eine hellblaue Duchesse-robe mit Ueberwurf aus prächtigen Ciampurespizzen. Die Worte des Rockes umsaumte Gaze.

* **Prädikatsverleihung.** Se. Majestät hat dem Budapest Fabrikseigentümer Karl Linzer und

seinen gesetzlichen Nachkommen, unter Aufrechthaltung ihres ungarischen Adels, das Prädikat „Nenczfalvi“ verliehen.

* **Elisabeth-Orden.** Se. Majestät hat der Erzherzogin Elisabeth und der Erzherzogin Marie das Großkreuz des Elisabeth-Ordens verliehen.

* **Personalsnachrichten.** Der berühmte Orthopäde Friedrich Hering aus Göggingen trifft morgen zu mehrtägigem Aufenthalt in unserer Hauptstadt ein. Hering wurde im vergangenen Jahre durch die Verleihung des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. — In dem Befinden des vor einigen Wochen erkrankten Oberceremonienmeisters G. d. R. Grafen Koloman Hunyady ist, wie man aus Wien berichtet, eine Besserung eingetreten.

* **Der Winter.** Aus der Provinz wird außerordentliche Kälte und Schnee gemeldet. So telegraphirt man aus Hermannstadt: Hier herrscht nach neuerlichem Schneefall wieder empfindliche Kälte. Nicht nur bei uns, in ganz Europa herrscht große Kälte. In Wien hat die Kälte einen außerordentlich hohen Grad erreicht. Heute Früh zeigte das Thermometer 10 Grad unter Null. — Aus Triest wird heute berichtet: Seit drei Tagen herrscht hier ungewohnte Kälte, welche durch eine eifige Bora noch empfindlicher wird. Gestern verzeichnete das Thermometer 10 Grad Reaumur. Im Adriatischen Meere herrschen heftige Stürme, welche die Schifffahrt sehr unsicher machen. Gestern wurde ein italienischer Segler bei San Pietro dei Rembi vom Sturme gegen ein Felsenriff geschleudert. Zur Hilfeleistung ist der österreichisch-ungarische Regierungsdampfer „Pelagoza“ dorthin abgegangen. — Aus Breslau telegraphirt man uns: Im Riesengebirge herrscht eine Temperatur von -29 Grad. — Aus Paris wird berichtet: Die Pariser, die gewöhnlich im Fessling sich einer gelinden Temperatur erfreuen, werden seit einigen Tagen von einer außergewöhnlich starken Kälte heimgesucht. Das Thermometer des Pariser Observatoriums wies Donnerstag 12 Grad unter Null auf, und Alles deutet darauf hin, daß noch eine lange Periode des kalten Wetters, verbunden mit Schneefällen, bevorsteht. Auch aus der Provinz, namentlich aus dem Süden, wird ein bedeutendes Sinken des Thermometers gemeldet, und die Meteorologen äußern übereinstimmend die Ansicht, daß der Winter noch lange anhalten werde. — Eine Madrider Depesche meldet: Es herrscht außerordentliche Kälte. In Barcelona und Bilbao fiel Schnee.

* **Banket.** Die ungarische Kaufmannshalle veranstaltete heute Abends in ihrem neuen, mit behaglichstem Komfort eingerichteten Palais auf dem Freiheitsplatze (ehemaliges Neugebäude) ein geselliges Souper, welchem demnächst das eigentliche Inaugurationsfestmahl folgen wird. Trozdem das heutige Souper einen „intimen“ Charakter hatte, nahmen an demselben dennoch über zweihundert Personen theil, die aus den vornehmsten Kreisen der hauptstädtischen Kaufmannschaft sich rekrutirten.

An der Spitze der „Chrentafel“ saßen Präsident Heinrich v. Jellinek, Vizepräsident Franz Kunz, Abgeordneter Dr. Moriz Mezei, Sigmund Ritter v. Falk, Martin Schweiger, Theodor Hüttel, Paul Sándor, Armin Schwarz, Gustav G. Ehrlich, Ladislaus und Berthold v. Fürst u. v. A. Den Reigen der Toaste eröffnete Heinrich v. Jellinek. Redner ersticht in der großen Zahl der Anwesenden die Anhänglichkeit der Mitglieder der Kaufmannshalle an den Verein. Im festen Zusammenhalten liegt das Geheimniß der Größe dieser Vereinigung. Hier gibt es eine zwiefache Aufgabe. Es galt diesmal, ein eigenes Heim zu gründen. Dieser Zweck ward in schöner Weise erreicht (Glenrufe) und das ist ausschließlich der Opferwilligkeit der Vereinsmitglieder zu verdanken. Die beiden Aufgaben der Kaufmannshalle waren und bleiben aber: die Wahrung der kommerziellen Interessen und die Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Kontakts zwischen den Mitgliedern des Handelsstandes. (Zustimmung.) Letzterem Zwecke ist der neue Palast in erster Reihe gewidmet. Redner betont die Wichtigkeit der Eintheilung der Kaufmannshalle in Fachsektionen. Das neue Haus soll aber mit seinem Prunk die Würde des Kaufmannsstandes repräsentiren. (Glenrufe.) Das Haus ist neu, der Geist soll der alte, gute bleiben. (So ist's!) Handel, Landwirtschaft und Gewerbe haben die Harmonie unter sich zu wahren, Gegenstände darf's da nicht geben. (Zustimmung.) Redner berührt auch die Frage des gemeinsamen Zollgebiets und die Kreditfrage, und hebt hervor, daß auch hier alle drei wirtschaftlichen Faktoren in gleichem Maße interessiert sind. Er leert sein Glas auf das Aufblühen des ungarischen Handels, auf das Wohl der ungarischen Kaufmannshalle. (Lebhafte Glenrufe und Applaus.) Der Vizepräsident der Kaufmannshalle Franz Kunz dankt der Baukommission und den Architekten des neuen Palais für ihre redlichen Bemühungen, und auf ihr Wohl leert er sein Glas. Sigmund v. Falk spricht im Namen des Ausschusses der Kaufmannshalle, im Namen der 850 Mitglieder dieser Vereinigung. Die Erbauung des prächtigen Vereinspalastes ist zuvörderst dem Vereinspräsidenten zu verdanken. In pietätvollen Worten gedenkt Redner des verbliebenen Vizepräsidenten Jakob v. Fürst und feiert dann die Verdienste Heinrich v. Jellinek's, Franz Kunz's und des Sekretärs Dr. F. Schreyer. Er toastirt auf alle Drei. Abgeordneter Dr. Moriz Mezei lobt in seiner Tischrede die in der Kaufmannschaft verkörperte Bescheidenheit der bürgerlichen Mittelklasse, die mit entsprechendem Selbstbewußtsein, mit Ehrgefühl und Arbeitskraft verbunden ist. Dazu sollen materieller Wohlstand und

gesellschaftliche Position als ergänzende Faktoren kommen. Er trinkt auf das Wohl und Gedeihen des ungarischen Mittelstandes. (Glenrufe.) — Dr. Ludwig Goldberger toastirt auf Heinrich v. Jellinek. — Paul Sándor betont in seinem Speech den demokratischen Charakter der Kaufmannschaft. Er weist darauf hin, daß auf dem Freiheitsplatze, in der Nachbarschaft des Palais der Kaufmannshalle der Börsenpalast sich erheben wird. Die Kaufleute sind aber noch immer die Parias der Mittelklasse. Umso größer ist das Verdienst Dr. Jakob Schreyer's, der sein Bestreben auf die Hebung des Kaufmannsstandes richtet. Er trinkt auf Schreyer's Wohl. (Stürmische Glenrufe.) — Hierauf toastirte Dr. Schreyer auf das Wohl der ungarischen Kaufmannschaft, Ladislaus Fürst auf Jellinek, Armin Schwarz auf Jellinek und Schreyer, Heinrich v. Jellinek auf die kaufmännische Jugend. Erst gegen Mitternacht wurde die Tafel aufgehoben.

* **Das Budapest Palais der österreichisch-ungarischen Bank.** Die Konkurrenzbedingungen für das auf dem Szabadfagplatz zu errichtende Palais der österreichisch-ungarischen Bank wurden folgendermaßen festgestellt:

Die Konkurrenz ist eine enge und geschlossene und können sich an derselben nur die hierzu besonders aufgeforderten acht Budapest und acht Wiener Architekten betheiligen. Jeder der Konkurrenten erhält unbedingt ein Honorar von 1500 Kronen, überdies beträgt der erste Preis 5000, der zweite 3000 und der dritte 2000 Kronen. Die Preise werden unter allen Umständen vertheilt, jedoch behält sich die Bank bezüglich der Zuspredung des Baues freie Hand. Als Juroren fungiren Vizegouverneur Lieben, Adolf Wiesenburg (Wien), Alexander Denitsch (Budapest), Alexander Mehwart (Budapest), Generalsekretär Joseph Pranger (Budapest), Ministerialrath Emil Förster (Wien), Oberbaurath Christian Ulrich (Wien), Professor Victor Ziegler (Budapest) und Architekt Joseph Bucher (Budapest). Als Termin für die Einreichung der Pläne wurde der 30. April festgesetzt. Die Jury ist gehalten, im Verlaufe eines Monats endgültig zu entscheiden. Das Gebäude wird auf dem Szabadfagplatz, neben dem Palais der Postsparkasse errichtet.

* **Die Trauung des Kammerpräsidenten Deschanel.** Aus Paris wird telegraphirt: Heute fand die kirchliche Trauung des Kammerpräsidenten Deschanel statt. Derselben wohnten der Präsident der Republik Loubet und zahlreiche diplomatische, politische und wissenschaftliche Persönlichkeiten bei. In Folge eines Trauerfalles in der Familie der Braut entfiel der Gratulationsempfang. Zur Trauung waren fünftausend Einladungen versendet worden.

* **Börsmarty-Feier.** Zu Gunsten des Börsmarty-Denkmal's fand heute in der staatlichen Höheren Mädchenschule eine glänzende Börsmarty-Feier statt. Nach Abfindung des „Pöti dal“ las Margit Dévay, Schülerin der VIII. Klasse, eine selbstverfaßte „Erinnerung an Michael Börsmarty“, welche durch ihren patriotischen Geist und schwungvollen Stil auf das zahlreiche distinguirte Auditorium tiefe Wirkung machte. Es folgte das Melodrama „Szép Honka“, stimmungsvoll deklamirt von Miczi Fischer (VI), mit der meisterhaften Klavierbegleitung Margit Bécsi's (VI), gleichzeitig führten Stephanie Döbfgarten und Sophie Meggyery (VI) lebende Bilder auf. Die nächsten Nummern waren: „Petike“, deklamirt von Marietta Robitzek (VI); Volkslieder: „Hedvig“, deklamirt von Sophie Dénes (VI) mit lebenden Bildern, dargestellt von Zlona Waigand (VI) und Jolán Gelléri (VII), „Erdei madárka“, gesungen von Stephanie Cséry (III), „Szegegy asszony könyve“, wirkungsvoll vorgetragen von Frida Schiller (V), „A szellőhöz“ und „Kis gili“, gesungen von Louie Motret (IV); fünfter Akt des Dramas „Csongor és Tünde“, dargestellt von Margit Grünwald, Rózi Guttmann, Sári Ferenczy, Erzi Csajági, Sári Fittler, Margit Bárkány, Feri Nagy (die Engel und Nymphen von Zlona Fodor, Margit Kriván, Marietta Rigócz, Stephanie Kofftob, Katica Held, Sári Mösmer, Zlona Iszák, Miczi Kolarits, Rózi Horn, Tyra Breitner, Zlona Singer, Erzi Nagy, Blanka Herzog, Erzi Montag, Anna Szinyey-Merje, Rili Montag, Irma Engl, Erzi Bes, Zlona Lendvai, Frene Nádó); endlich „Utóhang Oserhalomhoz“, deklamirt von Elsa Václ (VIII) und Apotheose Börsmarty's, lebendes Bild, sowie zum Schluß „Szozat“. Sämtliche Darbietungen wurden stürmisch applaudirt. Am den glänzenden Erfolg haben sich die Direktorin Rosa Hermann, die Lehrerin Agnes Buzogány, Therese Hermann und Margit Szekeres, Direktor Ladislaus Torkos, die Professoren Dr. Friedrich Hoffmann, Moiz Szerémi und Ludwig R. Hada, sowie Tanzlehrerin Frau Gijella Nyirjchy-Filb verdient gemacht. Aus dem Erträgnis der Vorstellung, die morgen wiederholt wird, dürfte dem Börsmarty-Fonds ein erkleckliches Sümmechen zufallen.

* **Eine Deputation der Stadt Kremitz** sprach unter Führung des Abgeordneten Joseph Chabada bei den Ministern Alexander Hegedüs, Ladislaus Lukács, den Staatssekretären Franz Nagy und Gránzenstein und dem Ministerialrath Joseph Szterényi vor und er suchte mit Rücksicht auf die mifflischen wirtschaftlichen Verhältnisse Kremitz' um die Unterstützung der Interessen der Stadt. Die Deputation, deren Mitglieder der Bürgermeister Emil Palkovics, der Obersenior A. A. Karl Naha, der Sparkassendirektor Bela Klemm und der städtische Obernotar Szmetanovic waren, erhielt überall die Zusage, daß dieses Ansuchen berücksichtigt werden wird.

* **Gymen.** Heute Vormittags fand in der Kirche der Englischen Fräulein die Trauung des Hilfssekretärs im Handelsministerium Dr. Alexander Hollán mit Fel. Marianne Kolozsváry statt. Die Einsegnung

Seite 2
 wenn der
 den wollte,
 Profila
 che besagt,
 beiden, daß
 n betraut
 profla
 hängig von
 Ordnung
 spiele
 le hatte er
 General
 icht durch
 ht, gab
 ab. Er
 nten ver.
 imparcial
 gen eine
 doch offi
 sei. Wie
 ntschlossen,
 überneh
 ilvela,
 leubildung
 Meldung.)
 n Ruhe.
 canada
 tet und
 ce Havas
 spani
 strenge
 nien aus
 portugiesi
 ngen. In
 betriebene
 ntrationen
 rakter ge
 zu sehr
 mmen und
 icht große
 gramm.)
 der brieflich
 des Intern
 auf der
 orfen. An
 und mit
 Madrid,
 a, Bil
 ufe: „An
 Königin!“
 a Madrid
 lebt man
 königliche
 dem Schloß
 et — wie
 ichte der
 aufer, die
 im Geist
 das bleibt,
 des Kin
 ese Hand,
 die der
 mnte jeder
 sie auch
 in meiner
 und man
 gen Fälle,
 rührende
 ue schleicht
 an ihrem
 men. Ich
 gefannt,
 tie sie an
 an das
 er Tochter
 el behüte
 ich diese
 und dann
 die einst
 von ihren
 und sie
 durch die
 r schönes,
 änn, ihr
 legte einst
 b, schwül
 das gelbe
 der Wind
 denfer.

des Ehebandes vollzog der Szanaber Bischof Alexander Desjovffy mit großer Affizienz. Als Beistände fungierten seitens des Bräutigams Ministerialrath Peter Szalay und Ministerial-Sektionsrath Meloman Bertelj, seitens der Braut Ministerialrath Victor Bezredj und der Gutsbesitzer Ladislav Barcza. Unter den Hochzeitsgästen befand sich auch Handelsminister Alexander Hegedus. — Der Ingenieur und Dozent am Polytechnikum Ladislav Szekely hat sich mit Hl. Margit Seidl, Tochter des Ministerialraths und Generaldirektors Imbrus Seidl, verlobt.

Aufhebung der Kuratel. Die im Jahre 1899 über den Grafen Nikolaus Banffy auf dessen eigenes Ansuchen wegen Verschwendung verhängte Kuratel wurde mittelst Beschlusses des Gerichtshofes vom 7. Februar 1901 aufgehoben.

Todesfälle. Aus Hermannstadt telegraphiert man: Landeskirchenraturator und Magnatenhausmitglied Albert Arz v. Strassenburg ist heute nach längerem Leiden gestorben. — Aus Kaschau wird berichtet: Der gewesene Obergespan von Kaschau und Abauj-Torna, Emerich v. Darvas, ist heute Nachts an Herzschlag plötzlich gestorben. Darvas, der im 80. Lebensjahre stand, hatte den Freiheitskampf als Kavallerie-Oberlieutenant mitgemacht. 1870 wurde er Vizegespan, 1875 Abgeordneter, 1877 Obergespan. Als solcher erfreute er sich in allen Kreisen großer Beliebtheit. Vor ungefähr zehn Jahren wurde er pensionirt. — Heute Nachmittags starb in Budapest der gewesene hauptstädtische Großhändler Philipp M. Kunewalder. Der Verbliebene war eine leitende Persönlichkeit des alten Bester Handelsstandes; ein tadelloser Charakter, der sich allgemeiner Hochachtung erfreute. Er war der letzte Spross der berühmten Kunewalder'schen Familie, stand zu Ludwig Kossuth, Franz Deak und Baron Joseph Eotvos in intimen Beziehungen und wirkte auch auf dem Felde der Wohlthätigkeit in segensreicher Weise. Vom öffentlichen Leben zog er sich vor zwanzig Jahren zurück. Das Leichenbegängniß findet Montag vom Trauerhause, Andrássystraße Nr. 9, aus statt. — Unter lebhafter Theilnahme wurde heute der gewesene Handelschuldirektor Anton Hampel zu Grabe getragen. Reichstagsabgeordneter Albert Berzeviczy, Museumsdirektor Emerich Szalay, Postdirektor Peter Szalay und viele Comitaten des öffentlichen Lebens gaben dem Verbliebenen das letzte Geleit. Die Trauerzeremonie vollzog Abtpfarrer Vinzenz Stieber.

Hotelbrand. Aus Nizza telegraphiert man uns: Das „Grand Hotel“ ist heute ein Haub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Francs.

Volkszählung. Klauenburg zählt 50,105 Einwohner; die amtlich konstatierte Zunahme beträgt 15,221 Personen, d. i. 43.64 Prozent.

Professor Hermann gestorben. In Berlin ist gestern der bekannte „Zauber“-Professor Hermann gestorben. Der Prestidigitateur erlag einem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren.

Selbstmord eines Lehrers. Aus Debreczin wird telegraphirt: Der staatliche Lehrer der Gemeinde Magyarsabad im Torontaler Komitat, Stephan Korpas, hat sich heute Morgens in einem hiesigen Hotel, wo er abgestiegen war, erschossen. Das Motiv der unglücklichen That ist unbekannt.

Falschmünzer. Aus Temesvar wird uns telegraphirt: Die Polizei hat eine Falschmünzerbande dingfest gemacht, die sich mit Verwerfung einer Menge von falschen 20 und 10 Heller-Stücken befaßte. In der Wohnung des Hauptes der Bande, Elisabeth Kostetter, wurde eine Werkstätte zur Fabrication der falschen Münzen, sowie mehrere tausend Falschstücke vorgefunden.

Vorträge. Reichstagsabgeordneter Franz Herzeg wird am 2. März im Landesverein der Finanzinstituts-Beamten zwei für diese Gelegenheit geschriebene Erzählungen vortragen. Auf die Vorlesung folgt ein Souper und eine Tanzunterhaltung. — In einer gemeinsamen Sitzung der volkswirtschaftlichen Gesellschaft und des Ingenieur- und Architektenvereins hielt heute Abends der pensionirte Ministerialrath Bela Ambrózovits einen Vortrag über seine Theorie des Verhältnisses zwischen Preis und Konsum. — Die pädagogische Gesellschaft hielt heute Nachmittags eine Sitzung. Zuerst hielt der dem Unterrichtsministerium zugetheilte Kon. Schulinспектор Heinrich Körsi einen beachtenswerthen Vortrag über den Zusammenhang zwischen der Volks- und der Bürgerschule. Dann berichtete der Turnprofessor Rudolf Kovacs über den in Paris abgehaltenen internationalen Kongreß für körperliche Erziehung.

Wohlthätigkeit. Für die Brodvertheilung in der Podmaniczkygasse sind uns von Frau Martin Fery, Murányigasse Nr. 61, 4 K.; von Katica Voshan 1 K.; von N. N. 1 K. zugekommen. Mit den schon früher ausgewiesenen 517 K. 13 H. sind uns für diesen Zweck 523 K. 13 H. zugekommen. — Im Brodvertheilungslokal in der Podmaniczkygasse wurden heute 12,530 Brodrationen vertheilt.

Das gestohlene Kind. Der Fabrikarbeiter Ferdinand Nam erstattete heute bei der Oberstadt-hauptmannschaft die Anzeige, daß ihm vorgestern sein jähriges Töchterchen Marie gestohlen wurde. Er befand sich am 14. d. mit dem Kinde auf dem Wege zum Kinderbewahranstalt auf dem Lászlóweg. Auf halber Strecke begegnete Nam eine Frau; diese erzählte, daß die Anstalt in Folge der Erkrankung der Aufsichterin geschlossen ist und erbot sie sich, das Kind nachhause zu geleiten.

welchen Antrag Nam, da er eine Arbeit zu versehen hatte, mit Dankworten annahm. Seither fehlt jede Spur von der unbekanntem Frau und von dem kleinen Mädchen.

Vermißt. Die Gattin des hiesigen Kaufmannes David Nochliz, eine schwachmüthige Person, entfernte sich vor einigen Tagen aus ihrer Wohnung und wird seither vermißt. Sie dürfte sich in einen Keller verlocken haben oder in der Umgebung der Hauptstadt umherirren. Die ältliche trübfinnige Frau ist von kleiner Statur, hager und hat ein krankhaftes Aussehen; sie trug ein braungraues Kleid und ein graues Wintertuch. Nachrichten über die Vermißte erbittet ihre Familie an die Adresse D. Nochliz, Murányigasse Nr. 50.

Familien-Nachrichten. Herr Sigmund Kern, Beamter der Bester Victoria-Dampfmühle, verlobte sich mit Fräulein Juliska, Tochter des Groß-Industriellen und Spiritusfabrikanten Herrn Leopold Weisz in Budapest.

Herr Jonas Zmegerlic verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Bertha, Tochter des Herrn Bazar Ach, Kaufmann in Budapest.

Die Beisehung König Milan's.

Karlowitz, 16. Februar. (Priv.-Telegramm des „Neuen Bester Journal“.) Die Ankunft in Karlowitz.

Das freundliche Städtchen Karlowitz trägt spärlichen Trauerschmuck, der sich in einigen von der Metropolitankirche wehenden schwarzen Fahnen, in der Florumhülung der elektrischen Kandelaber vor dem Palais des Patriarchen und in zwei ziemlich primitiven Trauerportien auf dem Wege nach der Bahnstation dokumentirt. Aus der Umgebung: aus Neusatz, Peterwardein, Semlin und vom Lande sind etwa zweitausend Menschen herbeigeströmt, die schon vom frühen Morgen an auf dem Plage vor der Metropolitankirche Aufstellung nahmen. Auch längs der vom Trauerzuge zu passirenden Wegzeile stand zahlreiches Volk, meistens Bauern, Spalier. Einige halbniebdergeriffene Häuser waren gleichfalls dicht mit Menschen besetzt, die Alle auf das Eintreffen des Sonderzuges aus Wien harreten. Der Spezialtrain sollte um 11 Uhr 20 Minuten auf der hiesigen Station eintreffen, wurde auch rechtzeitig von Neusatz aus avisiert, mußte aber trotzdem auf der genannten Station geraume Zeit verharren, da der in Vertretung Sr. Majestät erwartete Banus Graf Khuen-Hedervary den Anschluß an India veräumt hatte und so erst um zwölf Uhr hier eintraf. Der Banus, welcher schwarze Trauer-gala trug und mit dem Orden vom Goldenen Bließ und dem Großorden des Eisernen Kronen-Ordens geschmückt war, wurde als Vertreter der Person des Königs von den im Bahnhofe Versammelten mit lauten Huiorufen empfangen und vom Obergespan des Szymier Komitats Peter Jurkovic in kurzer Rede begrüßt.

Unmittelbar darauf lief der Separatzug mit dem Sarge Milan's und den Wiener Herren ein. Sofort fiel der eigenartig gebaute, rings von einer Balustrade umgebene Wagon auf, der die Nummer 09000 trug und den Sarg samt den sterblichen Ueberresten König Milan's barg. Während das begleitende Personal an die Auswaggonirung ging, entließen den übrigen beiden Salonwagen Geheimrath Graf Eugen Zichy als Vertreter des Obersthofmeisteramtes, Generalkonsul Ladislav v. Müller in Vertretung des Ministeriums des Außern, der serbische Gesandte in Wien Christics, Hof-Oberkommissar Nepallek, Regierungsrath Gautsch und Hofkommissar Petrovski, sowie Dr. Töpfer, Milan's Hausarzt. Patriarch Brankovic hatte vor allen Anderen den Wagon verlassen und war vorausgefahren, um sich für die kirchliche Ceremonie vorzubereiten. Die Ehrenkompagnie und die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 70, welche den einlaufenden Separatzug mit der serbischen Volkshymne, beziehungsweise mit der vorgeschriebenen militärischen Ehrenbezeugung empfangen hatten, verließen jetzt den Perron, da mittlerweile der fast zwei Meter lange braune Metallfarg ausgeladen worden war und eben auf den Leichenwagen, der aus Temesvar bestellt worden, gebracht wurde. Der Banus unterhielt sich gedämpften Tones mit dem Vetter Milan's Baron Fedor Nikolic und dessen Schwiegersohn, dem Belgrader österreichisch-ungarischen Legationssekretär Baron Geza Duka. Dann meldete der Bürgermeister von Karlowitz Svetozar Jankovic, daß der Zug zum Abgehen bereit sei, und die Herren verfügten sich auf den Platz vor dem Bahnhofe. Dort stand bereits der reich mit Wappen und Emblemen geschmückte, fast ganz verfilberte sechsspännige Leichenwagen, auf dem der Sarkophag untergebracht wurde.

Die Herren bestiegen die mit prächtig geschirrten Schimmeln bespannten Equipagen des Patriarchen, und der Zug setzte sich in Bewegung. Voran schritt die Kapelle und die Ehrenkompagnie der Siebziger. Hinterher kamen die Kränzwagen, diesen folgte ein Trauer-ritter in blanker Rüstung mit schwarzer Helmsfeder. Dem Leichenwagen mit dem Sarge wurde ein schwarzes Holzkreuz mit der schlichten Inschrift „Kralj Milana“ vorangetragen. Hinterher schritten die Ministeranten in eigenartig bunten rothen, gold-

gestickten Messgewändern, sonnenblumenartige, in breiten Goldrahmen gefasste Heiligenbilder an langen Stangen tragend. Es kamen nun etwa dreißig weltliche und Ordenspriester, Kalugger und Diakonen, hinter diesen schritt der Baiser Bischof Mitrophan Sevic aus Neusatz, den Schluß machten in Kränzen der Banus mit dem Grafen Zichy, Sektionschef Vjekoslav Klein und Obergespan Jurkovic, Baron Fedor Nikolic und Baron Geza Duka, Generalin Maina mit ihren Töchtern (Verwandte Milan's), dann zu Fuß die städtischen Behörden, die Jugend des Gymnasiums und der theologischen Akademie mit ihren Professoren. Aus Belgrad war Niemand anwesend.

Die Einsegnung.

Langsam bewegte sich der Zug die schmale Wegzeile entlang, und es war halb 1 Uhr, ehe man vor der Kathedrale anlangte. Diese war im Mittelschiff schwarz drapirt; alle Kerzen brannten in den gläsernen Kronleuchtern, Ministranten streuten Weihrauch und die schlanken spitzen Mäntel von Stachelpalmern ragten gegen den Himmel. Ein einfacher Katafalk stand in der Mitte, auf diesen wurde der von acht Männern getragene Sarg niedergelegt. Zu Füßen desselben lagen die aus Ornat, weißen Rosen und Loeber gewundene Corona König Alexander's, die Kränze der Barone Nikolic und Duka, der Stadt Karlowitz und des ehemaligen Adjutanten Milan's, Pastanac. Rechts vom Sarge hatten die Leidtragenden und die offiziellen Persönlichkeiten Aufstellung genommen. In schmucklosem Trauerornat nahm Patriarch Brankovic unter Affizienz des Bischofs Sevic, seines Leibsekretärs Letics, des Archidiacons Pantelic und dreißig anderer Erzpriester und Geistlichen die Konsekration der Leiche vor. Die Ceremonie war kurz, und nur zum Schluß derselben ereignete sich eine ergreifende kleine Scene. Ein Herr von hohem, schlankem Wuchs in Civil warf sich weinend vor dem Sarge Milan's in die Knie, mit ihm noch etwa zwölf andere Herren. Sie küßten und umarmten den Sarg und nahmen herzbrechenden Abschied von demselben. Man weiß nicht, wer diese Leute sind, aber es heißt, es seien Belgrader Anhänger des todtten Königs, die mit dessen einstigem Adjutanten Castranac trotz dem strengen Verbote sich über die serbische Grenze geschmuggelt hatten. Etwas nach ein Uhr war die Ceremonie beendigt. Der Sarg wurde wieder auf den Leichenwagen gebracht und unter Vorantritt der zu Fuß schreitenden Träger der zahlreichen Kränze trat der Zug die Fahrt nach Kruschedol an.

Nur wenige Wagen folgten dem Sarge. Der Banus, die Herren aus Wien, die Verwandten in ihren Equipagen. Der Patriarch und seine Priester sind vorausgefahren. Der Weg nach Kruschedol führt über die Abhänge des Fruška-Gora-Gebirgs, welches sich nach der Gegend von Bukovar längs der Donau erstreckt. Es ist bitter kalt, 16 Grad Reaumur. Der Himmel ist in trostloses bleiernes Grau gehüllt. Rings umher, so weit das Auge reicht, sind Abhänge und Schluchten des Gebirges von einem ebenmäßigen weißen Schneelailich bedeckt, aus dem mancherorten die fahlen Reste der Föhren schwarz in die Luft hineinragen. Sie und da stehen hoch oben auf steilen Felsenwänden Bauerleute, welche beim Nahen des Zuges anächtigt das Haupt entblößen. Sonst keine Menschenseele. Höchstens manchemal ein Wild, das sich scheu am Rain der steil ansteigenden Bergpforte drückt. Eine einsame Windmühle steht irgendwo in einer kleinen Schlucht abseits; ihre Flügel sind mit schwarzem Tuch verdeckt, als ob auch sie trauern würde.

Beisehung im Kloster Kruschedol.

Nach anderthalbstündiger Fahrt hat der Zug das Hochplateau erreicht, von wo es nunmehr abwärts geht durch einen von steilen Felsenwänden eingesäumten Hohlweg zum alten Kloster Kruschedol, das in einem Thalkessel in beschaulicher Ruhe und Stille daliegt. Es ist ein niedriges einstöckiges, weitausgedehntes Gebäude, ganz grau und vieredig gebaut. Aus der Mitte ragt ein hoher, schlanker Kirchturm mit dem weithin schimmernden byzantinischen Kreuze in die graue Winterluft. Die Wagen halten vor dem Thore, das schwarz ausgeföhren ist. Wir treten durch die steingepflasterte Einfahrt in den Hof und von dort in die Klosterkirche, deren Thurm uns schon früher entgegengeschimmer. Das Innere ist sehr klein und besteht aus drei Schiffen, im Hinterschiff steht das Allerheiligste, im Mittelschiff das prunkvolle Monostasion mit den drei Worten: „Heilig, heilig, heilig“; das Vorderchiff ist fast leer. An den Wänden sieht man originelle, bunte und viel zu gut erkennliche Fresken, als daß sie nicht restaurirt wären. Sie stammen aus dem XV. Jahrhundert, aus der Zeit, da der „falsche Despot“ von Sirmien Georg Brankovic die Abtei gründete, ein gläserner altmodischer Kronleuchter mit im Kerzenlicht glühenden Glasprismen wirft fahles Licht auf das kleine Vorderchiff und auf ein großes schwarzes Tuch, welches unmittelbar vor dem Eingange zur Kirche über die bunten Steinfliesen gelegt ist: Das ist die schon vorgestern geöffnete und provisorisch mit

Brettern belegte Gruft, in welcher König Milan beigelegt werden soll. Wir werfen einen raschen Blick hinab in die Krypta, aus welcher uns ein schwerer Moderduft entgegenschlägt. Die Gruft ist etwa einen Meter tief, sechs Stufen führen hinab zu ihr, wo mehrere Särge nebeneinander stehen: ganz vorn der geborstene Sarkophag der Fürstin Ljubica, Gattin Milos' I. und Großkate Milan's. Ihr Körper ist vollkommen erhalten. Ein kleines lokales Mirakel... Ueber der Gruft, etwas abseits, stehen die steinernen Grabmonumente der Fürstin Dan, des ersten Patriarchen Arsen Csarnojevics, des Wojwoden Suppljak Porphyreno, Sarkophage mit räthselhaften cyrillischen Inschriften. Durch die offene Kirchenpforte sehen wir, wie einige Bauern lachend die Todtenglocke läuten. Oben in den hallenden Gängen des Klosters herrscht unterdeß reges Leben. In prächtigem buntem Ornat eilen Priester jeder hierarchischen Rangstufe geschäftig hin und her. Leise flüstern die wenigen Anwesenden über die unmittelbar bevorstehende Beisetzungsfeier und in einem kleinen Gemache unterfertigten der Banus, der Gesandte Christics und die Herren des Wiener Obersthofmeisteramtes schon im Voraus das Beerdigungsprotokoll.

Eine Ansprache des Banus.

Jetzt wird der Sarg Milan's durch den Hof und nach der Kirche getragen. Alles eilt hinab. Das kleine Gotteshaus ist im Augenblick dicht gefüllt. Vorn vor der offenen Gruft steht der Sarg auf einem Katafalk, rechts davon die Leidtragenden, vor dem Sarge der Patriarch Brankovics mit seiner Geistlichkeit. Dieselbe kurze Ceremonie, wie in der Kathedrale zu Karlowitz: „Szviati bozse“ tönt es in dumpfem monotonen Chorus von den Lippen der Geistlichkeit und schon soll der Sarg in die Gruft hinabgelassen werden, da winkt plötzlich der Patriarch. Es entsteht feierliche Stille und der Banus Graf Khevenhédervary besteigt den Tronsessel des Patriarchen, um in serbischer Sprache folgende Worte an die Anwesenden zu halten: „Ich entspreche einer Sitte und der Pflicht der Pietät, indem ich an die Trauerverammlung einige Worte richte: Unter den Särgen gar mancher edlen und verdienstvollen Männer des Serbenvolkes wird hier nun auch derjenige Milan's stehen, des ersten Serbenkönigs, der sich durch seine erhabenen Herrschertugenden unvergängliche Verdienste um die Entwicklung der Kultur in Serbien und das Emporkblühen dieses Reiches erworben hat, und der unserm erhabenen Herrn und Gebieter Franz Joseph I. ein aufrichtiger Freund war. Die ehrwürdigen Väter werden pietätvoll über seinem hier ruhenden Leibe wachen. Wir aber widmen ihm den Nachruf: Es lebe sein ruhmreiches Andenken!“

Laut wiederhallte die Kirche von den stürmischen Hiviorufen, welche diesen Worten folgten, dann aber kam rasch die letzte Szene: der Sarkophag wurde hinabgelassen in die dunkle Gruft, wo die irdischen Ueberreste König Milan's I. nun zur ewigen Ruhe beigelegt sind. Morgen wird Salböl und Rothwein über seine letzte Ruhestätte gegossen und nach dem griechisch-orientalischen Ritus ihm zugerufen: „König Milan — gute Nacht!“

Nach der Leichenzeremonie reiste der Banus nach Ugram, der Patriarch nach Karlowitz ab.

Belgrad, 16. Februar. Unter genauer Einhaltung des gestern veröffentlichten Ceremoniels fand heute in der Kathedrale ein vom Metropolit und sämtlichen Bischöfen Serbiens celebrirtes großes Requiem für König Milan statt, dem Königin Alexandra beizuwohnen. Königin Draga konnte dem Requiem wegen einer leichten Indisposition nicht beizuwohnen, da ihr die Aerzte mit Rücksicht darauf, daß sie sich in gesunden Umständen befindet, das Verlassen des Zimmers widerrathen haben.

Belgrad, 16. Februar. Bei dem für weiland König Milan hier abgehaltenen Requiem widmeten der Ministerpräsident Alexa Jovanovics, der Bizepräsident der Skupstina Dragutin Stamenkovics und das Mitglied der Akademie der Wissenschaften Jovan Zujovic dem Verewigten warme Nachrufe.

Karlowitz, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Bezüglich des Grundes der Demission des Kabinetts Jovanovics-Nikolic verlaute hier, daß Hofrath Neusser gleich zu Beginn der Krankheit König Milan's an König Alexander telegraphirt hätte, daß keine oder wenig Hoffnung vorhanden sei, und daß der Kabinettschef die Depesche dem König vorenthielt, so daß Alexander nicht am Todtenlager war.

Trauergottesdienst in Budapest.

In der mit Trauerschmuck reich drapirten serbischen Kirche fand heute Vormittags 11 Uhr ein Trauergottesdienst für weil. König Milan statt. In der Mitte des Kirchenschiffes war das castrum doloris aufgestellt, welches von einer dreifachen Reihe von brennenden Kerzen umgeben war. An den vier Ecken des Katafalks loderten auf hohen Kandelabern Opfer-

flammen. Auf dem Katafalk selbst stand in einer silbernen Schale inmitten einer mit Trauerflor umhüllten Kerze das Todesopfer, in Honig getochter Weizen, das Wiedererleben nach dem Tode und die Süßigkeit des neuen Lebens versinnlichend. Der serbische Generalkonsul Variaktarovic und der serbische Konsul Weis in großer Uniform und in großem Ordensschmuck, die Degen mit Trauerflor umhüllt, empfingen die Gäste und geleiteten sie zu ihren Plätzen. Unter den Anwesenden bemerkte man: den Ministerpräsidenten Koloman Szell und die Minister Erwin Cseh und Alexander Blösch, den Hofmarschall in Ungarn Grafen Ludwig Apponyi, den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Bela Tallian, Korpskommandanten J.M. Prinzen Rudolf Lobkowitz in Begleitung seines Personaladjutanten Mittelmeisters Grafen Szirmai, J.M. Bela Chyecz, die Staatssekretäre Desider Gromou und Paul Kijss, Oberbürgermeister Markus, Oberstadthauptmann Rudnay, Bürgermeister Palmos, Obergespan Franz Beniczky, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Alexander Weterle, die Ministerialräthe Apad Perczik, Victor Molnar, Lestyanffy und Stephan Liptay, Sektionsrath Franz Saarossy-Kapeller, die Kuzialrichter Karl Grecsak und Vasul Bahilievics, Grafen Paul Szechenyi, die Abgeordneten Benjamin Belitska, Stephan Dezeredy, Georg Gyurkovics, Paul Kovacs, Ludwig Levay, Edmund Miklos, Geza Pap, Gedeon Rohonczy, Attila Szemerere, Paul Szöts, Joseph Telegdy, Julius Török und Emil Szambokréty und den Großgrundbesitzer Baron Milan Baiich, einen nahen Anverwandten des Königs Milan. Von fremden Konsuln waren erschienen: der deutsche Generalkonsul v. Below-Schlatta, der italienische Generalkonsul Vollati, der englische Generalkonsul Thomson-Conway, der türkische Generalkonsul Loutfi Bey, der Generalkonsul der Niederlande Van Porjen und der Generalkonsul von Ecuador Dr. Paul Ullmann.

Kurz vor 11 Uhr kam die Geistlichkeit: der Erzpriester der Ofner serbischen Kirchengemeinde Belmir Nedeljko, der Pfarrer der Pester serbischen Kirchengemeinde Vladimir Dimitrovics, Stephan Csamprag, Sekretär des h. Stuhles, und Diakon Dofite Popovics. Bald darauf langte der Bischof von Ofen Lucian Bogdanovics an. Er wurde an dem Kirchenportale von der mit dem Kreuze ihm entgegengehenden Geistlichkeit empfangen und in die Sakristei geleitet, wo er die prächtigen Kirchengewänder anlegte. Gleichzeitig ertönten die Kirchenglocken. Wenige Minuten später betrat Bischof Bogdanovics, eine silberne Krone auf dem Haupte und umgeben von der assistirenden Geistlichkeit, das Kirchenschiff und verfügte sich zu dem Beischemel vor dem Katafalk. Mit sonorer Stimme begann er die Todtengebete zu sprechen; die Trauergesänge, die vom Kirchenchor — serbische Universitätschörer und Intermittenten des Lökölanums — unter Leitung des Chordirektors J. Bajics exakt vorgetragen wurden, machten einen ergreifenden Eindruck. Nach Beendigung des Trauergottesdienstes ertheilte Bischof Bogdanovics den Segen, worauf Generalkonsul Variaktarovic den Anwesenden für ihre Theilnahme den Dank aussprach.

Bälle.

Wohl selten herrschte bei uns so viel Lust und Fröhlichkeit, als heute Nacht, am letzten Samstag des Faschings. Die vielen großen und minder großen Tanzsäle der Hauptstadt widerhallten von einem animirten Treiben, welches kaum mehr eine Steigerung der Karnevalslust erwarten läßt. Das ganze junge und vergnügungssüchtige Budapest war auf den Beinen, Jeder sich in dem seinem Ende nahenden Fasching noch rasch einen vergnügten Abend bereiten. Und überall gab es edle, rechte Karnevalsstimmung, ungezwungenes Amusement.

Die „Ereignisse“ der heutigen Ballnacht werden von unseren Berichterstattern in Folgendem geschildert:

Der Juristenball.

Das kön. Opernhaus war heute abends in einen Ballsaal verwandelt worden, in dem sich die vornehme Welt der Hauptstadt ein Stellbischen gegeben. Alle waren sie gekommen, die alljährlich dem Juristenball (Jurista-bál) das Gepräge der größten und vornehmsten Unterhaltung der jeweiligen Saison zu verleihen pflegen, um diesmal in dem herrlich decorirten, brillant beleuchteten Opernsaal Theilnehmer zu huldigen. Zum ersten Male ging diese Veranstaltung in der Oper vor sich, und auch diese erwies sich als räumlich viel zu klein, um das schaarenweise herbeiströmende Publikum aufzunehmen.

Der Saal bot einen herrlichen Anblick. Am Tanzboden eine prächtige Schaar schöner Frauen und Mädchen, in den Logen ein elegantes Publikum, die Galerien bis zum Erdrucken überfüllt, — das war die Szenerie, die sich vor Beginn des Balles darbot. Um 10 Uhr verkündeten vier Herolde den Einzug des Ladies Patronesses. Als erste erschien Frau Prinzessin Rudolf Lobkowitz, vom Präsidenten Grafen Paul Szapary geleitet. Ihr folgten die übrigen — von uns bereits namentlich angeführten — Ballmütter, von den Komitemitgliedern geleitet.

Während des Einzugs eskortirte die Honvédkapelle die Ouverture zu „Bank bán“. Dann begann der Csárdás — doch vom Tanzen war natürlich keine Rede. In dem vollständig gefüllten Saale konnte man kaum fortkommen. Erst nach Mitternacht war es möglich, eine Quadrille zu arrangiren. Im Auditorium bemerkte man den Minister-

präsidenten Koloman Szell, die Minister Darányi, Blajics, Hegedüs und Cseh, Desider Szilágyi, Prinz Rudolf Lobkowitz, die Grafen Paul und Ladislaus Szapary, ferner Graf Ludwig Apponyi, Graf Albert Apponyi, Graf Stephan Karolyi, Baron Ernst Daniel, Baron Milan Baiich, die Staatssekretäre Bela Fürösmary, Jzilinjsky, Nagy und Szell, Kornel Emmer, Graf Geza Andrássy, Graf Bela Hugonay, Baron Friedrich Born, die Obergespanne Franz Fenyvessy und Andor Badnay, die Kronanwälte Hammersberg und Katona, die Magnatenhausmitglieder Professor Karl Lhan, Graf Eugen Karátszoni, Graf Michael Karolyi, Graf Thomas Kádásdy, Graf Nikolaus Bánffy, die Grafen Ivan und Julius Csekonic, die Grafen Ladislaus und Joseph Gunyady, Graf Johann Zichy, Graf Nikolaus Jany, Oberbürgermeister Markus, Bürgermeister Palmos, die Präsidenten der Journalistenvereine Eugen Rátósi und Joseph Bési, zahlreiche Abgeordnete, Mitglieder der Künstler- und Theaterwelt u. A. An Toiletten gab es wahre Prachtexemplare. Geradezu Sensation erregte eine sezessionistisch gehaltene Robe der Baronin Ernst Daniel aus Seidenbrokat mit Stickereien, Spitzen und wallnaußgroßen Diamanten geschmückt. Auf dem Haupte trug sie ein aus funkelnden Brillanten zusammengefügtes kronenartiges Diadem. Alles in Allem war der Juristenball abendlich die bestgelungene und schönste Veranstaltung des heurigen Faschings.

Im Hotel „Royal“ veranstalteten die tanznischen und Bauzeichner einen gut besuchten Ball, der den Charakter einer durchaus vornehmen und dabei gemüthlich-flotten Unterhaltung trug. Ein großes, distinguirtes Publikum, darunter mehrere Professoren, füllte den reich decorirten Saal. Die tanzlustigen Schönen fanden feine, unermüdete Partner, und so ging's bis zum Morgengrauen im abwechslungsreichen Tanztempo. Um das Arrangement des äußerst gelungenen Abends haben sich die Herren Albert Schickedanz, Julius Erényi-Ullmann, Geza Majorossy, Anton Horváth, Julius Grieger, Max Himmler, Wilhelm Schillinger und Franz Faludy besonders verdient gemacht. Die sezessionistisch gehaltene, reizend ausgeführte Damenspende fand allgemeinen Beifall.

Im Leopoldstädter Bürgerklub fand heute Abends eine Tanzunterhaltung statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Das wadere Arrangirungskomitee hatte das zahlreiche vornehme Publikum mit einem Konzerte überrascht, bei welchem mehrere hervorragende hauptstädtische Künstler mitwirkten und dankbare Zuhörer fanden. Es gab viele Tausende Paare und es herrschte das lebhafteste Animo.

Die Angestellten der Pester isr. Gemeindegemeinde und der damit verbundenen Institutionen arrangirten in der hauptstädtischen Redoute einen Künstlerabend, der bestens gelang. Der große Saal war bis aufs letzte Plätzchen besetzt von einem Kranz elegant gekleideter Damen. Die Vorbereitungen des Organisten Professor Rudolf Schweida, des Frl. Gijella Inkey, des Cellisten Professor Sigmund Bürger, des Konzertmeisters der kön. Oper Friedrich Arányi, des rühmlich bekannten Klaviervirtuosen Elemér Polonyi, sowie die Coupletvorträge Adolf Tollagis fanden großen Beifall. Große Ovationen erhielt David Neve, der Schubert'sche Lieber und Balladen von Löwe vortrug. Den Glanzpunkt des Konzertes bildeten aber die Lieber-vorträge der Frau Arabella Szilágyi, die Kompositionen von Schubert, Tschaiwowsky in vollendeter Weise vortrug und stürmischen Applaus erntete. Der gelungene Künstlerabend endete mit einem Tanzfränzchen.

Außer den überwählten Bällen hat heute noch eine ganze Serie von Faschingsfesten stattgefunden, die, wenn sie sich auch in bescheidenem Girtel bewegten, dennoch aufs Beste gelangen. Sehr hübsch war das Tanzfränzchen der Ofner Tischgesellschaft zur Bekleidung armer Kinder, welches in den Lokalitäten der Ofner Redoute stattfand und sich durch starken Besuch und überaus fröhliche Stimmung auszeichnete. Auch die Tanzlust war eine große und jeder Theilnehmer amüsirte sich köstlich. — Gestagt wurde ferner im Bürgerklub der Franzstädter, dessen Familienabend einen recht gelungenen Verlauf nahm; in Wampetics Lokalitäten, wo die Lithographie und Steindrucker Budapests zu Gunsten ihrer zu gründenden Witwen- und Waisenkasse ein Kostümfränzchen veranstalteten; dann im Hotel Erzherzog Joseph, mo selbst die Liedertafel der Arbeiter der elektrischen Stadtbahn stattfand. Ebenso gelang das Tanzfränzchen der Tischgesellschaft „Testvriség“ im Extravallan des VI. und VII. Bezirks; der Kostümball der katholischen Junglinge, die Soirée der Budapestser Schuhmacherkorporation und des Klubs der Schuhmachermeister, der Eliteball des Krankenunterstützungs- und Leichenvereins „Szt. György“ im Herseisenstädter Kasino, das Tanzfränzchen des Personals der Gottesmayerischen Buchbinderei.

Sonntag Abends findet in der hauptstädtischen Redoute der große Maskenball des isr. Frauenvereins statt, für welchen sich alleits lebhaftes Interesse kundgibt. — Der Klotild-társaskör veranstaltet am 3. März zu Gunsten des Journalisten-Pensions- und des Börösmarty-Denkmalfonds im Festsaal der Schießstätte ein mit Tanz verbundenenes Konzert, bei welchem Frau Louise Blaha, Frau Ivanka Hegyi, die Opernsängerinnen Rosa Werner und Irma Altaller, Frä. Mariska Gajsi und mehrere Dilettanten mitwirken. Das Komité tagt Fräunigasse Nr. 14, I. Stock. — Eine der gelungensten und besuchtesten Unterhaltungen des herrigen Faschings dürfte der zu Gunsten des Kaufmännischen Hilfsvereins am 23. d. im „Hotel Royal“ abzuhaltende Ball der hauptstädtischen Kaufleute werden. Außer dem Handelsminister und dem Staatssekretär Dr. Nagy, die ihr Erscheinen in Aussicht gestellt, haben bisher schon zahlreiche Abgeordnete und sonstige Notabilitäten ihre Eintrittskarten gelöst. Als Ladies Patronesses werden die Damen Marg. v. Brüll, Karl v. Szóhner, Paul Sándor und Ladislav v. Fürst fungieren. — Das „Otthon“ der hauptstädtischen Beamten veranstaltet am 7. März in der hauptstädtischen Redoute einen mit Tanzkränzchen verbundenen Künstlerabend. — Die Soirée des Diner Lehrevereins findet am 2. März in der Diner Redoute statt. — Der Budapesteralgemeine Arbeiter-Gesangverein veranstaltet am Sonntag, den 24. d., in den Saal-Lokalitäten des „Fasán“ (M. ker., Medve-utca 6) einen mit Gesang und Tanz verbundenen Narrenabend.

Der Jókai-Klub veranstaltet morgen, Sonntag, im Kaiserbad zu Gunsten der Nothleidenden eine Künstlersoirée. An dem Konzert wirken die Damen Blanka Sziklany, Irene Barsanyi, Margit Amon und die Herren Oskar Dienstl, Victor Dalnok, Michael Kovács, Heinrich Sopronyi und Merius Solymosy mit. Unter Anderem gelangt die Operette „Ejfel után“ von Farago und Markus mit Frä. Margit Amon und Michael Kovács zur Ausführung.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Unter den wenigen Aufführungen klassischer Dramen, an denen man im Nationaltheater zuweilen seine Freude haben kann, ist die Darstellung von Schiller's „Maria Stuart“ die erfreulichste. Durch die Aufführung geht ein großer, einheitlicher Zug, und die Darsteller bringen es zuwege, den Hörer nicht nur die künstlerische Bedeutung des gewaltigen Dramas empfinden, sondern auch die harte Größe jener Zeit ahnen zu lassen, in welcher die Tragödie spielt. Der heutigen Reprise des Meisterwerkes verlieh die Neubesetzung der Titelrolle durch Frau Hegyesi erhöhtes Interesse. Mit Freude gestehen wir, die genannte Darstellerin heute auf einer Höhe künstlerischen Vermögens und zielbewusster Talentäußerung angetroffen zu haben, die uns volle Bewunderung abnötigt. Bestach Frau Hegyesi schon durch den sinnfälligen Theil ihrer Repräsentation: die herrliche, charakteristische Erscheinung, die edle Pose, die maßvolle, natürliche Bewegung, so imponierte sie durch die von intellektuellem und seelischem Reichthum zeugende Kunst, mit welcher sie die Gestalt der unglücklichen Königin zu menschlich-rührender und zugleich tragisch-erhabener Größe emporzuführen vermochte. Ihre Stuart war die des Dichters, das Weib, das nach Licht und Leben, und zugleich die Königin, die nach Freiheit und Würde ringt. Fand Frau Hegyesi schon in der Szene mit Burleigh die Klarheit und Plastik des Wortes, den Grundton ruhigen, stolzen Selbstbewußtseins, so wuchs sie in der Begegnungsszene mit Elisabeth von den Aeußerungen leidgedämpfter Würde in künstlerisch feinen Uebergängen zu einer tragischen Kraft und Größe empor, die zugleich erschüttern und erheben mußte. Frau Hegyesi wurde im Laufe des Abends für ihre ausgezeichnete Leistung, eine der sehenswerthesten in unserem modernen Repertoire, durch wiederholten stürmischen Beifall und vielfache Hervorrufe ausgezeichnet. Um die Künstlerin gruppirt sich die Damen Helvey und Boer, die Herren Mihályfi, Szacsany, Gyenes, Somló und Gressly zu einem fast durchwegs befriedigenden Ensemble. Die mäßig besuchte Vorstellung war eines ausverkauften Hauses würdig. — y.

(Im Lustspieltheater) fand heute eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt, deren Reinertrag dem Hilfsverein der Budapesteralindustriellen zufloß. Das Theater war aus diesem Anlasse von einem eleganten Publikum gefüllt, welches die genussreichen Darbietungen des Abends mit lebhaften Beifallsgeläutern begleitete. Nach dem zu Beginn aufgeführten Cinqtier Mocsary's „Der Spahn“ betrat der glänzende Geiger Willy Burmeister das Podium und rief das Publikum durch seine Produktionen — insbesondere durch seinen unvergleichlichen Vortrag Bach'scher Kompositionen — zu stürmischen Beifall hin. Der Künstler gab darauf noch zwei Pöken zu. Sodann sang Frau Hilgermann, vom Hause schon bei ihrem Erscheinen warm begrüßt, mehrere Lieder, darunter zwei höchst originelle Stücke von Gustav Mahler, die langanhaltenden Applaus hervorriefen. Die ausgezeichnete Künstlerin mußte immer wieder vor die Klampen treten und sang schließlich noch zwei ungarische Lieder, die natürlich nur noch rauschenderen Beifall entzettelten. Zum Schluß ging eine ausgezeichnete Blüthe von Makai und Seltai, unter dem Titel „Der Page

der Königin“ in Szene, die in geistvoller Weise die Poetereien eines ehrgeizigen Dichters der hausbackenen Wirklichkeit des Alltags gegenüberstellt. Das witzig gemachte Stückchen erregte allgemeine Heiterkeit und wurde von den Damen Barsanyi, Lenkei und Rikó, sowie den Herren Vendrei und Gyöngyi vorzüglich dargelegt.

Im kön. ung. Opernhause gelangt morgen, Sonntag, Donizetti's dreitägige komische Oper „Don Pasquale“ mit dem Gast Frau Bianca Bianchi als Norina zur Aufführung. Nach der Oper geht das Ballet „Korrigane“ unter Mitwirkung G. Schmidels, Carbone's und Pini's in Szene. — Dienstag gelangt Eugen Kubay's „A cromatico hegedüs“ mit dem Ballet „Mila“ und Mittwoch „Don Pasquale“ mit dem Gast Frau Bianca Bianchi zur Aufführung. Nachher folgt der zweite Akt des Ballets „Sulejka“. — Gräfin Vasquez, die gegenwärtig in Petersburg gastirt, kehrt am 23. d. von ihrem Urlaube zurück und tritt am 26. d. in der Oper „Die Königin von Saba“ auf.

Im Nationaltheater haben die Bühnenproben des dreitägigen Schauspiels Andor Lakó's „A testvérek“, dessen Erstaufführung am 28. d. stattfinden wird, begonnen.

Im Volkstheater findet Montag Vormittags halb 11 Uhr die Generalprobe der Gesangsposse Soma Guthis und Victor Lakó's „Jupiter és társai“ statt, deren Premiere Dienstag, 19. d., vor sich gehen wird. — Montag, 18. d., tritt Frau Jzka Palmai wieder in „Nebánvirág“ als Denise de Flavigny auf, womit die Künstlerin ihr Gastspiel abschließt.

Im Ungarischen Theater findet morgen, Sonntag, wie schon wiederholt gemeldet wurde, das erste Auftreten der brillanten australischen Tänzerin Miss Scharret statt. Die Gastin wird im dritten Tableau des „Postaskiu“ in der Kairener Szene vor dem Derwischtanze ihre Kunst produzieren. Damit in Folge des Tanzes der Sabaret die Vorstellung sich nicht zu sehr in die Länge ziehe, wurden im Texte entsprechende Streichungen vorgenommen, so daß die Aufführung von normaler Dauer sein wird. — Als nächste Novität gelangt in Ungarischen Theater Anfangs März die Lacomé'sche Operette „Négy menyasszony“ (Vier Bräute) mit Frä. Giella Ledovsky in der weiblichen Hauptrolle zur Aufführung.

Im Urania-Theater gehen nächste Woche das Ausstattungstück „Amerika“ von Alexander Hegedüs jun. fünfmal, Ludwig Hentaller's „1848“ und Julius Bekár's „Das XIX. Jahrhundert“ zweimal in Szene. — Die Attraktion des Winterfajon wird Julius Bekár's Ausstattungstück „Der Tanz“ bilden. Die Novität, welche in drei Abtheilungen zerfällt, gibt ein anschauliches Bild des Tanzes und seiner Arten von den ältesten Zeiten bis zum letzten Jahrhundert. — Wie „M-g“ erfährt, ist Thomas Szana zum Direktor der „Urania“ ernannt worden.

Der auf nächsten Freitag, den 22. d., verschobene Wiederabend der königl. preussischen Hofopernsängerin Therese Rothhauser wird unter Mitwirkung der Pianistin Ernestine Roth zuverlässig am diesem Tage im „Royal“-Saale stattfinden. Der berühmten Sängerin, welche erst gestern der Glanzpunkt eines Hofkonzerts in Berlin war, wurde eine neuerliche Anzeichnung zu theil, indem sie von hoher Stelle eine Einladung erhielt, an dem großartigen Requiem theilzunehmen, welches das englische Oberhaus für das Andenken der Königin Victoria in der St. Pauls-Kathedrale Ende dieses Monats veranstaltet. Frä. Rothhauser reist zu diesem Zwecke direkt nach ihrem hiesigen Konzerte, welches Bela Méry, Andrássystraße 12, arrangirt, nach London.

Das Konzert Casare Thomson's kann am Montag, 18. d., in Folge geänderter Reisebestimmungen des Künstlers nicht stattfinden und wurde dasselbe auf Mittwoch, den 13. März, verschoben, wozu die bereits gelösten Karten ihre Gültigkeit behalten.

Das große Interesse, das der internationale Kunstaustellung in Nemzeti Szalon entgegengebracht wird, zeigte sich schon am heutigen Eröffnungstage, an welchem sich die Grème der Budapesteralgesellschaft in den Ausstellungsräumen einfand. Es erschienen u. A.: der Präsident der Gesellschaft für bildende Künste Graf Theodor Andrássy, die Grafen Alexander Andrássy, Geza Battlyány, Georg Almásy, Bela Hadit, Markgraf Eduard Pallavicini, Baron Albert Wodianer, der Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, der Direktor des Kunstgewerbemuseums Eugen Raditsch, Frau Marcella Lindh re. Um 5 Uhr Nachmittags erschien Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics mit Gemahl zur Besichtigung der Ausstellung. Die größte Aufmerksamkeit widmete der Minister der ungarischen Ausstellung, deren Besichtigung er eine ganze Stunde widmete und über die er sich mit besonderer Anerkennung äußerte. Mit Befriedigung nahm der Minister zur Kenntniß, daß schon am ersten Tage eine ganze Serie ausgestellter Bilder verkauft wurde. Der Kaufpreis dieser Bilder beträgt 10,000 Kronen.

Georg Zala, der Präsident des „Vereins der bildenden Künstler“, publizirt heute eine Erwiderung auf den gestern veröffentlichten offenen Brief Johann Höck's. Er führt aus, daß der Verein, an dessen Spitze er steht, in seiner am 15. d. stattgehabten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt hat: Der Verein wird den nach Budapest kommenden französischen Künstlern im Wege einer Deputation eine Gratulationsadresse überreichen; zu ihren Ehren im Heim der ungarischen Künstler eine glänzende Soirée veranstalten; im Hinblick auf die Situation an keiner Erhebung der Franzosen theilzunehmen, die von Nichtkünstlern veranstaltet wird. Er (Zala) erinnert daran, daß derselbe Johann Höck, der in den letzten drei Jahren die Gesamtheit der ungarischen

Künstler angegriffen und herabgesetzt hat, es jetzt wagt, denselben von ihm verunglimpften Künstlern die Friedenshand zu reichen. Wir nehmen den Brief Höck's — heißt es in dieser Erwiderung — als größte moralische Genugthuung zur Kenntniß, weil wir in ihm die reinste und zugleich traurigste Kritik seiner bisherigen künstlerischen Wirklichkeit erblicken. Er möge in seiner bedrängten Situation uns nicht die Friedenshand reichen, er möge den ganzen Ruhm der Arbeit, auf welche er sich beruft, sich selbst behalten, er möge sich getrost auch seinen Theil von den Ehrungen nehmen, aber auf die Unterstützung der Künstler soll er weder jetzt, noch ein andermal rechnen; er soll mannhaltig die Konsequenzen der Situation ziehen, die er selbst geschaffen.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Es sind Gerüchte über eine Ministerkrise verbreitet. Heute fand ein längerer Ministerrath statt, welcher sich angeblich nur mit laufenden Geschäften befaßte. In Angelegenheit der czechischen Interpellationen bemühen sich die Czechen, die Sache so darzustellen, als ob sie sich nachgiebig gezeigt hätten, um die Schuld an dem unvermeidlichen Konflikt den Deutschen in die Schuhe schieben zu können. Graf Betteker soll morgen mit den Obmännern des Czechenklubs eine Konferenz abhalten. Man hofft, bis Mittwoch ein Kompromiß herzustellen. Wie immer die Sache durch den Präsidenten entschieden wird, wird es deshalb kaum zur Obstruktion kommen. Ein Vorschlag der katholischen Volkspartei geht dahin, die Interpellationen czechisch zu verlesen und deutsch übersetzt dem Protokolle beizudrucken. Ein anderer Vorschlag geht dahin, die Interpellation czechisch und deutsch zu verlesen, aber nur deutsch ins Protokoll aufzunehmen. Der Präsident soll sich dem letzteren Vorschlage geneigt zeigen.

Ministerkrise in Bulgarien.

Schwere Erkrankung des Thronfolgers.

Sophia, 16. Februar. Das Ministerium Petroff hat demissionirt, nachdem es keine Mission, die Wahlen durchzuführen, für beendet erachtet.

Sophia, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Das Kabinet Petroff hat die Konsequenzen aus dem Wahlergebnis gezogen und die Demission gegeben. Die Regierung erklärte dem Fürsten, daß sie in der Sobranje keine Majorität habe und eine solche auch nicht zu erwerben sei. Der Fürst ist dadurch vor die Wahl gestellt, die Demission des Kabinetes anzunehmen oder die Sobranje neuerlich aufzulösen. Man glaubt, der Fürst werde das Kabinet beibehalten, wodurch die vom Kriegsminister befürwortete Diktatur näher gerückt erscheint.

Sophia, 16. Februar. Im Befinden des Erbprinzen Boris ist heute Vormittags eine Besserung eingetreten.

Wien, 16. Februar. Die „Pol. Korr.“ meldet: Der hiesige bulgarische diplomatische Agent erhielt Nachmittags von Philippopel folgendes Telegramm: Bei dem Erbprinzen Boris ist ein neuer Ausbruch der Masern, überdies Symptome von Bronchitis im rechten Lungenflügel stark aufgetreten. Professor Escherich aus Graz ist in Philippopel eingetroffen.

Sophia, 16. Februar. Aus der beim Erbprinzen Boris konstatarirten Bronchitis beginnt sich eine Lungenentzündung zu entwickeln. Petroff wurde mit der Weiterführung der Geschäfte betraut, bis eine Besserung im Befinden des Erbprinzen Boris dem Fürsten Ferdinand die nöthige Ruhe gewährt, um an die Führer der einzelnen Parteien wegen Bildung eines Koalitionsministeriums heranzutreten.

Der Krieg in Südafrika.

Port-Elizabeth, 15. Februar. („Reuter“-Meldung.) Einem Privatbriefe zufolge sprengten die Buren zwei Eisenbahnzüge bei Edenburg in die Luft. Bei dem letzten dieser Angriffe wurden sie aus einem englischen Panzerzuge beschossen, wodurch sie zwölf Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Standerton, 15. Februar. („Reuter“-Meldung.) Die Buren sprengten zwischen dem Baal und Greilingstad einen Arbeißzug in die Luft. Der nachfolgende Panzerzug eröffnete das Feuer auf die Buren, von denen zwei getödtet wurden.

London, 16. Februar. Kapstädter Drahtmeldungen der „Daily Mail“ besagen, Dewet dringereich in der Kapkolonie vor.

...st wage, die Freie-Hods' moralische ihm die bisherigen in seiner Hand reiauf welche sich getrosten, aber weder jetzt, mbait die selbst ge-

Tele. Mini-längerer nur mit gelegenheit sich die b sie sich an dem ter soll schenflubs oft, bis aufstellen. nten ent- Obstruk- ten Volks- czechisch Protokolle t dahin, zu ver- tofoll sich dem

rs. inifet, nach- zuführen, Tele- hat die ogen und Regierung Sobranje auch nicht vor die binets branje aubt, der durch die ktatur des Erb- e Wer

meldet: hieft Nach- telegramm: r Aus- tome von aufgetre- Philippopel Erbrinzen sich eine Betroff er Ge- ang im ris dem um an ung eines

„Reuter“ engten ge beim letzten englischen Mann an er“ Mel- chen dem beiis- Panzerzug enen zwet r Draht- ewet ie vor.

Donnerstag Nachts überschritt er die Kapstadt-Kimberley-Eisenbahn nördlich von de Nar und zerstörte zwei Viadukte. Er verfügte über mindestens 1200 Mann und mehrere Kanonen, darunter einen den Engländern abgenommenen Fünfzehnpfünder. Stejn begleite ihn. Von den Kolonnen der Oberste Crabbe, Genniter und Plumer werde er hitzig verfolgt. Plumer erbeutete einen Theil seiner Munitionskolonne, Crabbe erbeutete 14 Wagen und machte einige Gefangene. Vor seinem Uebergange über den Dranjefluß verständigte Dewet die Burghers, daß Herzog, der jetzt als Präsident beider Republiken fungire, mit 4000 Mann in Paarl stehe.

London, 16. Februar. Lord Kitchener meldet aus De Nar vom Heutigen: Dewet's Streikkräfte überschritten gestern vor Tagesanbruch die Eisenbahn bei Baartmans-Siding, nördlich von De Nar. Oberst Plumer folgt dem Feinde auf den Fersen. Die vom Oberst Crabbe geführten Panzerzüge suchten zwar den Feind am Ueberschreiten der Eisenbahn zu verhindern, die Buren hatten jedoch die Schienen nördlich und südlich von der Uebergangsstelle aufgerissen. Die Engländer erbeuteten über zwanzig Wagen, einige mit Munition gefüllt, ein Maxim-Geschütz und über hundert Pferde. Zwanzig Buren wurden gefangen genommen. Die Engländer setzen die Verfolgung fort.

Ein Konflikt.

Berlin, 16. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein in den Niederlanden erscheinendes Blatt, das sich schon mehrfach als unzuverlässig erwies, bringt die Nachricht, daß der deutsche Generalkonsul in Kapstadt, Lindquist, einen Konflikt mit dem dortigen englischen Gouverneur gehabt und darüber telegraphisch nach Berlin berichtet hätte. Wir stellen fest, daß an zuständiger Stelle von einem solchen Vorfalle nicht das Mindeste bekannt ist.

Berlin, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Generalkonsul Lindquist wurde vom auswärtigen Amte aufgefordert, sich über die Mittheilungen der deutschen niederländischen Wochenzeitung zu äußern. Man hält dafür, daß die Schilderung des citirten Blattes den Thatfachen nicht entsprechen könne.

Die Pest in Kapland.

Kapstadt, 15. Februar. Aus Angst vor der Pest und in Folge übertriebener Gerüchte verließen über 1000 eingeborene Dockarbeiter die Werftstätten. Man glaubt indessen, daß sie, wenn ihnen die tatsächliche Lage auseinandergesetzt wird, zur Arbeit zurückkehren werden. Die Schiffe, welche die Labung löschen wollen, sind in großer Verlegenheit. Heute werden keine neuen Erkrankungsfälle gemeldet.

Kapstadt, 16. Februar. („Reuter's Office.“) Die Eingeborenen stellen in Folge des Auftretens der Pest die Arbeit ein. Im Namen von 5000 Eingeborenen erschien eine Abordnung bei der zuständigen Behörde und theilte mit, daß die Eingeborenen wegen der Pest nicht mehr arbeiten wollen und nach ihrer Heimath zurückkehren möchten. Die Behörde verweigerte jedoch die Erlaubniß hiezu. Die Arbeiten in den Docks ruhen.

Die Wirren in China.

London, 16. Februar. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Tientsin aus angeblich zuter Quelle, es verlautet, daß der gegenwärtige Stillstand in den Verhandlungen mit China in Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Gesandten und der Militärbehörde seinen Grund habe. Erstere seien der Ansicht, daß man die Truppen nach Tientsin zurückbeordern sollte, während die letztere für eine Vorwärtsbewegung sei.

Newyork, 16. Februar. Ein aus Peking hier eingetroffenes Telegramm besagt: Die chinesischen Bevollmächtigten theilten dem Hofe mit, daß der letzte Beschluß der Gesandten unwiderruflich sei, doch könne die Vollstreckung des über Tungfusan gefällten Urtheils aufgeschoben werden. General-Feldmarschall Graf Waldersee läßt formell die Meldung dementiren, daß die deutschen Truppen China verlassen, und erklärt, er könne nicht einen Soldaten fortsenden, ohne von Berlin einen Befehl dazu erhalten zu haben. Ein derartiger Befehl sei aber nicht eingetroffen.

Eine internationale Festung.

London, 16. Februar. Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Peking vom Gestrigen: Das Projekt der Militärbehörden betreffend die Vorkehrungen zur Vertheidigung der auswärtigen Gesandtschaften kommt der Errichtung einer internationalen Festung längs des Kaiserlichen Palaistes gleich. Sämmtliche Gebäude um den Kaiserpalast müssen niedergedrückt werden. Die Herstellung der Befestigungswerte wird sofort, und zwar schon vor der Rückkehr des Hofes begonnen werden. Alle im Besitze von Chinesen befindlichen Privatgebäude in der Nachbarschaft der Gesandtschaften werden mit Beschlag belegt. Frankreich und Deutschland haben große Komplexe von Privatbesitz annektrirt, für welche sie keine

Entschädigung zu leisten gedenken. Auch die italienische Gesandtschaft hat auf die Gärten und Gebäude der Seezollverwaltung Hand gelegt. Andere Zollgebäude sind von der deutschen Gesandtschaft mit Beschlag belegt worden. Unter diesen Umständen, schließt der Korrespondent, sei es nicht ganz unbegreiflich, daß der Hof in Schenjs bleiben wolle.

Wien, 16. Februar. Wie die „Wiener Abendpost“ meldet, dürfte von den in den ostasiatischen Gewässern befindlichen österreichisch-ungarischen Schiffen die „Zenta“ die erste sein, deren Mannschaft nach Ankunft der Korvette „Donau“ abgelöst wird. An Bord der „Donau“ befinden sich ein Fregattenkapitän, sechs Linienchiffslieutenants, sechs Linienchiffsfähnliche, vierundzwanzig Seeoffiziere, zwei Ärzte, ein Maschineningenieur und ein Marinekommissariats-Adjunkt. Aus Anlaß der südwest-amerikanischen Mission der „Donau“ war auch Legationsrath Nakowski an Bord derselben eingeschiff.

Berlin, 16. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt: Die Nachricht eines hiesigen Blattes, daß sich Generaladjutant v. Werder zur Beseitigung von Mißverständnissen nach Petersburg begeben, entbehrt jeder Begründung. Solche Mißverständnisse bestehen nicht.

Berlin, 16. Februar. Aus Uesküb wird der „Bosnischen Zeitung“ gemeldet: Zwischen dem russischen Konsulate und der Wohnung des Wali wurde gestern der serbische Pfarrer von Uesküb, Ivanovic, auf offener Straße von einem Mitgliede des bulgarischen mazedonischen Komitès durch einen Dolmetsch in die Herzegend schwer verwundet. In der letzten Zeit sind im Vilajet Koffovo nicht weniger als einundzwanzig Serben von Bulgaren getödtet und an fünfzig verwundet worden. Unter den mazedonischen Serben herrscht in Folge dessen starke Erbitterung.

Rom, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Das italienische Königs-paar wird im Sommer dem Czarenpaar in Palta einen Besuch abstatten und in Konstantinopel kurzen Aufenthalt nehmen.

London, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) In kommerziellen Kreisen ist eine Bewegung im Zuge, um den König zu einer Abkürzung der Hoftrauer zu bewegen. In Handelskreisen hofft man, daß dann die Krönung schon in diesem Jahre stattfinden könnte.

Sophia, 16. Februar. Das Organ des hiesigen mazedonischen Komitès „Resform“ gibt indirekt zu, daß sich der hiesige russische Vertreter dem Chef des mazedonischen Komitès, Sarasoff, gegenüber tadelnd geäußert habe. Das Blatt fügt jedoch hinzu, daß die Ansichten klüglicher Diplomaten für das Komitè nicht maßgebend sein können.

Wien, 16. Februar. Heute Abends fand beim Erzherzog Franz Ferdinand ein militärisches Diner statt, woran zahlreiche hohe Militärs theilnahmen.

Wien, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Dr. Eduard Chapeau-Brévoft, Professor der medizinischen Fakultät in Rio de Janeiro, will die in Wien befindlichen siamesischen Zwillinge durch einen operativen Eingriff von einander scheiden. Vorher soll eine Untersuchung mit Röntgenstrahlen erfolgen, um zu konstatiren, ob durch die Operation nicht das Herz verletzt werden könnte.

Triest, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Volkszählung ergab eine Bevölkerung von 132,788 Seelen.

Triest, 16. Februar. Die sanitätsärztliche Untersuchung der an Bord des Lloyd dampfers „Apollo“ verstorbenen Person ergab, daß Pest als Todesursache vollständig ausgeschlossen sei.

Cronberg, 16. Februar. Auch heute ist das Befinden der Kaiserin Friedrich ein ziemlich befriedigendes.

Königs, 16. Februar. Der Fleischergeselle Moriz Lewi, welcher vor Gericht gelehnet hatte, den ermordeten Gymnasialen Winter gefannt zu haben, wurde vom Schwurgericht wegen wissenschaftlichen Meineids zu vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Chalon-sur-Saone, 16. Februar. Zweihundert stirkende Metallarbeiter begaben sich Vormittags in die umliegenden Metallwaarenfabriken und bewogen die Arbeiter daselbst zur Einstellung der Arbeit. In eine Fabrik, deren Thore geschlossen waren, erzwangen die Strikenden den Eintritt, indem sie die Thore sprengten. Als der Zug der Strikenden in die Stadt zurückkehren wollte, verperrte ihm die Gendarmrie und Militär den Weg. Es wurden fünf- und zwanzig Verhaftungen vorgenommen.

London, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Herzog von Connaught wurde an Stelle des Königs Großmeister

des Freimaurer-Ordens, dessen Protektor der König bleibt.

Stockholm, 16. Februar. Königin Sophie konnte in den letzten Tagen das Bett auf einige Stunden verlassen. Die Kräfte nehmen zu.

Konstantinopel, 16. Februar. In Folge großer Ueberschwemmungen sind einzelne Theile der Strecke Konstantinopel-Adrianopel nicht fahrbar. Der Verkehr dürfte morgen wieder aufgenommen werden.

Wien, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Die nächste Generalrathssitzung der österreichisch-ungarischen Bank findet nächsten Donnerstag in Budapest statt. Die Frage der Zinsfußermäßigung wird erst zur Diskussion gelangen, wenn die deutsche Reichsbank den Diskont ermäßigt haben wird.

Wien, 16. Februar. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Schodnica-Altiengeseellschaft für Petroleumindustrie wurde die Bilanz pro 1900 vorgelegt. Der Reingewinn beträgt 2.036,205 Kronen. Nach der statutenmäßigen Dotierung des Reservefonds und nach Abschreibung der Forderungen erübrigen 1.794,831 Kronen. Es wurde beschlossen, der am 2. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 110 Kronen per Aktie zu beantragen und den Rest von 34,631 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der „Steyrer mühl“ beschloß die Bezahlung einer Superdividende von 8 Kronen per Aktie.

Berlin, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse befandete zu Beginn eine feste Tendenz, im weiteren Verlauf trat jedoch Ermattung ein. Auf dem Banknotenmarkt waren Berliner Handelsantheile favorisiert. Montanwerthe eröffneten mit Rücksicht auf das Frostwetter fest, doch trat bald Abschwächung ein, trotzdem sich das gestern verbreitete Gerücht von Zahlungsverlegenheiten eines hiesigen Eisenwerkes nicht bestätigte. Staatsbahnaktien ermäßigten sich im Kurse. Deutsche Anlehen 0-25 Prozent niedriger. Türkische Werthe erfuhr eine Kursermäßigung. Rassenindustriepapiere überwiegend schwach. Privatdiskont 3/4 Prozent. („N. Fr. Br.“)

Berlin, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Berliner Bank schließt den diesjährigen Effekten- und Konjunktalgewinn mit einem Minus von 1.791,000 Mark. Die Dividende wird 5 Prozent gegen 7 Prozent im Vorjahre betragen.

Der Aufsichtsrath der Bergwerks-Gesellschaft „Consolidation“ beschloß, eine Dividende von 30 Prozent gegen 25 Prozent im Vorjahre zu bezahlen.

Berlin, 16. Februar. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Berliner Bank schloß die Direktion die Vertheilung einer fünfprozentigen Dividende vor. Der Bruttogewinn beträgt 4.329,378 Mark, der Reingewinn 2.258,983 Mark. Die Generalversammlung findet am 30. März statt.

Paris, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war auf allen Gebieten sehr günstig disponirt. Rio gewannen 25 Francs. Pariser Verkehrswerthe in namhafter Avance. Suez 12 Francs höher. Französische Renten ruhig, fest. Türken etwas schwächer: Serie B —, Serie C 28.10, Serie D 24.90. Banken bis 14 Francs besser. Minen gut gehalten. Schluß zu den höchsten Kursen. Minenmarkt sehr fest. („N. Fr. Br.“)

Bukarest, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) In Rumänien befinden sich gegenwärtig die Vertreter des amerikanischen Petroleumkönigs Rockefeller, um Verhandlungen wegen Verpachtung des der rumänischen Regierung gehörigen Petroleumkartells zu pflegen.

Washington, 16. Februar. Das Staatsdepartement feste den russischen Botschafter, Grafen Cassini, von der Einführung eines Kompensationszolles auf russischen Zucker in Kenntnis.

Newyork, 16. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork Ioto 9 1/2, per März 8.96, per Mai 9.02, in New-Orleans Ioto 9 1/2, Petroleum: Stand. white in Newyork 7.80, Stand. white in Philadelphia 7.75, Refined in Cases 8.85, Credit Balances at Oil City 125.—; Schmalz: Western steam 7.80, Rohe u. Brothers 7.95; Mais: per Februar 48 1/2, per Mai 46.—, per Juli 45 3/4; rother Winterweizen Ioto 80 1/4; Weizen: per Februar —, per März 79 1/4, per Mai 80.—, per Juli 79 1/2; Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 1/8, per Februar 5.65, per Mai 5.70; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 3 3/4; Zinn 26.85; Kupfer 17.—. — Weizen stetig.

Chicago, 16. Februar. (Schlußkurse.) Weizen: per Februar 73 1/2, per Mai 75 1/2; Mais per Februar 39.—; Schmalz: per Februar 7.42, per Mai 7.52; Speck short clear 7.45; Pork per Februar 13.95. — Weizen stetig, Mais sehr fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft

UNGARISCHE
Rothe Kreuz-LOSE.
Spieldauer bis 1936

ZIEHUNG
am 1. März
für beide Losgattungen, in welcher der Käufer das alleinige Spielrecht genießt.

BAZILIKA
LOSE.
Spieldauer bis 1936

zu haben gegen **24 Monatsraten**

1 Stück Monatszahlung	1 Kr. 20 S.
2 " "	2 " 38 "
3 " "	3 " 57 "
u. s. w.	

Nach Einzahlung der ersten Rate (und Nummern der Lose enthaltenden) für das alleinige Spielrecht genießt

FLEISSIG SÁNDOR,
Agenten werden aufgenommen.

Tottis & Kren
IV., Bécsi-utcza 1. sz.

verkauften Teppiche aller Arten, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken, Lambrequins, Möbel-Cretone u. s. w.

zu sehr reduzierten Preisen.

Ausgemusterte und ältere Dessins, sowie Reste äusserst billig.

Wohlgeboren Herrn

JOHANN FRIEDRICH
Apotheker
in Malaczka.

Seit 5 Jahren verdanke ich meine Gesundheit Ihren berühmten **Malaczkaer Karpathen-Pillen**

Dieses sind zur Erhaltung meiner Gesundheit nicht nur nützlich, sondern erforderlich, und kann selbe nicht mehr entbehren. Ich ersuche Sie demnach, mir abermals zwei Rollen zu senden.

B u d a p e s t, am 29. April 1899.

Mit Hochachtung
Stefan Miklós,
18154 Postbeamter.

Depot in Budapest bei Herrn Apotheker **Josif v. Török, Königsgasse.**

Preis einer Rolle, enthaltend 6 Schachteln: 2 Kronen 10 Heller = fl. 1.05, einer Schachtel 42 Heller = 21 fr.

3 Zimmer Möbel

sehr wenig benützt: Ein Schlafzimmer, sehr fein, matt, geschliffen, innen ganz hart, mit offenen modernen Nacht-tischen, schwarze Marmorplatte 300 Kronen. 1 Speisezimmer: 1 Kredenz, dreithürig, Säulen, 1 Divan, hoher Aufsatz, echter Teppich, 6 echte Lederstühle, 1 Trumeau und Spiegel, 1 Speisetisch 540 Kronen, 1 Salon: 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 4 Sessel, Mahagoni, 1 Salontafel mit Marmorplatte, 1 Jardinière und Spiegel, 1 Salontisch, 1 Säule, alles Mahagoni 520 Kronen. Näheres in der Möbelhandlung

IV., Váci-utcza 18,
I. em. Dasselbst werden nur sehr wenig benützte Möbel gegen sofortige Bezahlung gekauft. 13051

DIETRICH & SOHN
kais. und kön. Hoflieferanten
Thee- u. Rum-Großhändler, Cognac-Destillerie und Liqueurfabrik auf Dampftrieb
B U D A P E S T.

Fabrik, Centralbureau u. Bestellungsadresse: **Budapest-Köbánya, X., Füzér-utcza 30**
Nur ausschliesslich direkt importirter echt chinesischer, russischer und Ceylon-Thee, ledig und packetirt.

Jamaika-Rum, braun und weiss, Ananas-Rum, Brasilianer Rum, Spezialität unserer Firma seit 1865, Surinam-Rum (eckige Flaschen), Importirte ausländische Cognacs u. eigene Erzeugnisse, u. zw.: Martell, Duverger, Matignon, spanische Cognacs u. s. w., Arrac, Allasch, original russisch.	Liqueur-Spezialitäten, u. zw.: Altwater, Boonekamp, Getreidekummel, Goldwasser, Eiskummel, Alpenkräuter, Ivanhoe, Kontusowka,	Bordeaux, Amsterdam, belgische und holländische Liqueure, Cherry brandy, Absinthe, Silverium, Weintreiber, Franzbranntwein, Holländische Ananas-Punschessen, Benedictine, Chartreuse grün u. gelb, Theegebäck Huntley & Palmers, Kaffee in Säcken à 2½ und 5 Kilo, Chocoladen, Cacao Ph. Suchard.
---	---	---

Unsere Liqueure sind auch in äusserst geschmackvollen Zsolnay'schen Majolikakrügen zu bekommen.

Preisourante gratis und franko.

Ausstellung von chinesischen und japanischen Industrie- u. Galanterie-Gegenständen in der Niederlage VI., Andrassy-ut 33. 27098

K. u. k. Hof-Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:
IV., Koronaherczeg-utcza 20 neben Szervita-tér. **VI., Andrassy-ut 33** Ecke Nagymez-utoza.
IV., Kigyó-tér 6 **VII., Kerepesi-ut 28**
vis-à-vis dem Palais Sr. Majestät. im Palais der Landes-Central-Sparkasse.

Sensationelle Neuheit!

Petroleum-Glühlicht-Brenner
„Pittner“

Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufsteckbar. Handhabung und Konstitution denkbar einfach. Das brennende, russrotes, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weisses Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden. Daher erhöhte Sparsamkeit bei kolossalem Effect. — Prospekte gratis und franko.

Alfred Lenner, Wien.
VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,
ob fälsch oder veraltet, Harnröhrenfluss, syphilitische Krankheiten, Mannes-schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Beunruhigung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár
befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.
Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

TRIEURE
für alle Getreidegattungen bei

HUGO GRAEPEL,
Maschinenfabrik,
BUDAPEST,
V., külső váci-ut 46.
Bei Einzahlung von 10 flg. Getreidemüller werden Spezialtriebwerke angefertigt.

14147. szám. II/2-a.

Hirdetmény.

A gödöllői m. kir. koronauradalom 1901. évi tavaszi vetőmag szükségletének biztosítása czéljából

1901. évi február hó 26-án, délelőtt 10 órakor árlejtés tartatik.

Szállítandó: 1450 kg. magyar luczerna-mag, 5450 kg. baltaczim, 1200 kg. francia perje, 1300 kg. csomós ebir, 1200 kg. angol perje.

Az egy koronás bélyeggel ellátott és mintázott zárt írásbeli ajánlatok „Ajánlat vetőmag szállításra“ felirattal és 5% bántépénzzel ellátva, 1901. évi február hó 26-án, délelőtt 10 óráig a m. kir. koronauradalom igazgatóságánál Gödöllőn nyujtandók be.

Budapest, 1901. február 11-én.
13140
M. kir. földmívelésügyi miniszter.

Ich stopfe seitdem ich den viel-fach prämirten, vom Wiener Hausfrauen- u. Berliner Lotte-Verein empfohlenen **Webe-Apparat „The Magic Weaver“** besitze. Es ist eine Spielerei, mittelst dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollfäden, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle anderen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit u. Raschheit derart auszubessern, daß man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet. Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat 4 Kronen, bei vorheriger Einzahlung von Kronen 4.40 franko, Nachnahme Kronen 4.70. Versandt durch die Firma **M. Feich, Wien, VII., Mariahilferstrasse 3.**



Millionen Kranken hat dieses Mittel geholfen! Gegen Ausfälle sind das sicherste Mittel **Schneider's**

SANTAL-KAPSELN.

Heilen in 8 Tagen bei Männern und Frauen Sarrubrennströme, Harnschwäche, weißen Fluß, Blasenkatarrh, Kreuzweh, Nervenleiden, Gebärmutterleiden etc. Diese Santal-Kapseln sind an Wirkung unübertrefflich. Eine Schachtel kostet 5 Kronen. Für altes hartnäckiges Leiden eine große Schachtel 8 Kronen franko per Post. Wein zu haben bei

JOSEF SCHNEIDER,
Apotheker,
RESICZA, Hauptgasse Nr. 108 (Südungarn).
Versandt diskret!

Die nächsten 2 Ziehungen schon am 1. März.

Das gefertigte Bank- und Wechselgeschäft verkauft im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen:

1 2% Serbisches Fräs. 100 Los	Francs 90,000
1 Ungarisches Rotes Kreuz-Los	Kronen 40,000
1 Budapester Bazilika-Combau-Los	„ 40,000
1 Italienisches Rotes Kreuz-Los	„ 35,000
1 Jásziv-Los	Kronen 30,000

Alle 5 Stück zusammen gegen 24 Monatsraten à 8 Kronen oder gegen 28 Monatsraten à 7 Kronen. 13141

Sofortiges Spielrecht
nach Ertrag der ersten Rate und der nur einmal zu zahlenden k 2.76 für Exemplar und Steuer.

Bei Bestellung erfüllt sich die erste Einzahlung nebst 45 Heller auf Kontatur des Bezugsbüros per Postnachnahme. Die Ziehungslisten während der Einzahlungsdauer und Verlosungsaltenbet pro 1901 gratis.

S. KAUDERS, vorm. M. J. Guth & Komp.,
Bank- und Wechselgeschäft,
Wien, I., Schottenbastei Nr. 14.

Die gestrigen Arbeiterexzesse.

Der Schaden, den die erregenden Arbeiter gestern verursacht haben, ist ein bedeutender und fällt umso schwerer ins Gewicht, als die Versicherungsgesellschaften im Sinne ihrer Policen nicht gehalten sind, für Schäden aufzukommen, welche bei Straßenkrawallen und Exzessen verursacht werden.

In seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung befahte sich der hauptstädtische Magistrat mit dem gestrigen Arbeiterexzesse. Es wurde betont, daß die Polizei die Pflicht gehabt hätte, die Bürgerlichkeit vor dieser Demonstration zu bewahren, da es für den allgemeinen Verkehr und insbesondere für die Kaufleute einen großen Schaden bedeutet, wenn in Folge solcher Straßenaufzüge die Geschäftslokale zeitweilig gesperrt werden müssen.

Trotzdem sich die Arrangure des gestrigen Demonstrations-Spazierganges dem Oberstadthauptmann gegenüber mit ihrer Person dafür verbürgten, daß die Ordnung nicht gestört werde, war der Exzess dennoch ein von vornherein geplanter und planmäßig arrangierter. Denn abgesehen davon, daß die Arbeiter auf dem ganzen Straßenzuge, den sie passierten, sich nicht mit Steinen, Eisenstücken und anderen Wurfgeschossen verhielten, ist auch das ein Beweis für die getroffenen Vorbereitungen, daß gestern Abends neben den zertrümmerten Spiegelscheiben Steine gefunden wurden, welche die mit Tinte geschriebene Aufschrift trugen: „15. Februar 1901.“

Die Liste der gestern Abends verhafteten Demonstranten ist folgende: Alexander Németh, Michael Dojan, Eugen Berger, Stephan Steiner, Joseph Takács, Julius Jlesik, Johann Kovács, Johann Mojzer, Johann Trapa, Paul Kovács, Julius Holik, Stephan Móra, Joseph Mihalecz, Joseph Szibele und Johann Nyilla. Die Verhafteten werden wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde, boshafter Beschädigung von Privateigenthum und körperlicher Verletzung dem Strafgerichte eingeliefert werden. Während Bezirkshauptmann Alexander Sajó heute Vormittags mit dem Verhör der verhafteten Arbeiter beschäftigt war, kam um 11 Uhr Vormittags die telephonische Nachricht über Arbeiterunruhen, welche vor dem staatlichen Stellenvermittlungsinstitute ausgebrochen sind. Stadthauptmann Sajó unterbrach sofort das Verhör und eilte mit dem Polizeikommissar Eduard Schmidt und mit 20 Konstablern in die Salpetergasse, wo die Exzedenten verjagt und die Ruhe somit bald hergestellt wurde. In ihren Bemühungen wurde die Polizei diesmal von den ernstesten Arbeiterelementen in erfolgreichem Maße unterstützt. Um halb 12 Uhr Vormittags verließ ein Beamter des Stellenvermittlungsinstituts, welche Arbeiter in Budapest und in der Provinz Arbeit bekommen können. Laut dem dieswöchentlichen Ausweise suchen 6909 Arbeiter fast aller Branchen Beschäftigung. Gesucht werden für Budapest und die Provinz mehrere hundert Arbeiter, die im Institute, VIII., Josephsring 36, Auskunft erhalten können.

Ueber den gestrigen Arbeiterexzesse veröffentlicht heute das Polizeipressbureau folgendes Communiqué: „Bezüglich des am 15. d. stattgehabten Demonstrationsumzuges der Arbeitlosen, beziehungsweise hinsichtlich der gestern vorgefallenen Exzesse machen einige Blätter der Polizei den Vorwurf, daß keine genügende Polizeimacht aufgeboden worden sei. Demgegenüber erklärt die Oberstadthauptmannschaft, daß außer zahlreichen Polizeibeamten und Polizeioffizieren auf der bezeichneten Linie 30 berittene und 95 Polizisten zu Fuß postirt waren und daß außerdem eine bedeutende Reserve zur Verfügung stand, welche zum größten Theile zur Wiederherstellung der Ordnung thatsächlich auch in Anspruch genommen wurde. Die Zahl der ausgerückten Mannschaft stand mit dem heutigen Stande der Polizei in entsprechendem Verhältnisse. In Fällen nämlich, wo eine stärkere Reserve unentbehrlich ist, kann die Anzahl der ausgerückten Mannschaft nur mit Rücksicht auf diese Reserve bestimmt werden. Bei dieser Gelegenheit war es auch der starken Reserve zu danken, daß die Exzedenten ihren Plan, das Abgeordnete n h a u s z u b r e n n e n, nicht durchzuführen vermochten.“

Ferner veröffentlicht die Polizei auch noch das folgende Communiqué: „Ein Tagblatt berichtet anlässlich der Arbeiterexzesse, daß Abends Militärpatrouillen in Anspruch genommen wurden. Diese Meldung entspricht nicht den Thatfachen. Die Polizei hat ein militärisches Braquium nicht requirirt, da die Nothwendigkeit der Vornahme einer Militärspatzen überhaupt nicht obwaltete.“

Offener Sprechsaal.*)

KOSMIN

Die schönsten Frauen aller Länder gebrauchen täglich Kosmin Mundwasser, weil sie hierdurch ihre Zähne bis ins höchste Alter vollendet schön erhalten.

Flacon Kr. 2, lange ausreichend.

Blum Lenke,

Léva,

Winter Zsigmond,

Waggonyár — Győr,

Jegyesek. 19163

SCHWARZE SEIDENSTOFFE

Brokate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franko. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

A fő-és székvárosi hitelszövetkezetről

V., Alkotmány-utca 23. sz., kezdődik az V. évtársulat. Előnyös kölcsönök rövid időn belül folyósíttatnak.

Winterkur Set. Lukabud, BUDAPEST.

Schlammäder, lokale Schlammbehandlung etc. Billige Pension. Prospekte gratis durch die Direction.

ANTON DREHER



k. u. k. Hof- u. Kammer-Lieferant

Bierbrauerei in Steinbruch

empfehlen ihre qualitativ besten, Flaschenbiere ausschließlich pasteurisirten (Originalfüllung in der Brauerei) zu den billigst gestellten Preisen unter Zusicherung der promptesten Bedienung. 12724 Die Lieferung erfolgt in Originalflößen zu 25 und 50 Flaschen bei franco Zustellung ins Haus. In kleinen Quantitäten zu haben in jeder Delikatessen- und Spezereihandlung.

Heidberg W. Lipót úgy saját, mint gyermekei: Wolfner Józsefné szül. Heidberg Jozsefné; ennek gyermekei: Erzsébet, Emilia és György; dr. Heidberg Tivadar s ennek gyermekei: János és Elek; Heidberg Alfréd; vejei: Mauthner Mihály és ennek gyermekei: Nándor és Zoltán; Wolfner József; menyé: dr. Heidberg Tivadar né szül. Rappaport Helen, valamint az alulirt és az összes rokonság nevében fájdalomtól megórt szívvel jelentik a felejtethetlen legjobb hitves, önfeláldozó anya, anyós, nagyanya, testvér, sógornő és rokon

Heidberg W. Lipótné

szül. Fuchs Róza

áldásdus, jámbor életének 65-ik és boldog házasságának 45-ik évében f. hó 15-én rövid szenvedés után történt gyászos elhunytát.

A drága halott földi maradványai vasárnap, f. hó 17-én d. e. 10 óraker fognak a gyászházból (V., Váci-körut 12. sz.) az új izr. sírkertbe kísértetni s ott a családi sírboltban örök nyugalomra helyeztetni. Budapest, 1901. február 15.

Áldás és béke drága poraira!

Fuchs Emanuel, Fuchs Ármán, Fuchs Rudolf, Fuchs Vilmos, Fuchs Sándor, Fuchs Gusztáv mint fivérek. — Dr. Mandel Pálné, szül. Fuchs Berta; dr. Dévai Ignác, szül. Fuchs Emma; Fuchs Julia mint nővérek. — Dr. Mandel Pál, dr. Dévai Ignác, ifj. Heidberg Mór, Heidberg József, Heidberg Samuel, Eisler Vilmos mint sógorok. — Fuchs Rudolfné, Fuchs Ármáné, Fuchs Gusztávné, ifj. Heidberg Mórné, Heidberg Ármáné, Heidberg Józsefné, Heidberg Samuelné mint sógornők.

Csendes részvételt és koszorúk mellőzését kérjük.

„ROYAL“-Röstkaffee

(System u. Schutzmarke geistlich geschützt) vereinigt in sich die weitestgehenden Anforderungen hinsichtlich Aroma und Ausgiebigkeit. In jeder sparsamen Haushaltung unentbehrlich. — Zu haben in gros bei

NEUMAN & ROSENBAUM,

Kolonialwaaren- und Südfrüchten-Grosshandlung V., Alkotmány-utca 24, auch en détail dreimal wöchentlich, und zwar: Montag, Mittwoch und Freitag.

„Royal“-Volkskaffee

jeden Samstag K. 1.40 per 500 Gramm.

Nur in Packeten echt!

Angefangene und fertige Handarbeiten

vom einfachsten bis zum feinsten Genre,

preiswürdige Geschenke

ISABELLA KAUFMANN, BUDAPEST, Königsgasse 90, II. St

Grosses Geschäftslokal

mit großen Spiegelscheiben, sowie auch größere und kleinere Wohnungen, sehr geeignet für Advokaten und Med. Doktoren, sind zu vermieten VII., Erzsébet-körut 26.

Bestellte Brautausstattung im Preise von 6000 Kronen

ist zum Theil in meinen Schaufenstern, zum Theil im Geschäftslokale vom 20. Feber bis zum 25. zu besichtigen.

Neuman László, Firma: Danzinger és Neuman, Budapest, IV., Kalvin-tér 2.

Der Kapitalist.

Budapest, 16. Februar.

Heute Nachmittags wurde im Handelsministerium die gestern abgebrochene Debatte über den Entwurf betreffend die Versicherung der Arbeiter für den Krankheitsfall unter Vorsitz des Handelsministers fortgesetzt.

Als erster Redner ergreift Stephan Kádár das Wort, um vom praktischen Standpunkte aus den Abschnitt betreffend der Eisenbahnarbeiter zu kritisieren. Da die Zahl und die Verwendung der Eisenbahnarbeiter keine beständige sei, so können für diese die Krankenkassen nicht auf derselben Grundlage wie die anderen organisiert werden. Hier bilde die Unfallversicherung eine Nothwendigkeit ersten Ranges. Er beantragt, daß der betreffende Abschnitt ganz umgearbeitet werde.

Propst Dr. Julius Walter verteidigt die Bezirkskrankenkassen, die darum größere Ausgaben verursachen, weil sie auch für die Familien sorgen. (Lebhafte Zustimmung.) Es sei anerkanntwerth, daß dieselben democh das Gleichgewicht zu erhalten vermöchten. (Beifall.) Es wäre jedoch verfehlt, vor den Fehlern der Bezirkskassen die Augen zu schließen. Diefem Uebelstande wolle der Handelsminister durch die gegenwärtige Vorlage abhelfen, um den Krankenkassen eine schönere Zukunft zu sichern. Redner drückt deshalb dem Handelsminister im Namen der Arbeiter Dank aus. (Chenrufe.) Er tritt für die Centralisation ein, sowie für eine Landesorganisation, damit der Arbeiter die an einer Stelle erworbenen Rechte auch in einer anderen Gegend des Landes genießen könne. Das Arbeiter-Versicherungsamt hätte die Sachoberaufsicht zu üben. Er verlangt noch, daß alle einschlägigen Verfügungen mit dem gegenwärtigen Entwurfe in Einklang gebracht werden. (Beifall.)

Eugen Kanizs führt aus, daß nie für ein Gesetz eine derartige Nothwendigkeit bestanden habe, wie für den in Verhandlung stehenden Entwurf. Er bekämpft die Ansicht, als ob die Bezirkskrankenkassen aufgegeben werden sollen, denn es lasse sich dort, wo keine anderen Kassen bestehen, deren Errichtung nicht bestreiten.

Dr. Joseph Dik konstatiert, daß die Vorlage in ihrer dermaligen Fassung in Kroatien keine große Begeisterung erwecke, denn das Krankenkassenwesen, welches im Auslande mit so vielen Uebelständen verbunden war, berechtigt auch bei uns nicht zu größeren Hoffnungen. Er hält eine Einheitslichkeit, eine bessere Kontrolle und eine Erleichterung der Eintreibung der Prämien für geboten. Die Aufhebung der Fabrikkassen wäre ein schwerer Fehler und diese Absicht habe in Kroatien wahrhafte Konternation erweckt.

Eugen Deil konstatiert mit Vergnügen, daß der Handelsminister gestern erklärte, daß der Entwurf nicht als ein Definitivum anzusehen sei. Er verweist darauf, daß sämtliche Handelskammern, die Mikolczky ausgenommen, für die Landesorganisation des Handels und für die Aufstellung der obligatorischen Gewerbetgenossenschaften eingetreten sind, so daß die Bezirkskassen aufhören würden. Er glaubt, daß von der Aufstellung eines Minimums abgesehen werden soll, denn die Erfahrung lehre, daß nicht gerade die Kassen mit einer großen Anzahl von Mitgliedern prosperierten. Er mißbilligt es, daß Diejenigen, welche sich mit Hausindustrie befassen, und die Hausier zur Mitgliedschaft verpflichtet seien.

Als Bänos bittet es, daß die Krankenkassen obligatorisch gemacht werden soll, und bringt viele Argumente im Interesse der Bezirkskassen vor, und um die

Seite 8
sz.
Arten,
requins,
isen.
ssins,
865
Zér-utca 30
und Ceylon-
dam, belgische
Liqueure,
sinthe,
reber, Franz-
nas-Punchessenz,
ense grün u. gelb
& Palmers,
9 1/2 und 5 Kilo,
Ph. Suchard.
zu bekommen.
interie-Gegen-
27098
agen:
ssy-ut 33
hezó-utca.
t 28
al-Sparkasse.
tavaszi
61
rakor
a - mag,
300 kg.
zott zärt
felirattal
ó 26-án,
azgatósá-
miniszter.
am 1. März.
verkauft im Sinne
Hauptsteuer:
Kronen 90.000
Kronen 40.000
Kronen 35.000
Kronen 30.000
Kronen 20.000
Kronen 10.000
echt
ummal zu zahl-
ener.
45 Heller auf
Ziehungskisten
er pro 1001 gratis.
& Komp.,
ft,
Nr. 14.

Kräfte nicht zu zersplittern, wäre es Redners Ideal, wenn es nur einerlei Klassen geben würde. Er tritt für die Aufstellung des Minimums ein, welches für die privaten Vereinstaffeln mit 2000 festzusetzen wäre.

Anton Pruzina verliest die Anschauung der Agrarier Handelskammer, die im Großen und Ganzen mit dem Entwurf übereinstimmt.

Dr. Wilhelm Friedrich, Oberarzt der Budapester Bezirkskrankenanstalt, wünscht vom ärztlichen Standpunkte einige Modifikationen des Entwurfs, die er ausführlich begründet. Am kostspieligsten sei die schöne Institution der Krankenpflege: die Krankenpflege der Familienmitglieder, ohne welche sämtliche Klassen korinven würden. Diese Pflege müsse aber aufrechterhalten werden, weil nur durch dieselbe die Gesundheit und Kraft der künftigen Generation gesichert werden könne. Die Stellung der Ärzte betreffend gebe es sowohl vom ethischen als auch vom moralischen Standpunkte aus mehrfache Mängel. Deshalb seien die Ärzte in ihrer in Graß abgehaltenen Versammlung für eine Reform der Krankenkassen eingetreten. Redner tritt für einen Verband der Kassen ein, da die vereinzelten Kassen zu Zeiten der Epidemie Schiffbruch leiden. Die Institution der freien Wahl des Arztes sei nur bei guten Verhältnissen der Krankenkassen durchführbar. Schließlich regt er die Frage an, ob die Krankenkassen nicht einzelne Arzneien zu billigeren Preisen bekommen könnten.

Jakob Kürschner nimmt die auf privater Vereinigung beruhenden Kassen in Schutz, denn diese waren in dieser Frage bahnbrechend. Das staatliche Versicherungsgesamt bilde nach jeder Richtung hin ein dringendes Bedürfnis.

Die Berathung wird morgen Vormittags um 10 Uhr fortgesetzt werden.

Zu unserem gestrigen Berichte haben wir einen irrig angeführten Namen zu berichtigen, indem es richtig heißen soll Desider Marfus.

(Die Börse und die Dividende der Straßenbahngesellschaft.) Von einem Börsenbesucher erhalten wir heute die folgende Zuschrift: „Selten noch wurde eine kleine Aufmunterung von der Börse mit solcher Freude begrüßt, wie diejenige der letzten Tage. Sie bestand in der einfachen Thatsache, daß auf dem Geldmarkte eine wesentliche Erleichterung zum Durchbruch kam und in der Hoffnung, daß sich die Zinsfußverhältnisse in absehbarer Zeit noch weiter bessern dürften. Das Resultat war ein für unsere Verhältnisse ziemlich lebhafter Verkehr und in Verbindung damit eine erfreuliche Kursaufbesserung der meisten in den Handel gebrachten Effekten. Dem Beobachter mußte es unter solchen Umständen doppelt auffallen, daß gerade derjenige unserer Lokalwerthe, welcher zweifellos das ausgiebigste und beliebteste Spielobjekt unserer Börse abgibt und dessen Kurs regelmäßig mit den Kursen der internationalen Spielpapiere steigt und fällt, diesmal der allgemeinen steigenden Tendenz nicht folgte, sondern merkwürdigerweise gerade die entgegengesetzte Richtung verfolgte und inmitten der allgemeinen Hauffestimmung eine nicht unwesentliche Kurseinbuße erlitt. Die Börse konnte sich diesen Vorgang umso weniger erklären, als der Dividenden-coupon pro 1900 der Gesellschaft in den letzten Tagen mit 29 und 29 1/2 K. gehandelt und von gewöhnlich gut informirten behauptet wurde, die Dividende werde hinter der vorjährigen mit 30 K. nicht zurückbleiben. Nun platzte gestern die Bombe. Der an der Börse anwesende Vertreter der Gesellschaft gab nämlich die „offizielle“ Erklärung ab, die Dividende pro 1900 werde 28 K., also um 2 K. weniger als im Vorjahre betragen, und motivirte diesen Ausfall mit dem im abgelaufenen Jahre stattgehabten Strike der Bahnbediensteten. Nun ergeben die veröffentlichten Ausweise der Gesellschaft pro 1900 eine gegen das Jahr 1899 um rund 300,000 K. geringere Einnahme und wenn man auch zugeben will, daß der dreitägige Strike und die geringe Vermehrung des Personals den Ausgabe-Stat der Gesellschaft belastete, so kann diese Mehrausgabe doch absolut nicht eine solche Höhe erreichen, daß nicht nur die Mehreinnahmen zum Opfer fallen, sondern auch die Dividende darunter leiden muß. Die von einer Seite aufgestellte Behauptung, die Gesellschaft wolle die Dividende dem Kurse annehmen, ist nicht stichhaltig, denn sonst wäre die gestrige Erklärung nicht erfolgt. Eine Dividende mißt man nicht dem jeweiligen Kurse an, das Gegentheil ist stets der Fall. Aus diesen Gründen und aus noch manchen anderen, die hier anzuführen wohl zu umständlich ist, ist die Börse durch die gestrige Dividendenklärung sehr unangenehm berührt worden. Der Budapester Platz, der nicht auf den allerfestesten Füßen steht und sich im Ausland leider nicht mehr des guten Rufes erfreut, den er vordem genöthigt, verträgt derartige Vorkommnisse nicht, und wir hoffen, daß hier baldigst Wandel geschaffen wird.“

Soweit der uns zugekommene Brief, dessen Inhalt wir zu interessant halten, als daß wir ihn nicht in seinem ganzen Umfange veröffentlichen würden. Wir empfehlen diese Zuschrift übrigens der Aufmerksamkeit der Straßenbahndirektion.

(Die vaterländische Bank-Aktiengesellschaft) hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Sr. Excellenz des Herrn Baron Ernst Daniel und in Anwesenheit von 30 Aktionären, welche mit 24,744 Aktien vertreten waren, ihre VI. ordentliche Generalversammlung.

Lauf Bericht der Direktion beträgt der Reingewinn des Geschäftsjahres 1900 mit Hinzurechnung des vorjährigen Gewinnvortrages 348,937 K. 28 H.,

welcher Betrag einer 9-189prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht. Die Generalversammlung nahm den Bericht antheilend zur Kenntnis, ertheilte demselben die Direktion als auch dem Aufsichtskomitee das Absolutorium und beschloß, von den nach Abschlag der statutenmäßigen Abzüge verbleibenden 799,344 K. 24 H. den sechsjährigen Dividenden-coupon vom 18. Februar ab mit 12 K. einzulösen, den Reservefonds außer den statutenmäßigen 49,864 K. 34 H. mit weiteren 50,135 K. 66 H., insgesammt daher mit 100,000 K. zu dotiren, das Inventar, welches in der Bilanz noch mit 16,510 K. ausgewiesen erscheint, abzuschreiben, zur separaten Remuneration der Beamten 20,000 K. zu verwenden, dem Pensionsfonds, welcher sich hiedurch auf 206,585 K. 82 H. erhöht, 30,000 K. zuzuwenden und den Rest von 73,658 K. 58 H. zu Gunsten des Geschäftsjahres 1901 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung wählte hierauf auf die Dauer von drei Jahren die bisherigen Mitglieder der Direktion neuerlich zu Direktionsräthen, und wurde schließlich dem Generaldirektor, der geschäftsführenden Direktion und dem Beamtenkörper für deren erspriehliche Thätigkeit auf Antrag des Aktionärs Dr. Alexander Weib Dank votirt.

Nach der Generalversammlung wurde eine konstituierende Direktionsitzung abgehalten und Baron Ernst Daniel zum Präsidenten, Alexander v. Gatzvanya und Deutlich zum Vizepräsidenten gewählt.

(Ungarische Landes-Centralsparkasse.)

Unter Vorsitz Alexander v. Bujanovic's fand heute die 29. Generalversammlung dieser Finanzinstituts statt. Nachdem der Vorsitzende des verstorbenen Direktionsmitgliedes Alexander Szarvasy in pietätvoller Weise gedacht hatte, legte der Rechtsanwält Dr. Theodor Läm den Direktionsbericht vor, dem wir die folgenden Daten entnehmen:

Die Bilanz des Jahres 1900 enthält die Abrechnung über ein Jahr brüderlicher wirtschaftlicher Verhältnisse. Das Endergebnis ist unter der erwähnten ungünstigen Lage ein vollkommen zufriedenstellendes und bietet für günstigere Verhältnisse die Gewähr einer besseren Zukunft. Unser Umsatz hat den Verkehr der abgelaufenen Jahre überholt. Das Kassenvermögen betrug 1,186,853,152 K. (+ 94,852,161 K.), der Gesamtumsatz betrug 3,008,098,067 K. (+ 213,296,103 K.). Die Sparkassen-, Contocorrent- und Kassenkassen-Einlagen erhöhten sich von 27,668,896 K. auf 32,016,625 K., die Zahl der Einleger mit 143. Es wurden 62,082 Stück Wechsel im Werthe von 204,197,936 K. estampirt. Die Zahl der estampirten Wechsel ist 6080 Stück, deren Werth mit 17,305,509 K. geliegen. Im Effekten-Vorschußgeschäft waren 8,704,574 K. (- 570,437 K.) floccirt. Die eigenen Effekten sind mit 5,771,762 K. aufgenommen, bedeutend niedriger, als dies nach den börsenmäßigen Schlusskursen des Jahres zulässig gewesen wäre. Die Schwierigkeiten, welchen man bei der Placierung von Pfandbriefen stets zu begegnen hatte, beeinflusste das Hypothekengeschäft in ungünstiger Weise, demzufolge die Ergebnisse dieser Branche gegenüber dem Vorjahre zurückgeblieben sind. Von den 4prozentigen Pfandbriefen sind bloß Titres im Werthe von 386,100 K. zurückgekommen, was in erster Linie ihrer guten Klaffung zu verdanken ist. Von den 4 1/2prozentigen Pfandbriefen wurden 1,583,900 K. verkauft. Es wurden an 189 Partien Hypothekendarlehen im Betrage von 1,567,600 K. (- 2,114,800 K.) liquidirt. Nach Abzug der ordentlichen und außerordentlichen Amortisationen war mit Jahreschluss der Bestand der Hypothekendarlehen 75,179,185 K. Von diesem Betrage entfallen auf Pfandbriefdarlehen 74,336,580 K. und auf Baardarlehen 842,605 K. Die im Portefeuille befindlichen 4prozentigen und 4 1/2prozentigen Pfandbriefe wurden unter der Noth in unsere Bilanz eingestellt. Die Generalversammlung acceptirte die bezüglich des Vortrages vom Vorjahre per 156,373 K. mit einem Gewinne von 1,536,773 K. abgeschlossenen Schlussrechnungen mit den dort angeführten Abschreibungen und beschloß, daß im Sinne der Statuten von dem ausgewiesenen Reingewinne per 1,380,399 K., 2 Prozent für den Reservefonds 27,608 K., 4 Prozent für Tantiemen des leitenden Direktors und der Beamten 55,216 K., 8 Prozent für Tantiemen der Direktion 110,432 K., zusammen 193,256 K., verwendet, von den verbleibenden 1,187,143 K. zuzüglich des Vortrages vom Vorjahre per 156,373 K., zusammen 1,343,517 K., zur Einlösung der nach 14,000 Stück Aktien am 1. Mai 1901 fälligen Dividenden-coupons Nr. 28 a 80 Kronen 1,120,000 K., dem Pensionsfonds 24,000 K., für wohltätige und gemeinnützige Zwecke 6000 K., für besondere Remuneration an die Beamten zur Verzinsung der Direktion 12,000 K., für den Gewinn Reservefonds weitere 40,000 K., zusammen 1,202,000 K. verwendet und restliche 141,517 K. auf das nächste Jahr übertragen werden mögen. Der Direktion und dem Aufsichtskomitee wurde für das abgelaufene Jahr das Absolutorium ertheilt und über Antrag des Aktionärs Julius Czettel der Direktion für deren umsichtige Mithewaltung, welche trotz der Ungunst der Zeit ein befriedigendes Resultat ermöglichte, Dank und Anerkennung votirt. Schließlich wurden die auscheidenden Direktionsmitglieder Dr. Ludwig Läng, Dr. Joseph Schmidt und Joseph Wolner wiedergewählt.

(Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest.) In der heute stattgefundenen Direktionsitzung dieser Gesellschaft wurde beschlossen, die Generalversammlung am 6. März d. J. abzuhalten und derselben die Einlösung des am 1. Juli dieses Jahres fälligen Aktiencoupons mit 20 Kronen per Stück in Vorschlag zu bringen. Die Schlussrechnungen pro 31. Dezember 1900 weisen folgende Ziffern auf:

Schlussbilanz. Aktiva: Kassenbestand 15,183, Portefeuille 159,167, Sparkasse-Einlagen 598,579, Werthpapiere und Kautionsseffekten 1,913,258, Kautionsdebitoren 123,387, diverse Debitoren 543,870, Werth der Ziegelwerks-Realitäten und Inventionen 4,043,203, Centralbureau-Einrichtung 2500, Vorräthe 338,673, Totale Kronen 7,742,822. Passiva: Aktienkapital Kronen 340,000, Kautions-Kreditoren

18,350, diverse Kreditoren 882,749, Amortisationsfonds 182,798, Reservefonds 429,667, Spezialreservefonds aus der 1884er Aktienemission 225,198, Spezialreservefonds für herabgekauftes Bergwerkskapital 1,400,000, Dubioien-Reservefonds 28,204, Beamten-Unterstützungsfonds 144,141, Werthverminderungs-Reservefonds 3,705,212, Nettoerwerb per Saldo 386,500, Totale Kr. 7,742,822. Verlust- und Gewinnkonto. Soll: Unkosten Kronen 82,627, Steuern und Gebühren 108,589, Nettoerwerb per Saldo 386,500, Totale: Kronen 577,716. Haben: Erträge 1. am Ziegelschäfte Kronen 352,149; 2. diverse Gewinne a) durch Verpachtung von Grundstücken und sonstigen Objekten 5715, b) Zinsen nach Sparkasseneinlagen und steuerfreien ungarischen Staatspapieren 119,007, c) durch außerordentliche Einnahmen 94,680; 3. eingegangene Dubioia 6163, Totale: Kronen 577,716.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat gegen die Glaswaaren-Firma Jda Krauß den Konkurs eröffnet. Konkurskommissär kön. Unterrichter Dr. Arpad Szabó, Masseverwalter Advokat Dr. Alexander Garai, Stellvertreter Advokat Dr. Béla Heis; Anmeldestermin 16. März, Liquidationsverhandlung 16. April, Wahl des Konkursausschusses 18. April.

(Der Zwischenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn im Jahre 1900.) Eine mit großer Spannung erwartete statistische Publikation ist erschienen. Das zwischenverkehrsstatistische Amt im österreichischen Handelsministerium versendet den „Provisorischen Nachweis über den Zwischenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn im Jahre 1900“. Die vorliegende erste Publikation des zwischenverkehrsstatistischen Amtes bezeichnet sich selbst als provisorische Nachweisung, da in derselben vorläufig nur die Mengenziffern und keine Werthe ausgewiesen werden und eine Reihe von Erhebungen noch nicht endgültig zum Abschluss gelangt sind.

Eine vergleichende Gegenüberstellung der Gesamt-Mengenziffern über die Einfuhr Oesterreichs aus Ungarn einerseits und die Ausfuhr Oesterreichs nach Ungarn andererseits (exklusive Edelmetalle und Münzen) im Jahre 1900 ergibt das folgende Ergebnis: Einfuhr Oesterreichs 47,117,362 Meterzentner; Ausfuhr Oesterreichs 21,671,205 Meterzentner. Ungarn hat sonach um 25,446,117 Meterzentner mehr nach Oesterreich eingeführt, als dieses nach Ungarn ausführte. An der Einfuhr Oesterreichs partizipirten vornehmlich Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl mit 21,910,663, Holz, Kohlen und Torf mit 10,077,240, Mineralien mit 5,371,620, Gemise, Obst und Pflanzen-theile mit 2,890,216, Eisen und Eisenwaren mit 1,745,076, Abfälle mit 1,389,006 Meterzentnern. An der Ausfuhr Oesterreichs nach Ungarn partizipirten der Menge nach vornehmlich: Holz, Kohlen und Torf mit 11,855,429, Mineralien und Theer mit 1,283,011, Eisen und Eisenwaren 1,058,065, Gemise, Obst 892,793, Getränke 680,521, Mineralien 625,102, Baumwolle, Garne und Wäaren daraus 517,281, Holzwaaren 454,302, Zucker 431,857, Papier und Papierwaaren 405,197, Steinwaaren 296,515, chemische Hilfsstoffe 247,167, Maschinen 245,741, Glaswaaren 230,266 Meterzentnern. Es wäre vortheilhaft, aus diesen Mengenziffern ein abschließendes Urtheil über die Qualität des Aus- und Einfuhrverkehrs zwischen Oesterreich und Ungarn gewinnen zu wollen und man wird gut thun, mit einem Urtheile bis zur Publikation der Werthberechnungen zurückzuhalten.

(Der Landesverein der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken) hielt am 15. d. unter Vorsitz des Ministerialrathes Ferdinand Förster eine Sitzung, in welcher Direktor Eugen Cserháti den vom französischen Handelsminister Millerand eingereichten Strike-Gesegentwurf besprach. Es wurde beschlossen, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese, auch für uns hochwichtige Frage zu lenken, und wurde die Ansicht des Referenten acceptirt, daß gegenwärtig, in der Zeit des allgemeinen Arbeitsmangels, für ähnliche Vorträge Sorge getragen werden müßte, damit den Vorkommnissen, welche sich bei der erhofften Besserung der Verhältnisse zu zeigen pflegen, rechtzeitig begegnet werden könne. Vom Handelsminister ist beauftragt, die Entwurf einer Instruktion für Gewerbespекtoren und Revisorien in die Angelegenheit einzulangen. Der Entwurf wird zunächst den Mitgliedern zugeleitet werden. Es wurde Reklamation dagegen erhoben, daß seitens des ungarischen Pariser Ausstellungskomitees in die Angelegenheit der Fabriken die vollen Transportkosten für die ausgestellten Gegenstände aufgerechnet werden, obgleich seinerzeit ein 50prozentiger Nachlaß zugesichert wurde. Es wurde beschlossen, ehe die Rechnungen nicht ausbezahlt und einen gemeinsamen Schritt gegen dieses Verfahren zu unternehmen.

(Ungarische allgemeine Kreditbank) Wie wir erfahren, wird die Bilanz dieses Finanzinstituts am 21. Februar veröffentlicht werden.

(Die Bester Mühlen- und Dampfmühle) beschloß in ihrer heute abgehaltenen Direktionsitzung, in der am 17. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 30 Kronen (= 7 1/2 Prozent) in Vorschlag zu bringen und 100,000 Kronen dem Reservefonds zuzuführen.

(Ungarische Kreditgenossenschaft.) Die Bilanz vom 31. Dezember 1900 weist folgende Daten auf: Aktiva: Kasse 4959 K., Wechselportefeuille 188,664 K., Girokonto 5570 K., Vorschüsse auf Antheile und Debitoren 8716 K., Inventar 1500 K., Gründungs-spesen 2470 K., zusammen 211,881 K. Passiva: Jahrgenossenschaften 197,234 K., Reserven 365 K., transitorische Zinsen 978 K., Kreditoren 3010 K., Gewinn 10,292 K., zusammen 211,881 K. Der ausgewiesene Gewinn entspricht einer Verzinsung von fünf Prozent.

(Der Verein der jungen Kaufleute) entsendete eine Deputation an den Handelsminister, welche demselben gestern ein Memorandum betreffend den Geses-

ortisationsfonds
 reisereservefonds
 0,000, Dubioien-
 erstützungsfonds
 nds 3.705,212,
 R. 7.742,822. —
 nto. So 11
 ebühren 108,589,
 Kronen 577,716.
 geschäfte Kronen
 Verpachtung von
 5715, b) Zinsen
 ungarischen
 ordentliche Ein-
 o 6163, Co-

Handels- und
 waren-Firma
 Konturskom-
 Szabó, Maffei,
 rai, Stellvertre-
 ungstermin 16.
 pril, Wahl des

ischen Oester-
 D.) Eine mit
 e Publikation
 stiftliche Amt im
 versendet den
 Zwischenverkehr
 Jahre 1900.
 wischenverkehrs-
 als provisori-
 rläufig nur die
 e Wertthe
 on Erhebungen
 angst sind.
 ung der Ge-
 h r Oesterreichs
 hr Oesterreichs
 hmetalle und
 nende Ergebnis:
 Meterzentner;
 zentner. Ungarn
 mehr nach
 ses nach Ungarn
 ch partizipierten
 und Mehl mit
 10.077,240, Mi-
 und Pflanzen-
 enwaren mit
 eterzentnern. An
 en partizipierten
 len und Dorf
 mit 1.283,011,
 e, Obst 862,793,
 Baumwolle,
 Thonwaren
 Papierwaren
 che Hilfsstoffe
 230,266 Meter-
 Mengenifferen-
 tität des Aus-
 thum, mit einem
 rthberechnungen

arischen Eisen-
 am 15. d. unter
 r d r s t e r e
 e b e r h ä t t e n
 und einereichten
 e bechlossen, die
 auch für uns
 die Ansicht des
 in der Zeit des
 de Vorkehrungen
 mit den Bohrn-
 in Besserung der
 begegnet werden
 deutachtung der
 r b e i n s p e k
 eingelangt. Der
 den zugehend
 en erhoben, daß
 e r u s t e l e
 ritten die vollen
 Gegenstände auf
 50prozentiger
 bechlossen, eber
 einen gemein-
 unternahmen.

bank) Wie wir
 langstituts am

Bäcker-Dampfen
 den Direktoren
 den General-
 r i d e n d e v o n
 zu bringen und
 ihren.

ast.) Die Bi-
 folgende Daten
 schelsportfeuille
 e auf Antheile
 R. Gründungs-
 B a s s i v a
 u 365 R. tranfr-
 10 R. Gewinn
 isgewiesene Ge-
 von fünf

ausfente) ent-
 ministler, welche
 tend den Geis-

entwurf über die Regelung des Dienstver-
 hältnisses der Handelsbessessenen
 überreichte. In demselben werden die einzelnen Punkte
 der Vorlage erörtert und wird besonderes Gewicht gelegt
 auf die vollständige Sonntagsruhe und
 auf eine staatliche obligatorische Alters-
 und Invalidenversicherung Der Handels-
 minister, welcher die Deputatton freundlich empfing,
 sagte derselben zu, ihre Wünsche nach Thunlichkeit zu
 berücksichtigen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kredit-
 reuverein veröffentlicht folgende Insolvenzen:
 Leopold Fuchs, Architekt in Wien, VII. Bezirk,
 Ferdinandsstraße Nr. 124; Desider Postrov, Gemischt-
 waarenhändler in Budweis, Sternedgasse; Roland und
 Hugo v. Schmidt, Holzfabrikanten in Untermais;
 Schwarzenenthal Izidor, protokollierte Handels-
 firma in Tiska-Luz; Johann Sekulic, Kauf-
 mann in Semlin; Adolf Schiffer, Verlassens-
 schaft, Handelsfirma in Szobohló; Johann Vla-
 dik (Verlassenschaft), Handelsmann in Caslau; Ema-
 nuel Hlubcek, Kaufmann in Neubudschow; August
 Tschinkel Söhne in Wien; And. Andreas) Gab-
 ler, registrierter Kammhühlenbesitzer in Erdweis; Marie
 P t e l e r g e b. P e n e i c h, Paßbilderin in Wiener-Neustadt;
 Joseph Dolanský, nichtprotokollierte Handelsmann
 in Chlumcan; Johann K o c h, registrierte Papierfabrik in
 Pöls; Kleidergenossenschaft der Eisen-
 bahnangestellten in Budapest.

**Berlin, 16. Februar. (Privat-Tele-
 gramme.)** Börse. 2 Uhr 20 Min. Oesterreichische
 Kreditaktien 211.37, Lombarden 25.50,
 Franzosen 143.62, Diskonto 185.50,
 Handelsgef. 153.50, Deutsche 206.50, Dres-
 dener 149.50, National 128.75, Breslauer
 Diskonto —, Laura 197.25, Bochumer
 178.25, Dortmund —, Gelsen 173.75,
 Harpener 168.87, Hibernia 180.25, Con-
 solidation 308.25, ungarische Kronen
 —, Spanier —, Italiener —, Me-
 ridional —, Mittelmeer —, Gott-
 hard —, Schw. Central —, Tura
 Simplon —, Kanada 88.87, Trans-
 vaal —, Hamburger Paket —,
 Norddeutscher Lloyd —, Edison
 —, Gr. B. Pferde b. —, North Pref. 87.87,
 Chinesen 81.75.

Frankfurt, 16. Februar. (Abendverkehr.)
 Oesterreichische Kreditaktien 211.50, österr.-ungar. Staats-
 bahnen —, Südbahn —, Deutsche Bank —,
 Diskonto 185.75, Dresdener Bank —, Berliner Han-
 delsgesellschaft —, Selsenkühner —, Harpener
 —, Hibernia —, Samahütte —, italienische
 Rente 96.30, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn
 —, Elbethalbahn —, Still.

Hamburg, 16. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige
 Silberrente 98.30, österreichische Kreditaktien 211.30,
 1860er Lose 137.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-
 aktien 143.25, Südbahn 25.25, Italiener 96.—, vierper-
 zentige österreichische Goldrente 100.30, 4prozentige ungar-
 ische Goldrente 99.10. Ruhig.

Paris, 16. Februar. (Schluß.) Oesterreichische
 ungarische Staatsbahnaktien 717.—, Südbahn 139.—,
 vierprozentige österreichische Goldrente 101.20, vierper-
 zentige ungarische Goldrente —, österreichische Länder-
 bank —, Banque de Paris 1074.—, dreiprozentige
 französische Rente 102.27, Italiener 95.75, Ottomanbank
 558.—, französische amortisierbare Rente 100.45, 3/4perz.
 französische Rente 102.90, türkische Tabakaktien 325.—,
 österreichische Bodenreditaktien 1245.—, Alpine Mon-
 tan —, Fest.

**London, 16. Februar. Englische Consols 97 1/2,
 Südbahn —.**

Berlin, 16. Februar. (Produktenmarkt.)
 (Schluß.) Weizen per Mai 161.25, per Juli
 163.25, Roggen per Mai 143.—, per Juli 142.75,
 Hafer per Mai —, per Juli 136.50, Mais
 per Mai 108.—, per Juli 106.75, Küböl per
 Mai 55.70, per Oktober 49.80, Spiritus per
 loco 70 Am. Konsumsteuer 44.20. — Weizen schwankend,
 Roggen und Hafer behauptet, Mais fest, Del flau.

Köln, 16. Februar. (Produktenmarkt.)
 Küböl per loco Am. 64.—.

Hamburg, 16. Februar. (Produktenmarkt.)
 Weizen, Holtzener 150.— bis 159.—, Roggen,
 Mecklenburger 137.— bis 149.—, russischer 111.— bis
 113.—, Del 58.—, Spiritus per Februar
 17.—, per Februar-März 16.50, per März-April 15 1/2.—,
 Weizen und Roggen still, Del flau, Spiritus still.
 Wetter: Mild.

Paris, 16. Februar. (Produktenmarkt.)
 Weizen per laufenden Monat 19.85, per März
 20.25, per vier Monate vom März 20.55, per vier Monate
 vom Mai 20.70. — Roggen per laufenden Monat
 15.—, per März 15.—, per vier Monate vom März 15.50,
 per vier Monate vom Mai 15.50. — Weizen-
 mehl per laufenden Monat 25.45, per März
 25.95, per vier Monate vom März 26.20, per vier Monate
 vom Mai 26.50. — Küböl per laufenden Monat
 61.50, per März 61.50, per März-April 61.75,
 per vier Monate vom Mai 57.50. — Spiritus
 per laufenden Monat 30.75, per März 30.75, per
 vier Monate vom Mai 31.50, per vier letzten Monate
 31.75. — Rohzucker 880—900 Brutto 24.—, 880—900
 Brutto und darüber 24.25. — Weißer Zucker
 per laufenden Monat 27 1/2, per März 27.75, per
 vier Monate vom März 28.— per vier Monate vom
 Mai 28 1/2. — Raffinade 102.— bis 102.50. —
 Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Küböl, Spi-
 ritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker träge. —
 Wetter: Bewölkt.

Wien, 16. Februar. (Privat-Telegramme.)
 (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.)
 Weizen: Heiß-8 R. — H. bis 8 R. 45 H., Banater
 8 R. — H. bis 8 R. 20 H., Stuhlweissenburger 7 R.
 50 H. bis 8 R. 20 H., slowakischer (neu) 7 R. 90 H. bis
 8 R. 25 H., Bäckstaer zu 7 R. 75 H. bis 8 R. 20 H.,
 Wieselburger 7 R. 55 H. bis 8 R. 5 H., ab Südbahn
 (neu) 7 R. 80 H. bis 8 R. 15 H., Marchfelder (neu) 7 R.
 90 H. bis 8 R. 5 H., Usance per Frühjahr 7 R. 77 H.
 bis 7 R. 78 H., Usance per Mai-Juni 7 R. 86 H. bis
 7 R. 87 H., Usance per Herbst 7 R. 94 H. bis 7 R.
 96 H., Roggen, slowakischer (neu) — R. — H. bis
 — H., Bester Boden 7 R. 80 H. bis 8 R. — H.,
 ab Südbahn 7 R. 80 H. bis 8 R. — H., anderer
 ungarischer 7 R. 7) H. bis 7 R. 90 H., österr.
 reichischer (neu) 7 R. 70 H. bis 7 R. 90 H., Usance per
 Frühjahr (neu) 7 R. 85 H. bis 8 R. 5 H., Usance per
 Mai-Juni 7 R. 74 H. bis 7 R. 75 H., Usance per
 Herbst 7 R. 64 H. bis 7 R. 65 H., Usance per
 Frühjahr — R. — H. bis — R. — H., — Gerste:
 mährische — R. — H. bis — R. — H., slowakische
 8 R. 20 H. bis 9 R. 40 H., ab Südbahn 7 R. 25 H. bis
 8 R. 40 H., nordmährische 6 R. 90 H. bis 8 R. 25 H.,
 österreichische 7 R. 20 H. bis 9 R. 10 H., Brennergerste
 (alt) 6 R. 80 H. bis 8 R. — H., Futtergerste (alt) 5 R.
 90 H. bis 6 R. 30 H. — Mais: ungarischer
 5 R. 25 H. bis 5 R. 90 H., Cinquantin (neu) 5 R. 80 H.
 bis 5 R. 90 H., internationaler per Mai-Juni (neu)
 6 R. 85 H. bis 7 R. — H., per Juni-Juli
 — R. — H. bis — R. — H., per Juli-August
 — R. — H. bis — R. — H., per August-September
 5 R. 63 H. bis 5 R. 65 H., September-Oktober
 — R. — H. bis — R. — H., — Hafer, ungar-
 ischer, Merfantil — R. — H. bis — R. — H., ge-
 reutert — R. — H. bis — R. — H., böhmischer
 mährischer u. j. w. — R. — H. bis — R. — H., Usance
 per Frühjahr 6 R. 75 H. bis 6 R. 90 H., Usance per
 Mai-Juni 7 R. 20 H. bis 7 R. 40 H., Usance per
 Herbst — R. — H. bis — R. — H., Usance per
 Frühjahr 6 R. 63 H. bis 6 R. 64 H. — Raps:
 (Rohraps, neu) prompte Lieferung — R. — H. bis — R.
 — H.; Küböl, raffiniert, prompte Lieferung 40 R.
 50 H. bis 41 R. 50 H.; Spiritus, roh, per
 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 37 R. 80 H. bis
 38 R. 20 H. — Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 10 H.
 bis 13 R. 40 H., Nr. 2 11 R. 80 H. bis 12 R. 40 H.,
 Nr. 4 10 R. 70 bis 11 R. 30 H., Nr. 6 9 R. 70 H.
 bis 10 R. 30 H., Nr. 8 — R. — H. bis — R. — H.,
 Nr. 9 — R. — H. bis — R. — H.; Roggenmehl:
 Nr. 0 12 R. 80 H. bis 13 R. 20 H., Nr. 2 11 R. 40 H.
 bis 11 R. 80 H., Nr. 3 8 R. 50 H. bis 9 R. — H.,
 Weizenkleie fein 4 R. 70 H. bis 4 R. 75 H.,
 ordinär 4 R. 70 H. bis 4 R. 75 H.; Roggenkleie
 5 R. 10 H. bis 5 R. 15 H. — Sämtliche Notirungen, mit
 Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu
 verkehren.

Budapest, 15. Februar. (Original-Bericht.)
 Preisnotirungen des neben dem Fran-
 zösischen Petroleum-Lager gelegenen
 Hauptstädtischen Konsum-Vorkennvieh-
 markt. — Vorrath am 15. Februar 472 Stück,
 neuer Auftrieb 1476 Stück, Gesamtantrieb 1948 Stück,
 verfrachtet nach Budapest Konsum 1571 Stück, noch
 zurückgeblieben 377 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilo-
 gramm schwere Spanferkel 74 H. bis 84 H., 120—180
 Kilogramm schwere 84 H. bis 88 H., 220—280 Kilo-
 gramm schwere 86 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm
 schwere 84 H. bis 90 H., 300 bis 500 Kilogramm
 schwere 82 H. bis 90 H.

**Steinbruch, 16. Februar. (Original-Tele-
 gramme.)** Bericht der Vorkennviehhandl-
 erhalle zu Steinbruch. Das Geschäft war unver-
 ändert. — Vorrath am 14. Februar 31,495 Stück.
 Am 15. Februar wurden 1068 Stück zugetrieben und 278
 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 16. Februar
 ein Stand von 32,290 Stück. — Wir notiren:
Maftschweine: Ungarische Prima: Alle schwere
 von 88 H. bis 92 H., mittlere von — H. bis
 — H., junge schwere von 96 H. bis 98 H., mittlere
 von 94 H. bis 96 H., leichtere von 90 H. bis 92 H.
 Ungarische Bauerntwaare, schwere von
 — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte
 von — H. bis — H. Serbische, schwere von
 92 H. bis 94 H., mittlere von 90 H. bis 92 H.,
 leichte von 88 H. bis 90 H.

Chaufgebote in den hauptst. Standesämtern.
 Nachstehend verzeichnen wir die authentische
 Liste der in der jüngsten Woche — vom 9.
 Februar bis inklusive 16. Februar — in den fünf
 Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-
 Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.
 Géza Donboffer, r.-k., mit Hilda Trautmann, r.-k.;
 Karl Habicht, ev.-ref., mit Olga Wendel, ev.-ref.;
 Andreas Szücs, ev.-ref., mit Witwe Franz Ványi, ev.-ref.;
 Rudolf Kontes, r.-k., mit Franziska Wellisch, ev. A. R.;
 Walter Norton, ev.-ref., mit Irene Czerna, r.-k.;
 Franz Zeitlinger, r.-k., mit Franziska Cserevnta, r.-k.;
 Spiridion Bodi, r.-k., mit Elisabeth Jakab, ev.-ref.;
 Joseph Radovics, r.-k., mit Elisabeth Tajnai, ev. A. R.;
 Ferdinand Veiland, r.-k., mit Katharina Vorák, r.-k.;
 Johann Sábti, r.-k., mit Marie Haden, r.-k.;
 Stephan Balkai, ev.-ref., mit Louise Vlender, isr.;
 Stephan Szer, ev.-ref., mit Marie Györik, r.-k.;
 Joseph Horváth, ev.-ref., mit Elisabeth Hafener, r.-k.

V. und VI. Bezirk.
 Joseph Priffl, r.-k., mit Marika Szinger, r.-k.;
 Armin Piltner, isr., mit Eugenie Großmann, isr.;
 Stephan Nagy, r.-k., mit Julianna Herner, r.-k.;
 János Strauer, isr., mit Witwe Joseph Schenk, isr.;
 Georg Lösch, ev.-ref., mit Anna Palocz, r.-k.;
 Israel Groß, isr., mit Bertha Klein, isr.;
 Joseph Horváth, r.-k., mit Anna Nagy, r.-k.;
 Wilhelm Guttmann, isr., mit Nisa Hirschmann, isr.;
 Eduard Böbl, isr., mit Pauline Deutsch, isr.;

Stephan Verkes, ev.-ref., mit Julianna Balog, r.-k.;
 Michael Katona, r.-k., mit Witwe Johann Sölyga, ev.-ref.;
 Samuel Neuhaus, isr., mit Ernestine Sedt, isr.;
 Binzenz Kutas, ev.-ref., mit Margarethe Reimung, ev.-ref.;
 Joseph Katona, r.-k., mit Marie Wiener, ev.-ref.;
 Jakob Mestyan, ev. A. R., mit Anna Heidert, ev.-ref.;
 Emerich Scheda, r.-k., mit Witwe Alois Nagy, r.-k.;
 Armin Steiner, isr., mit Gisella Wollner, isr.;
 Mojcs Zwickelberg, isr., mit Julie Friedlieb, isr.;
 Johann Bilezit, r.-k., mit Marie Bedits, r.-k.;
 Joseph Nagy, gr.-or., mit Elisabeth Vigha, r.-k.;
 Mar Székely, isr., mit Magdalena Desterreicher, isr.;
 Johann Pástor, r.-k., mit Angéla Kun, r.-k.;
 Peter Vaggavit, r.-k., mit Juliane Gupsa, gr.-k.;
 Paul Schmann, r.-k., mit Marie Korbos, ev. A. R.;
 Karl April, r.-k., mit Anna Fernan, r.-k.;
 Ludwig Slawski, r.-k., mit Anna Bednarek, r.-k.;
 Salomon Jpper, isr., mit Irma Breuer, isr.;
 Ludwig Wagner, r.-k., mit Barbara Mühlbacher, r.-k.;
 Alexander Kohn, isr., mit Elisabeth Hoffmann, isr.;
 Johann Fuchs, r.-k., mit Anna Kubos, r.-k.;
 Moriz Pich, isr., mit Irene Steiner, isr.;
 Johann Bácslav, ev. A. R., mit Susanna Kriczma,
 ev. A. R.

VII. Bezirk.
 Alexander Barga, isr., mit Hermine Ungar, isr.;
 Melchior S. Kovács, r.-k., mit Josephine Cséh, r.-k.;
 Arnold Schwarz, r.-k., mit Reine Ester, isr.;
 Mar Groß, isr., mit Hermine Weiß, isr.;
 Bendelin Raffaj, r.-k., mit Theresje Napi, r.-k.;
 Michael Deze, r.-k., mit Marie Kovács, ev.-ref.;
 Attila Kiss, ev.-ref., mit Juliane Kovács, ev.-ref.;
 Karl Bene, ev.-ref., mit Elisabeth Sziba, gr.-kath.;
 Adolf Friedmann, isr., mit Stella Lichtstein, isr.;
 Walter Friedmann, isr., mit Frau Ferdinand Gold-
 stau, isr.;
 Karl Eder, r.-k., mit Anna Blich, r.-k.;
 Michael Gál, ev.-ref., mit Marie Csöreg, ev.-ref.;
 Georg Murnai, ev. A. R., mit Amalie Buci, unnt.;
 Jfidor Gottlieb, isk., mit Beile Radower, isr.;
 Géza Dobocski, r.-k., mit Juliane Kocsis-Matijku, r.-k.;
 Mathias Petri, r.-k., mit Elisabeth Ebner, r.-k.;
 Theodor Schwarz, isr., mit Jolan Weiß, isr.;
 Samuel Bodo, ev. A. R., mit Bella Seidlat, ev. A. R.;
 Gustav Schäffer, r.-k., mit Marie Chrenberg, r.-k.;
 Karl Szücs, r.-k., mit Theresje Guljás, r.-k.;
 János Pollák, isr., mit Paula Fischhof, isr.;
 Samuel Borjeh, isr., mit Ottilie Kraus, isr.;
 Adolf Schulteib, isr., mit Agnes Markovics, isr.;
 Joseph Borbély, ev.-ref., mit Amalie Jzme, r.-k.;
 Rudolf Mauchner, r.-k., mit Theresje Tichy, r.-k.;
 Arpad Szerencsi, isr., mit Jenny Hinterbaum, isr.;
 Alexander Heidrich, r.-k., mit Juliane Böhm, r.-k.;
 Gisi Friedländer, isr., mit Jente Krämer, isr.;
 Valentin Makai, ev.-ref., mit Elisabeth Gyafaloti, r.-k.;
 Joseph Szabó, ev.-ref., mit Marie Molnár, ev.-ref.;
 Leopold Rehniger, isr., mit Mathilde Neu, isr.;
 Franz Mitz, r.-k., mit Anna Haber, r.-k.;
 Karl Heltlinger, r.-k., mit Mathilde Hobler, r.-k.

VIII. Bezirk.
 Richard Güttler, ev. A. R., mit Eleonore Köbegi, r.-k.;
 Alexander Gál, ev.-ref., mit Rosa Hajdu, v.-ref.;
 Ludwig Boros, ev.-ref., mit Marie Trauer, r.-k.;
 Joseph Randik, r.-k., mit Emilie Szabadits, r.-k.;
 Martin Schuster, r.-k., mit Marie Hadnagy, r.-k.;
 Anton Jambor, r.-k., mit Rosalie Wjyopal, r.-k.;
 Ludwig Ristk, r.-k., mit Anna Bági, r.-k.;
 Franz Neugebauer, r.-k., mit Marie Kovács, r.-k.;
 Moriz Mostovics, isr., mit Adele Weiß, isr.;
 Julius Kofes, r.-k., mit Marie Kaufmann, r.-k.;
 Stephan Buch, r.-k., mit Witwe Karl Falb, r.-k.;
 Ambrus Linek, ev. A. R., mit Klara Gömöry, r.-k.;
 Ferdinand Derfay, r.-k., mit Marie Hronovskij, r.-k.;
 Karl Urbán, r.-k., mit Josepha Galácsi, ev.-ref.;
 Karl Bucsák, r.-k., mit Rosalie Gári, r.-k.;
 Rudolf Spigl, r.-k., mit Marie Dubai, ev.-ref.;
 Franz Schwarzenberger, r.-k., mit Anna Gálik, r.-k.;
 Gabriel Szidon, isr., mit Reine Kohn, isr.;
 Joseph Erdösi, r.-k., mit Katharine Macher, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.
 Graf Friedrich Beckers-Westerflotten, r.-k., mit Witwe
 Baronin Misa Pittmes-Oberbrenberg, r.-k.;
 Eugen Küpny, r.-k., mit Anna Kovács, r.-k.;
 Eduard Harmal, isr., mit Aranka Hoffmann, isr.;
 Franz Mühlbacher, r.-k., mit Marie Kaltenecker, r.-k.;
 Karl Bernhardt, ev. A. R., mit Marie Trepta, ev.-ref.;
 Stephan Bapat, ev.-ref., mit Lidia Nemet, ev.-ref.;
 Karl Winkelmayr, r.-k., mit Theresje Kreis, r.-k.;
 Karl Csiklinsky, r.-k., mit Emilie Szabó, r.-k.;
 Franz Nejsger, r.-k., mit Anna Eichenau, r.-k.;
 Karl Csikós, ev.-ref., mit Juliane Gigge, r.-k.;
 Stephan Nid, r.-k., mit Emilie Simpl, r.-k.;
 Martin Panlovics, r.-k., mit Witwe Joseph Nagy, ev.-ref.;
 Ferdinand Jama, r.-k., mit Anna Smudla, r.-k.;
 Julius Piskatoris, r.-k., mit Elisabeth Annas, r.-k.;
 Paul Hoffer, r.-k., mit Theresje Sallai, r.-k.;
 Michael Filiphty, r.-k., mit Witwe Johann Migo
 Bratta, r.-k.;
 Joseph Weiß, isr., mit Sophie Schosberger, isr.;
 Joseph Voles, r.-k., mit Theresje Hufnagel, r.-k.;
 Rudolf Wellák, isr., mit Olga Frankl, isr.;
 Joseph Robert, r.-k., mit Susanne Jwics, r.-k.;
 Johann Horváth, ev.-ref., mit Josepha Süto, r.-k.;
 Adolf Wesser, isr., mit Amalie Hartmann, isr.;
 Stephan Bas, r.-k., mit Witwe Paul Berglauer, r.-k.;
 Ulrich Polaschek, r.-k., mit Paula Miklaug, r.-k.;
 Mar Koranyi, isr., mit Jlonia Bed, isr.;
 Salomon Ferencz, isr., mit Deborah Jakab, isr.;
 Franz Ambrusics, r.-k., mit Agnes Schwarzjörg, r.-k.;
 Johann Koch, r.-k., mit Susanne Rész, r.-k.;
 Samuel Kohn, isr., mit Basse Kestler, isr.;
 Milan Tomits, gr.-o., mit Marie Dioticis, r.-k.;
 Mathias Petri, r.-k., mit Elisabeth Ebner, r.-k.;
 Jakob Spizer, isr., mit Stella Stern, isr.;
 Franz Száh, ev.-ref., mit Stella Buchleitner, r.-k.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Februar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órákor:

Troilus és Kresszida.
Színmu 5 felvonásban. Irta: Shakespeare.

Priamusz	Latabár
Hektor	Császár I.
Troilus	Beregi O.
Páris	Horváth
Deifobusz	Mészáros
Helanusz	Kőrösmezői
Aeneasz	trójai Gyenes
Antenor	vezér Magyar
Kalhasz	Egressi
Pandarusz	Ujházi
Agamemnon	Hakó
Menelausz	Gabányi
Ahilles	Pálfi
Ajax	Hetényi
Ulysszesz	Szacsvay
Nesztor	Abonyi
Dionedész	Mihályfi
Patroklusz	Somló
Thersitesz	Vizvári
Alexander	Náday
Troilus szolgálja	Paulay
Helena	Maróthy
Andromache	Hettyei A.
Kasszandra	Paulayné
Kresszida	P. Márkus

Este fél 8 órákor:

Rablélek.

Dráma 3 felvonásban. Irta:

Ferenczy	Ferencz.
Szentmiklóssy	Vizváriné
Fábián Ella	Márkus
Fábián Mariska	Ligeti
Anna, cseléd	Györgyné
Csathó Alán	Beregi
Téry István	Náday
Kiss Kálmán	Rózsahegyfi
Jónás	Gabányi
Házmester	Váradi
Első hordár	Iványi
Második hordár	Fekete

Utána:

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**

Kaffa-Gründung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Heute, Sonntag, zwei Vorstellungen.

Nachm. halb 4 Uhr große

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten des Josephstädter Frauen-Vereines mit ganz neuem Programm. Abends 8 Uhr große Vorstellung. Debut des neuen Programms der zweiten Hälfte des Monats Februar, besonders bemerkenswerth.

Mlle. Jane Freder Mister Ritsche

Diseuse Française. Franchese, genannt der Strolch auf dem Fahrrad.

The 5 Sorrisons

amer. Damen-Schönheiten mit ihrem neuen Gesang und Tanz.

LA ET DO LOUISE LISETTE

Fransösi. Duettisten. Deutsche Soubrette.

JULES ANGELOS

lebende Statuen und Reliefs.

KÄTHE und JOSEF ARMIN

realistisch-humoristische Theater-Parodien. — Ferner: Neu! Netomisch!

„Der Verwandlungskünstler“

Schwank in 1 Akt von Josef Armin.

sowie sämtliche großartigen Spezialitäten.

Sorten im Vorverkauf bei H. Weiss, Großstraße, Karolinger 26, Kraft Andrássy-straße 26 u. 38, sowie an der Kasse des Etablissements den ganzen Tag über.

Grand Chantant

„KÖRUT“

VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse.

Heute, Faschingssonntag, den 17. Februar:

Aussergewöhnliche karnevalistische

Fest-Vorstellung.

Endloser Applaus und Jubel des gesamten Künstler-Personals. 6 Damen, 7 Herren. Kolossalster Lacherfolg der beiden neuen Posen: „Aus der Theaterwelt“ und „Egy ánom család“.

Anfang 8 Uhr. Buffet. Búziónyi Weine

Ein reichsdeutsches Ehepaar (Mann Kaufmann) sucht für mehrere Monate

1-2 gut möblirte Zimmer

bei denjghredenden Vermietern. Sauberkeit Hauptbedingung. Antwort unter „Deutsch P. S. 361“ an Hasenstein & Vogler (Zaulus & Co.), Budapest, V., Doroshegasse Nr. 9.

13124

A medve.

Vigjáték 1 felvonásban. Irta Csehov Antal.

Popov Ivanovna	Cs. Alszei
Szimirnov	Császár
Lukács	Gabányi

Magy. kir. Operaház

Évi bérl. 24. Havi bérl. 8.

Pollininé Bianchi Bianca vendégléptérel

Don Pasquale.

Vig opera 3 felvonásban. Zenejét szerzette Donizetti G.

Norina	Pollininé
Don Pasquale	Hegedűs
Ernesto	Kertész
Doktor Malatesta	Takáts
Jegyző	Mihályi
Üdvörmester	Ney B.
Inas	Gábor

Ezt követi:

A korrigan.

Fantaszikus ballet 3 képből, 2 felvonásban. Irta Coppé F. és Mérante L. Zenejét szerzette Widor Károly Mária.

A királynő	Tárnoki
Yvonne	Schmidek
Pascon	Fini
Lilaz, pártor	Gaszner
Egy legény	Hajdu
Janik	Monori
Zsándárörmester	Kósa
Neje	Németh
A bíró	Fekete
Neje	Scholz I.
Loic, koreszmáros	Carbone
1.	Zolnay
2.	Jovanovits
3. } paraszt	Gönczi
4.	Tóthfalusi
Egy olvasó árus	Schmidt

Kezdetre 7 órákor.

FOLIES CAPRICE

HEUTE 11 Uhr: 3 Novitáten!

„Gebrüder Zifferblatt“

10 Uhr: Posse von H. LEITNER. 10 Uhr: 3 Novitáten!

„Fogat fogért!“

Eredeti magyar bohózat. Irta egy jogász. Rendező: Rott S.

9 Uhr: 9 Uhr: 9 Uhr:

„Umgekehrt heißt auch gefahren“

Boffe.

Trio Arcella

Phänomene! Einzig in ihrer Art!

Im prachtvollen Wintergarten Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

Betanovits' Hotel Metropole

12226 Kerepesi-ut 59.

Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle

BALÁZS PISTA.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.

Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. i. Publikums für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separés.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

Wilhelm Wagner's Restauration

zur

„Marmorbraut“

Ofen, 1., Marmorgasse Nr. 6.

Heute, Sonntag, den 17. und Dienstag, den 19.

Gastspiel des Direktors

Karl Baumeister

samt Gesellschaft. 13136

In den Restaurationslokalitäten der

Ofner Redoute

Heute, Sonntag

Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 69.

Hochachtungsvoll

Josef Wild,

Restaurateur.

Hotel ersten Ranges

in Budapest

zu verkaufen oder zu verpachten.

Gefl. Anträge unter „C. R. 132“ an die

Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf.,

Wien I/1. 13111

MANDL's Grand Café Variété

VII., Király-utca.

Von Heute ab neues Programm.

Anna Andree | Gisella Weiss

zum 1. Male in Budapest.

Am 23. d. erstes Debut des besten Gesangshumoristen

RÜGERMAN.

Sonn- u. Feiertag Nachmittagsvorstellung.

Entrée frei.

Die liquidirende

Königsbrauerei

in

Budapest-Steinbruch

verkauft sämtliche

Lager- und Transportfässer

durchschnittlich 4 Jahre alt, aus aller-

bestem slawonischen Holze gearbeitet.

Der Inhalt der Lagerfässer variiert von

10 bis 100 Hektoliter.

Steinbrucher Königsbierbrauerei-

Aktiengesellschaft in Liquidation,

Budapest-Steinbruch.

Bei dem gefertigten Rentante gelangen am

7. März um 11 Uhr Vormittags Tannen-

stammholzbestände im Schätzungswerte von

53,000 Kronen an den Meistbietenden zum

Verkaufe.

Herrschafft. Rentamt in Prakkalu,

18121 ZIPS.

Gőzmalom !! Kifünő vállalat !! Gőzmalom !!

Egy magyarországi 45,000 lakóssal bíró megyei

székvárosban igen nagy lisztforgalommal egy újonnan

berendezett és legújabb szerkezetű gépekkel, kazán-

nal felszerelt gőzmalom, napi 100 métermázsos

örlőképességgel, melynek legnagyobb része helyben

értékesíthető, nagyon előnyös árban és kedvező fel-

tétek mellett vagy eladó vagy csekély bérösszeg

mellett bérbeadó.

Ajánlatok „Malom“ jelige alatt címzendők

Mosse Rudolf hirdetési irodájába Budapest.

Károly-körút 9. szám. 13144

Gőzmalom !! Kifünő vállalat !! Gőzmalom !!

! Neueste Erfindung!

Phylloxera-Vertilger.

Sicherstes Schutz- u. Vertilgungsmittel gegen Phylloxera.

Ueberrifft alle bisherigen Erfindungen. Geschützt durch das

kön. ung. Patentamt sub Zahl 1378/901. — Prospekte

werden auf Wunsch gratis zugesendet, viele Anerkennungs-

schriften aufstehend. 13153

„KLIMISSON“

„Wichtig“ für Weingartenbesitzer, Obstgärtner

und Gärtner!

Befügt alle auf Weinreben u. Laub, Obstbäumen, Blumen

und anderen Gartengewächsen befindlichen schädlichen Pflanz-

insekten u. deren Eier, ohne dem Obst u. den Blumen nur

im Geringsten zu schaden. — Wirkung überraschend und

sicher. Patentirt unter Zahl 430/900. Prospekte werden

auf Wunsch gratis zugesendet, viele Anerkennungs-

schriften aufstehend.

Fabrik bei Franz Schmidt, Gastwirth u. Weingartenbesitzer,

in Budapest.

Erfinder und Erzeuger Joh. Klimisch, Kunstgärtner.

Centralbureau u. Bestellungsorrt bei STROBENTZ & ORTH.

Budapest, VII., Király-utca 43/45.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Februar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A titkos rendőr.
Bőhózat 3 felvonásban. Irta: Antony Mars.
Este fél 8 órákor:
Ocskay brigadéros.
színmű prólogussal 4 felvonásban. Irta Herczeg Ferencz

Népszínház.

Délután fél 3 órákor.
Náni.
Eredeti népszínmű dalokkal 4 felvonásban. Irta Pollinus Aurél.
Este fél 8 órákor:
A modell.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzerette: Suppé Ferencz.
Perezi Silvia Kresányi
Stella Harmath
Sturio Tamás Németh
Tantini, festő Kenedich
Clava, székfő Ujvári
Martinezza Erdélyi
Nicolo, fiuk Tollagi
Coletta, mosónő Z. Bárdi G.
Madriini tiszt Delli
Cognetti Váradi G.
Nosco Tallián
Pippo Csendes
Nigra Lejtényi

Magyar Színház.

Délután fél 8 órákor:
A Gyurkovics-lányok
Életrajz 4 szakaszban. Irta Herczeg Ferencz.
Este fél 8 órákor:
Miss Saharét vendégfellépésével.
A postás fia
Operett 5 képből. Zenéjét szerzerette: I. Caryl és L. Monckton.

Fővárosi gyermekszínház.

Piroska és a farkas
Bőhózatos tündéregye dalokkal és táncokkal 6 képből. Irta Komor Gyula.
Kezdeté d. u. fél 5 órákor.

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:
„1848.“
Irta: Hentaller Lajos.
Este fél 8 órákor:
Amerika.
Irta ifj. Hegedűs S.

Reperioire des Nationaltheaters. Montag „A hol unatkozna“. (3. Ab. 34). Dienstag „A peleskei notarius“. (3. Ab. 35). Mittwoch „Hofehérke“. (3. Ab. 36). Donnerstag „Rablélek“. (3. Ab. 37). Freitag „A bölcös“. (3. Ab. 38). Samstag „Francillon“. (3. Ab. 39). Sonntag Nachm. „A kaméliás hölgy“. (Ab. 40).
Reperioire der kön. ung. Ober. Bühne geschlossen. Dienstag „A cremonai hegedűs“. (3. Ab. 25). Mittwoch „Don Pasquale“. (3. Ab. 26). Donnerstag „Zulejka“. (3. Ab. 27). Freitag „A nürnbergi mesterdalnokok“. (3. Ab. 28). Samstag geschlossen. Sonntag „Hoffmann meséi“. (3. Ab. 29).
Reperioire des Quäpiteltheaters. Inführung bis Samstag „Ocskay brigadéros“. Freitag „Arany kakas“. Hangverseny. Samstag „Ocskay brigadéros“. Sonntag Nachm. „A titkos rendőr“. Abends „Ocskay brigadéros“.
Reperioire des Volkstheaters. Montag „Nebántsvirág“. Dienstag zum ersten Male „Jupiter és társai“. Mittwoch und Donnerstag „Jupiter és társai“. Freitag „A modell“. Samstag „Jupiter és társai“. Sonntag Nachm. „Szökött katonák“. Abends „Jupiter és társai“.
Reperioire des Ung. Theaters. Inführung bis Samstag „A postás fia“. Sonntag Nachm. „Primadonnák“. Abends „A postás fia“.

Freitag, den 22. Februar im Rohlsaal
Einziger Wiederabend der königl. preussischen Hofopernfängerin

Therese ROTHHAUSER

Sitze 10, 6, 4, 2 Kronen bei Béla Méry, Andrássystr. 12.
Heute, Fasching-Sonntag, 17. Februar 1901

HAUPTSTÄDTISCHE REDOUTE Letzter Elite-Maskenball

in dieser Saison
zu Gunsten des Pester isr. Frauenvereins.
Vorhergelobte Eintrittskarten zu haben in den bekannten Verkaufsstellen à 4 Kronen, an der Abendkasse 5 Kronen.
Beginn 9 Uhr.

Dienstag, den 19. Februar, in sämtlichen Sälen der haupt- u. residenzstädtischen Redoute Riesen-Narren-Abend.

2 Militärkapellen.
Zigeuner. Schrammel.
200 Clowns, Gaukler, Feuerfresser, Schlangensamen, Tänzer, Komiker, Krapfen- u. Wettessen, Sacklaufen.
Jeder Besucher erhält eine Narrenkappe gratis.
Um 12 Uhr Begrüßung des Prinzen Karneval dann beginnt die
TOLLE NACHT
und endet nie!
Entrée im Vorverkauf in den Trafiken 1 fl.; an der Abendkasse 1 fl. 20 fr.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höf. Mittheilung zu machen, dass ich ab 1. Februar l. J. in meinem Damen - Konfektions-Waarenhause streng 13166

feste Preise

eingeführt, welche billigst berechnet auf jedem Stücke ersichtlich sind. Um ferneren g. Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

BERÉNYI & FRANKL BUDAPEST

Ecke Kossuth Lajos-utca und Muzeum-körút.



Schönheit ist Reichthum! Schönheit ist Macht!

Es gibt kein erfolgreicheres, gesünderes, ausgiebigeres Schönheitsmittel als Mohr's weltberühmte, sensationserregende **Venus-Crème**

(Crème Mohr). Es gibt aber auch kein reizenderes Gesichtchen, als ein solches, d. m. Crème Mohr gepflegt wird. Crème Mohr vertreibt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser, Wimpern, Blätterwarzen u. Rote Nasen werden weiß, Runzeln und Falten verschwinden, die Haut wird blendend rein, rosig, glatt und jugendlich. 1 Diegel fl. 1.60, 2.20, 5.—. Probetiegel 80 fr. Unaufrügliger, distreter Versandt per Nachnahme.
Frau Mohr, alleinhige Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate, Wien, XIV., Reindorfstrasse 8.
In Budapest: bei Josef v. Török, Königsgasse 12.

Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.
Hagenmacher Köbánya: Hagenmacher Budafok.

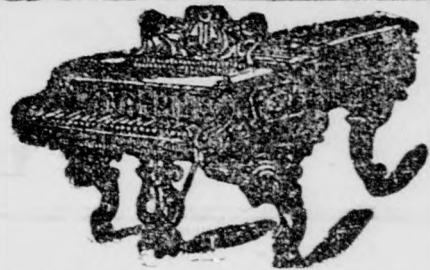
Bestes Brennholz.

Eine Fuhr verkleinertes Brennholz ins Haus gestellt und abgetragen ist zu haben von 34 Kronen aufwärts

bei **Josef Bäck**
V., Kárpát-utca 19. szám. (TELEPHON).

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
21. Februar „Amsterdam“ 3 Nachm.; 28. Februar „Statendam“ 10³⁰ Vorm.; 7. März „Potsdam“ 2³⁰ Nachm.; 14. März „Sparndam“ 7³⁰ Vorm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw. (Hafen III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien).
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.



Sehenswerth

für

Musikfreunde

sind gegenwärtig die
Klavier-Salons

Kohn Albert,

IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bazar), I. Stiege, mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten Pianisten als unübertroffen anerkannten besten Klaviere beider Welttheile.

Ausgezeichnete Vertretung und Niederlage von: Steinway & Sons, Julius Blüthner, ferner die gediegensten Fabrikate: Neumeier, Rosenkranz, Baumbach etc.

Leih-Anstalt.



Wenn Sie guten

KAFFEE

trinken wollen, bestellen Sie bei der

Fiumaner

Kaffee-Import-Gesellschaft

aus FIUME

- 4 1/2 Kg. New-Cuba, fein, rein . . . fl. 6.75
- „ „ Manilla, aromatisch, stark . fl. 6.75
- „ „ Hodeida-Mocca, vorzügl. Geschmack fl. 7.42
- „ „ Soerabaja, köstliches Getränk . . fl. 8.55
- „ „ Cuba, Ceylon, Menado, vorzügliche Mischung (jedes extra verpackt) . fl. 7.42

Zum Kaffee kann gepackt werden 1/4 Kg.

Imperial-Thee 1 fl. 60 kr.

Alles franko und verzollt per Nachnahme.

Preisblatt gratis und franko.

Neue Erfindung!

kais. u. königl. priv.

Herren-Unterhosen.

Deren besondere Vortheile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein kommoder, gefundenes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Preise: Baumwolle-Creos das Stück fl. 2.60
Röper „ „ 2.20
Drill „ „ 2.—

Mit Zeichnung und Muster verschiedene Preiscourante versende ich gratis und franko.

Frisch Ignác,

Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

Maassnahme: Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalons-Göse.

Passire Dich selbst, ohne Messer!

mit 13145

Russma Helvetica,

neueste Erfindung, patentirt in allen Weltstaaten, übertrifft alle bisher benützten dewartigen Präparate. Zu beziehen in Paketen à 250 Gramm zum Preise von Kronen 2.50 per Postnachnahme bei

Jakob Haasz,

Kis-Poruba, Post: Liptó-Ujvár.

Seite 12

Variété

amur.

Weiss

Humoristen

A. N.

Stellung.

erei

ruch

fässer

aus aller-

arbeitet.

ariirt von

brauerei-

idation,

bruch.

kauf.

elangen am

s Tannen-

werthe von

enden zum

Prakfalu,

malom!!

biró megyei

egy ujonnan

ekkel, kazán-

métermázas-

esze helyben

kedvező fel-

ty bérösszeg

czimzendők

Budapest.

13144

malom!!

lger.

Phyllogera.

igt durch das

Prospecte

sterkennungs-

13153

Obstzüchter

men, Blumen

blühen Bilge,

Blumen nur

erziehend und

schlechte werden

ungsgünstigen

gartenbesitzer,

stgärtner.

TZ & ORTH,

43/45.

To The
„English Clothing Compagnie“
Gebrüder Koch
 Herren- u. Kinderkleider-Etablissement
Budapest, IV., Károly-körut 26.

P. T.

Wir beehren uns die höfliche Anzeige zu machen, dass wir von der Leitung der von der Wiener Firma Heilmann Kohn & Söhne hierorts innegehabten Filialen, zurückgetreten sind und Anfangs März l. J. Budapest, Karlsring 26, unter der protokollirten Firma **Gebrüder Koch** ein für feinste fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleider eingerichtetes Etablissement eröffnen.

Durch die Ausnützung der gegenwärtigen billigen Schafwollwaaren-Preise und der besten heimischen Arbeitskräfte, sowie durch Beibehaltung unserer anerkannt solidesten Prinzipien, werden wir gleich in der angenehmen Lage sein, den weitestgehenden Ansprüchen gerecht zu werden.

Der Effektuirung von Massbestellungen wenden wir die grösste Aufmerksamkeit zu und haben für diese nur Zuschneider ersten Ranges engagirt.

Gleichzeitig danken wir für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dieses unserem neuen Unternehmen zu übertragen. — Hochachtungsvoll

Gebrüder Koch.

Max Koch,
 Moriz Koch,
 Arthur Koch,
 Inhaber der Firma Gebrüder Koch.



100 Kronen
 für die richtige Lösung!

Die „Neuen Interessanten Blätter“ geben, um ihr reich illustriertes Unterhaltungsblatt immer bekannter zu machen, für die richtige Auflösung dieses Bilderräthels die Prämie von K 100.—. Wer das Glücksschwein herausgefunden, sende das Bild mit einem Kreuze bezeichnet und seiner deutlichen Adresse nebst dem halbjährigen Abonnementsbetrage von fl. 1.50 oder vierteljährig 75 kr. (auch in Briefmarken) an die „Neuen Interessanten Blätter“, Wien, III/2, Obere Viaduktgasse 36. Alles Weitere bringen die „Neuen interessanten Blätter“. 13135

Wo ist das Glücksschwein?

Das Theater und der Phonograph!

Kein Theater der Welt kann so viele Kräfte 1. Ranges engagiren und so viele Stücke an einem Abend geben, wie der Phonograph. Mit einem unbegrenzten Repertoire und Künstler-Perzonal ausserwählte Stehlinge der Budapester, Wiener und Mailänder Theater, Alles vereinigt, kann man nur durch den Phonographen der Mascagni Record Compagnie hören, derselbe erfreut sich eines Weltrufes, ausgezeichnet mit dem Grand Prix 1900 Paris. Preis von fl. 15 an 20 Sorten. Walzen I. Qualität per St. fl. 1.50, Duzend fl. 15. II. Qualität per St. fl. 1. Duzend fl. 10. Garantirt Original-Aufnahmen ohne Nebengeräusche, warnen die Wiederverkäufer vor den schlechten Duplikaten, die von Konkurrenz am Markt gebracht werden. Exportation am ganzen Kontinent. General-Verkauf ausschließlich für Händler u. Wiederverkäufer

Leo Schlesinger,
 Budapest, IV., Karlsring 28.

Detail-Verkauf: Libal Lajos, Optiker, Dorottya-utca 5 und Lechner József, Hofsührmacher, Váci-utca 29. — Ratenverkauf: Deutsch Gábor, Klavierniederlage 5., Erzsébet-tér 7. Kataloge illustriert gratis und franco. Wiederverkäufer können Walzen auch mit eigener Firma beziehen. Vertreter überall gesucht. Eigene Laboratorien der Mascagni Record Comp.: Budapest, Wien, Mailand. 13159



Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Genußröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Sanftkurmethoden stellt rasch und gründlich ohne Berufsförderung

D^r. Kajdacsy
 f. k. u. k. Regimentsarzt.

Ordinations-Anstalt:
 Budapest, V.,
 Waitznerboulevard 4
 (Váci-körut 4),
 I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags sehr müßig. Briefe werden franco u. unter größter Diskretion beantwortet. Medikamente besorgt.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 13123
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17. Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Karl Detsinyi, Fűrdő-utca 10. sz., Budapest

C. Klemt,

Jalousien-Fabrik,
 Braunau i. B.

(etabliert 1878) empfiehlt seine 6mal prämiirten neuartigen **Solze-rouleaux** und **Jalousien**. Preisblatt gratis.

Agenten

gegen hohe Provision für Privatkunden allerorts gesucht.

Ein sehr schönes adeliges

GUT

im Graner Komitat, Linie Wien-Budapest, Sitzungsstation 45 Minuten entfernt, arrondirte 252 Joch vorzügl. Acker, 10 Joch sind ausgezeichnete Weingärten, wird um 82,000 fl. verkauft. Prädigt gelegenes Kastell, Meierhof, Alles im besten Stand. Inventar u. Viehstand, Güter Milchabfab. Eigene Jagd. Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5. 13142

MATICO-INJECTION

GRIMAULT & Co, PARIS

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat sich dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden stets äusserst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der **Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse**. Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei **akuten Fällen** angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2

Depot in Budapest: Apotheke des Jos. v. TÖRÖK, Könyvesgasse Nr. 12

Kauft Schweizer Seide!
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.
Spezialität: Bedruckte **Selden-Fonlard, Louisine, chiné, Roh- und Waschseide** für Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an per Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),
Seidenstoff-Export. 6183

Pariser Weltausstellungs-Medaille



Zum Dekoriren v. Schildern, Schaufenster, Bureau etc. 30 Cm. Durchmesser, in Vergoldung 15 Kronen, Silber 14 Kronen, Bronze 10 Kronen per Paar. Glühc vorrätig in 5 Größen von 18-48 Mm. à 2-4 Kronen per Paar.
Photographische Abbildungen auf Verlangen gratis.

Richard Völker,

Budapest, VI. ker., Hungaria-körat 72. szám.



Mütter!

Die Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie über lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen tüchtigsten, zum Stegen u. Sitzen verstellbaren Wagen. Grösste Reinlichkeit! Höchste Eleganz! Empfohlen v. ärztlichen Kapazitäten.

L. Baumann,

L. u. f. Verbleibungsgeber in Wien, VI., Millergasse 6. Bei wertlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.



Gur rationellen Kinderernährung, insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Akrochitis leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

HELL'S

SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,

die, nach Anweisung dargereicht, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.
Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Engros-lager G. Hell & Comp., Wien, I., Sternengasse 8. Ebendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Ärzten sonst geäußert, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

Liebig's Kindersuppen-Extrakt

(Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in strömendem Dampf keimfrei gedaut, enthält über 16% Pflanzenweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch gekocht ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensolange als drei bis vier Flaschen der verschiedenen Kindermehle.
Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kindersuppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.

Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.
Detail in den meisten Apotheken.

Wichtig für Bruchleidende!

Das neueste verbesserte k. u. f. privilegier

Pollitzer'sche Gummibruchband



ist von den berühmtesten ärztlichen Kapazitäten als allerbestes der Jetztzeit anerkannt. Es rutscht nicht ab vom Körper, übt keinen unangenehmen Druck aus und ist bei Tag und Nacht tragbar. Die Pelotten werden dem Bruche angemessen und mit Sicherheits-Gürteln versehen, die das Herabgleiten vom Körper verhindern. — Preis der einseitigen **fl. 7 und 10**, der zweifseitigen **fl. 10 und 16**.
Für Kinder um die Hälfte billiger.
Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links, oder doppelseitig ist.
Bestellungen effektuiert bei strengster Discretion rasch und pünktlich

Mor. Pollitzer & Sohn

k. u. k. priv. Bandagist

Budapest, V., Franz Deák-Gasse 10/g.

MÖBEL
sowohl gegen Kasse, — wie auch gegen —
RATENZAHLUNGEN

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billigst bei

EHRENTREU & BRÜDERFUCHS
BUDAPEST,
VI., Teréz-körut 8 (nächst der Andrássystr.)
Illustrierten Preiscurant gratis.

Abbazia,

Pension Exquisite, Villa Mascagni u. Villa Auge Gottes, I. Ranges, schönste Lage am Meeresstrand, vorz. zügl., Küche electr. Beleuchtung, größter Komfort, ganze Pension von 5 fl. aufwärts.

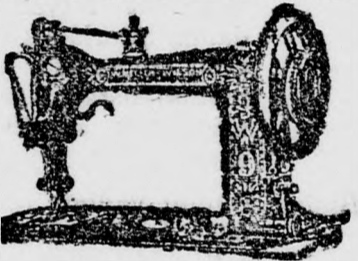
Für Bruchleidende!

Soeben erschien die neu verbesserte Broschüre über Heilung aller Arten Unterleibsbrüche von Dr. M. Reimanns. Dieselbe wird auf Anfrage völlig kostenfrei zugeandt. Man adressire:

Dr. M. Reimanns, 497

Wien,

VII/2 Nr. 62, Postfach.



Die Original-

Wheeler & Wilson-Nähmaschine Nr. 9

ist in der modernen Kunststickerie unübertrefflich. Sticht am schönsten, näht am besten und geht am schnellsten.

Zu haben in allen größeren Städten.

Wo nicht Vertreter, wolle man sich gefälligst an mich wenden.

KARL HERBSTER,

Budapest, Károly-körut 9.

Generalvertreter der Wheeler & Wilson Mf. C. Co., New-York, k. u. f. Hoflieferanten.

AUTOMOBIL.

10pferdiger Original-Vollee-Pneaton, vierfüßig, Pneumatic, in tadellosem Zustande, ist billig zu verkaufen. Reflektanten steht der Wagen zu einer Probefahrt in Wien oder Umgebung zur Verfügung. Anfragen unter „H. P. 10“ bef. M. Dufes Nachf., Wien I. 1.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (kurz) 6. W. fl. 2, 3, feinste **Pariser Damen-schwämme** à W. fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativs** nach Kasse, à W. fl. 1.50 per Stück, **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preiscurant gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer

Gummimanufaktur, Teplitz - Schönan (Böhmen).

Heu-Pressen

zum Verarbeiten von Heu, Stroh, Flach, Wolle, Holz, Wolle, Torf, etc.
Häute- u. Lederpressen



Kataloge gratis.

Unerhört billig!

375 Stück um fl. 2.25.

1 reißend vergoldete Uhr mit prachtvoller Goldkette, genau gehend, 3-jähr. Garantie; 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernster Damenschmuck für Arm, Hals oder Haar, mit Patentverschluss; 1 hochelegantes Nadelstichmesser (amerik. Fabrik); 1 prachtvolle Lederbüchse; 1 feine Cigarrentasche (Neubelt); 1 hochelegante Cigarrentasche mit Reißverschluss; 1 feines geb. Notizbuch; 1 Garnitur ff. Double-gold-Manikettens- und Hemdknäpfe mit Mechanik; 1 sehr elegante Damen-Broschur, letzte Neuheit; 1 prachtvoller Taschentuchhalter mit schönem Email; 1 prachtvolle Kravattennadel mit Simili-Perlant, sehr schön; 112 sehr nützliche und praktische englische Gegenstände für Korrespondenzgebrauch und über 150 Gegenstände, in jedem Hause unentbehrlich; 1 ff. wollebende Toilettenseife. Alles zusammen mit der prachtvollen Uhr, die allein das Geld mehr ist, per Nachnahme für fl. 2.25 nur kurze Zeit zu haben von dem

Central-Exporthaus

H. Brenner,

Krakau Nr. 397. 18094

Für Nichtpassendes Geld retour.

CRÈME DE FANCHON
Schutzmarke: 3 Herzen.

Sofort Hautverfeinernder u. Verschönernder Gesichts-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Grosser Tigel 2 K.
Hauptniederlage:
URSITS Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter 4.
Provinzbestellungen bei Mehrereinsendung von 20 Heller, Franco

Gasglühlichtkörper

anmerkwürdig, passend auf jeden Brenner für Gas, Naphta u. Spiritus
100 Neze fl. 18.—
50 „ fl. 10.—
25 „ fl. 6.—
12 „ fl. 3.—
100 St. Setumba fl. 18.—
Komplete Gaslampe fl. 1.10
Kompl. Spiritusleuchte, über 50 passend, fl. 4.50
Unzerbrechliche Glimmerlichter der tiefen

Victoria-Glühlicht-Werke

Wien, IX., Müllergasse 6.

Tel. 33 u. 6189.

Frauenschutz.

Unerreichte Erfindung, mit goldenen Medaillen, Ehrendiplomen, unzähligen Anerkennungsbescheiden ausgezeichnet. „**MOSENTHIN'S PATENT** Nr. 8670“ gegen Einsetzung von Kr. 12.50, diskreter Versandt. General-Vertrieb für Ungarn: Frau Bornemann, geb. Spranger, Neubrandenburg i. Meckl. Brochure 60 H. 11717 in Marken.

Dr. Csapó's gef. geschützte **RETTET**

Felsen-Kräuterthee.
Ein wunderbares Blutreinigungsmittel heilt gründlich wie immer veraltet Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane. Heilwirkung unaussprechlich. Preis per Paket 2 Kronen.

Dr. Csapó's **ELISABETH-BRUSTTHEE** ist ein wirkliches Wundermittel gegen veralteten Husten, Geiferkeit u. Brustkrankheit. Preis per Paket 50 Hell. Hauptdepot bei **M. Lux**, Budapest, Museum-körut 7.

Rheuma-Heilwäsche
heilt **Rheumatismus.**

Glänzende Erfolge, durch Ateste und Dank-schreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten. 10918

Prospekt sammt Attesten gratis und franko. Filzfabrik-Aktien-Ges., Temesvár Nr. 12.

Für nur 8 Kronen



also zu einem bisher noch nie dagewesenen billigen Preis haben wir uns entschlossen, unsere neu erfundene **Schwarz-Eisig-Kavalier-Schablonen-Uhr** in den Handel zu bringen, um dieselbe Arm und Reich zugänglich zu machen und dadurch einen nach Millionen zählenden Absatz zu erzielen. Diese neue u. elegante, ganz flache, 36stündige Kavalier-Uhr mit vergoltem Rand, vergoldetem Zifferblatt und Krone, fein emailiertes Zifferblatt mit beweglichen oder stählernen Ziffern, ist die leichteste Uhr, die es gibt, wiegt nur 70 Gramm. Das Werk ist unanfällig solide gearbeitet. Jedes einzelne Teilchen auswechselbar und alle Bestandteile bei uns stets fertig vorrätig. Der größte Vorteil unserer Schablonen-Uhr besteht noch darin, daß das Gehäuse ganz hermetisch, also wasser- und staubdicht gearbeitet ist, daher viel besser geht und das komplette Werk von Jedermann leicht herausgenommen und wieder eingesetzt werden kann.

Unsere neue Kavalier-Uhr wird wegen ihres außerordentlich billigen Preises, der vorzüglichen Beschaffenheit u. des ungemein prästigen Ganges als das grösste Wunder des Jahrhunderts angefaßt und von allen Leuten auf mindestens Kr. 25.— bewertet.

Für vorzüglichen Gang zweijährige Garantie.

Dieselbe Uhr, mit beliebigen echt Gold-Double-Initialen (wie Zeichnung) Kr. 10.— (porto u. zollfrei Kr. 11.—). Damen-Uhren Kr. 10.—. Hierzu passende eleg. Gold-Double-Herrenketten Kr. 3.—6.—. Extra feine lange Damen-Halsketten Gold-Double mit sehr eleg. Schließen mit Ziersteinen 11840 oder echten Opalen Kr. 3.—10.—.

Die gleiche Uhr aus Alpaca-Metall offen nur Kr. 6.—. Tägl. einlaufende Anerkennungsbescheiden wie z. B.: Die Kavalier-Uhr geht vorzüglich, trotz d. billigen Preises. Ich kann meine volle Anerkennung dafür geben. P. Herrmann, ... bewiesen am besten die Vorzüglichkeit unserer so preiswürdigen Schablonen-Uhr. — Bericht geg. Nachnahme. Nicht zuzufügen Zürich. Datedesporto 25, Karten 10 Heller.

Kommandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz). Für Engros-Bezug vorteilhafte Offerte.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt Hitze und Schmerzen allen Citierwunden und Beulen. Verhütet wildes Fleisch und Hofe. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gesund und sicher auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Bisse Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Beinwunden, Salzfuss, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei Husten, Stich- und Lungenhusten, Bräune, Krüsen, Asthma, Halschmerzen, Stechen, Reizen, Gelenk-Rheumatismus, Gicht, lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen, à Schachtel Kr. 1.—.

Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK** Apotheker, Königsgasse 12; Apotheke „**ZUM REICHSPALATIN**“, Waitznerboulevard 17.

Depotpreise werden in allen Orten Ungarns gesucht. Fabrik und General-Versand: **ORLA BORNEMANN** geb. Spranger in Neubrandenburg in Meckl.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai, Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnelltiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. 12448
 Gegründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Ueberall erhältlich.
 Niederlage: Budapest, V., Leopoldring Nr. 24.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
 VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 Depots in Budapest J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Lueff Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Muzeum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 u. Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Badgasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Kónaherceg-u. 10; Kalmár Miksa in Szolnok.
 Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Gegründet 1855.
Erstes Pressburger MILITAR-VORBEREITUNGS-INSTITUT.
 Direktions-Kanzlei: Fischerthorgasse Nr. 8, 2. St.
 In die obige Anstalt werden mit 1. März 1. J. befristet aufgenommen:
 1. Aspiranten, welche als Einjährig-Freiwillige in die Armee eintreten wollen, jedoch eine vollständige Mittelschule (Realschule, Gymnasium, Handels-Akademie etc.) nicht absolviert haben, jedoch die
Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung ablegen müssen. Alter: 17-20 Jahre. Vorbildung: Mehrere Mittelschul-Klassen (Handels-Rufs).
 2. Aspiranten, welche den Eintritt in eine Kadetenschule antretten, zur Ausbildung für die abzuliegende Aufnahmeprüfung. Alter: 14 bis 16 Jahre. Vorbildung: 3-4 Mittelschul- oder Bürgerichul-Klassen.
 Lehrmethode gründlich, daher erfolgreich. Internat mit Schule vereint, wird militärisch geleitet. — Kurs-Schluss im September 1. J.
 Viele Hunderte ehemaliger Schüler des Institutes werden im Programme namentlich ausgewiesen, welche bereits diese befähigte Schule mit Erfolg frequentirt haben.
 Jede Information für Einjährig-Freiwilligen- und Kadetenschul-Aspiranten ertheilt und besendet Programme auf Verlangen die
Instituts-Direktion:
 Fischerthorgasse 8, 2. Stock.
 Bisherige Schülerzahl über 1000

Belvárosi Áruház

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8.
 Brauchvolle **Tombola**, bestehend aus verwendbaren, praktischen u. Zuggegenständen, sind in folgenden Gruppen zu haben:
 25 Stück ... fl. 5.- ... 75 Stück ... fl. 14.-
 50 " ... " 9.75 ... 100 " ... " 18.50
 Bei jeder Gruppe befinden sich Haupttreffer. 12432
 Außerdem empfehlen wir zur Faschingsaison unser reichhaltiges Lager in Neuheiten von: Pariser Fächern, Gürtel, Bijouterie und Parfümerien. Große Auswahl in Herren- u. Damen-Handschuhen, Taschentüchern, Socken, Strümpfen, Herrenhemden, Kravatten u. Regenschirmen zu den allerbilligsten Preisen.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.
 General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deákplatz Nr. 6
 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.
 (Gegründet 1858.)
 Gesamt-Vermögen ... 134 Millionen Kronen
 Versicherungsstand ... 500 Millionen Kronen
 Bisherige Auszahlungen ... 221 Millionen Kronen.
 Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der Jahresprämie, resp. 3% der gesamten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.
 Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Verretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

Másolat 1901. BI. 7/5. ügyszám.

Ö Felsege a király nevében a nagybecskereki kir. járásbírósg mint büntető bíróság szabadalombitorlás által elkövetett kihágás miatt vádolt Hieber Rudolf, ifj. Steckhardt Ferencz, Kolleth Verona és Neumann Mór elleni büntügyben Adám Dénes ügyészégi megbízott által emelt vád fölött, a Nagybecskerekben 1901. évi január hó 26-án Einberger József jegyzőkönyvvezető részvételével megtartott nyilvános tárgyalás alapján, a vád és védelem meghallgatása után következőleg ítelt: I. Hieber Rudolf nagybecskereki lakos, szikvizgyáros, II. Neumann Mór nagybecskereki lakos, szikvizgyáros vádlottak bűnösöknek mondatnak ki az 1895. évi XXXVII. t. cz. 49. §-ában meghatározott szabadalombitorlás kihágásában, elkövetve azáltal, hogy a Wagner és társai cég által forgalomba hozott és utánzatot képező sárkány szifonfejeket tudva tiltott módon használgák és ezért az 1895. évi XXXVII. t. cz. 49. §-a alapján az ítélet jogerőre emelkedésétől számított és a hivatkozott törvényben ipari (kereskedelmi) iskolai alap javára fordítandó és 15 nap végrehajtás terhe mellett fizetendő, behajthatlanság esetén a kbtvk. 22. §-a értelmében három napi elzárásra átváltoztatható egyenkint ötven korona pénzbüntetésre ítéltnek. Kimondatik, hogy az ítélet jogerőre emelkedése után Hieber Rudolf birtokában levő és utánzatnak bizonyult 2172, Neumann Mór birtokában levő és utánzatnak bizonyult 602 drb. Wagner és társai cégtől beszerzett sárkány-szifonfejek megsemmisítendők. Vádlottak kötelesek a netán felmerülő bűnyűj költségeket 15 nap alatt az 1890. évi XLIII. t. cz. 9. §-ában meghatározott végrehajtás terhe alatt az államkincstárnak megtéríteni, ezen költségek behajthatóknak nyilvánítottak. Kőte lesek továbbá vádlottak 179 korona eljárás költséget szintén 15 nap különbeni végrehajtás terhe alatt sértetnek megfizetni: Jelen ítélet egész terjedelmében indokaival együtt vádlottak költségén az ítélet jogerőre emelkedése után a Budapestben megjelenő „Neues Pester Journal“ és a „Pesti Hirlap“ hirlapokba közzététetni rendeltetik. Indokok. A feljelentéshez Aa. hiteles alakban becsatolt és 1898. évi szeptember hó 26-án megjelent szabadalmi bírás tanúsága szerint Gecsy Lajos „Újtás szifonfejekben“ című találmányra szabadalmat kapott, mely szabadalom 10437/98, 14679/98 és 114695/98. sz. alatt engedély alapján sértett Palóczy és társai cégére ruházott át. Ezen szabadalom alapuló jogokat Hieber Rudolf és Neumann Mór vádlottak a feljelentés szerint megsértették azáltal, hogy sértett szabadalmának tárgyait engedély nélkül forgalomba hozták, iparszerűleg és üzemi berendezésként használgák. Vád emeltett ellenük a tárgyalás folyamán az 1895. évi XXXVII. t. cz. 49. §-ába ütköző szabadalom bitorlás kihágása miatt. Vádlottak beismerése és Ungár Albert tanu vallomása, a feljelentéshez C és D alatt csatolt m. kir. szabadalmi hivatal határozatai, továbbá a tárgyalási jegyzőkönyvhöz E alatt csatolt árjegyzék az 1901. BI. 7/3. sz. házkutatás alkalmával felvett jknyv alapján a kir. bíróság megállapítja a következő tényállást.

Hieber Rudolf vádlott 1899. évi márczius 16-án 500 drb., 1899. évi április 20-án 504 drb., 1899. évi július havában pedig 400 drb sárkányfejekkel ellátott szifonfejeket vett Dr. Wagner és társai cégtől, 1900. évi október havában pedig Ganzl Zsigmond ócskai szikvizgyárostól 668 drb fentemlített szifonfejekkel ellátott szifonfejeket vett, Neumann Mór vádlott pedig 1899. április hó 18-án 402 drb., 1900. évi márczius hó 31-én 200 drb sárkányfejekkel ellátott szifonfejeket vett Dr. Wagner és társai cégtől. A, B és C a határozatok szerint a Dr. Wagner és társai cég „sárkány szifonfejek“ című találmányára azért, mert úgy szerkezetileg, mint hatásukban a Gecsy Lajos találmányával teljesen azonosak, szabadalmat nem kapott. Ezen okból a vádlottak által Dr. Wagner és társai cégtől megvett szifonfejeket látható sárkányfejek utánzatoknak tekintendők. Vádlottak sértett megbízottja által, továbbá az E a. árjegyzékben figyelemzetve lettek még a feljelentés beadását megelőző időben, hogy az általuk üzembe vett Dr. Wagner és társai cégtől megvett sárkányfejekkel ellátott üvegek utánzatok, továbbá figyelemzetve lettek, hogy azokat tilos használni, mert ellenük a tilos használat miatt feljelentést tesz, ennek ellenére vádlottak használták, sőt jelenleg is használgák a többször említett üvegeket. Minthogy pedig az 1895. évi XXXVII. t. cz. 8. §-a értelmében a szabadalom jogos fennállásának egész idejére a szabadalom tulajdonosának kizárólagos jogot ad arra, hogy találmánya tárgyát iparszerűleg készíthesse, forgalomba hozhassa és iparszerűleg nagy üzemi berendezésként használhassa, kétségkívül tehát az, hogy vádlottak sértetnek a fentemlített törvényszakaszban győzköző jogát megsértették azáltal, hogy sértett beleegyezése nélkül és figyelemzetése daczára a fentemlített és nem az ő gyártmányát képező üvegeket szikvizgyártáshoz használgák. Minthogy továbbá a hivatkozott törvény 49. §-a értelmében büntetendők azok is, a kik a szabadalom tárgyát tudva tiltott módon használgák, ennél fogva vádlottakat az 1895. évi XXXVII. t. cz. 49. §-ában meghatározott szabadalombitorlás kihágásában bűnösnek kimondani és őket az ítélet rendelkező része szerint büntetni kellett. A büntetés kiszabásánál enyhítő körülménynek vétett vádlottak alacsony műveltsége, a melynél fogva feltehető, hogy a törvényt és cselekményüknek horderejét nem tudták, továbbá Neumann Mór vádottal eddigi büntetlen előlete. A szifonfejek megsemmisítésére vonatkozó intézkedések a fentemlített törvény 51. §-a, a hirlapi közzétételre vonatkozó pedig a hivatkozott törvény 52. §-a, végül a bünyűj költségekre vonatkozó intézkedés a B. P. 480 §-án alapszik. Nagy-Becskerekben, 1901. január 26-án. Chamilla Antal s. k. kir. aljársbíró.

Hogy a jelen teljes másolat a nagybecskereki kir. járásbírósg IV. számú jegyzői irodájában 1901. BI. 7/a. szám alatt elfekvő eredeti ítélettel mindenben szóról szóra, megegyez, igazolom.
 Nagybecskerek, 1901. évi január hó 31-én.

Bróje Dénes,
 kir. járásbírósgai írnok.

Stellen Sie gegen Einzahlung unter Bezeichnung der Rufung auf dies Blatt
 Altmannsche Buchdruckerei
 Deutsche Kautschuk-Fabrik
 Berlin O. 27.
 Buchführung
 Correspondenz
 Comtoir-Praxis, Schönschrift
 Rechnen etc. Prospect & Probeaufgabe
 F. SIMON Buchhändler
 BERLIN, O. 27.

S. Sigmund Krausz
 Maschineningenieur,
 technisches Bureau,
 BUDAPEST, V., Váci-ut 4. szám
 übernimmt für Industrieanlagen die Anfertigung von Plänen, deren Einrichtung und Montierung. Moderne Einrichtung kleiner Gewerbsanlagen. Maschinen und Einrichtung gemäß den neuesten Erfindungen der Technik. Kostenvoranschläge gratis. Pläne und technische Berechnungen zu mässigen Preisen.

und letztere um die Meinungsabgabe zu ersuchen. Auf Grund des Beschlusses der Hauptstadt wird sodann eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Ausfolgung statistischer Daten an eine Kirchengemeinde. Im Oktober vorigen Jahres richteten namens der Pester reform. Kirchengemeinde Bischof Karl Szász und der Oberkurator Handelsminister Alexander Hegedüs an die Stadtbehörde das Ansuchen, die auf die Budapest. Inzassen reformirter Konfession bezüglichen Daten der Volkszählung der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat forderte das kommunalstatistische Amt zur Abgabe eines Gutachtens auf und Direktor v. Körösi gab die Erklärung ab, daß §. 17 des G. N. XXXV: 1897 die Ausfolgung von statistischen Daten an Private oder an zur Uebernahme der Daten nicht berechnigte Behörden mit zwei Monaten Arrest und 600 Kronen Geldstrafe geahndet werde. Ueberdies verbiete das Gesetz, die Volkszählungsdaten zu Besteuerungszwecken zu benützen, und die Stadtbehörde könne nicht kontrollieren, ob die Pester reformirte Kirchengemeinde sich der in Rede stehenden Daten bei Bemessung der Kultussteuer nicht bedienen werde. Auf Grund dieses Gutachtens wies der Magistrat das Ansuchen der Kirchengemeinde ab, wogegen letztere den Rekurs ergriff. Der Magistrat unterbreitete nun in Anbetracht dessen, daß der Handelsminister selbst als Gesuchsteller figurirte, die Angelegenheit dem Minister des Innern. Der Handelsminister richtete nun an die Stadtbehörde ein Reskript, in welchem er zunächst mittheilt, der Minister des Innern habe ihm die Angelegenheit zur Entscheidung übermitteln, da sie in sein — des Handelsministers — Ressort gehöre. Mit Bezug auf das Meritum der Sache führt der Minister aus, der G. N. XLIII: 1899 ordne nur die Geheimhaltung jener Daten an, deren Veröffentlichung irgend Jemandem Schaden zufügen könne. Dies sei in dem vorliegenden Falle ausgeschlossen, da die reformirte Kirchengemeinde die in Rede stehenden Daten bloß im Interesse des Seelenheils der Gemeindeglieder benötige. Das Gesetz verbiete keineswegs die Mittheilung von Volkszählungsdaten zu rein moralischen Zwecken. Da jedoch die Stadtbehörde Bedenken hege, die Daten auszufolgen, habe er das Landestatistische Centralamt angewiesen, die Volkszählungsdaten gegen Ersatz der Kopirungskosten der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen. Der hauptstädtische Magistrat nahm heute das Reskript des Handelsministers zur Kenntniß.

Vorkahrungen gegen die Kohlenhenerung. Vor einiger Zeit brachte Repräsentant Paul Ullmann in einer Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses eine Interpellation in Angelegenheit der Kohlenhenerung ein, in welcher er den Antrag stellte, daß die Stadtbehörde, um der Kohlennoth und -Henerung zu steuern, die Direktoren der Kohlenbergwerke zu einer gemeinsamen Konferenz einberufen und beim Handelsminister Tarifbegünstigungen für die Kohlenfracht erwirken möge. Zugleich proponirte Ullmann, daß die Hauptstadt sich ausschließlich ungarischer Kohle bediene. Die hauptstädtische Approvisionungskommission beschloß sich in ihrer heute nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Geza Almády stattgefundenen Sitzung mit dieser Angelegenheit. Der Vorsitzende führte aus, daß die Direktoren der Kohlengruben zu einer Konferenz nicht geladen wurden, weil es doch evident sei, daß die Kohlenhenerung durch die Kartelle und die ausländischen Strikes verursacht wurde und eine Enquête der Direktoren kein praktisches Resultat gezeitigt hätte. Hinsichtlich der Tarifbegünstigungen seien die geeigneten Schritte eingeleitet worden. — Johann Adocza beantragte, die Angelegenheit dem Dreifiger-Komitee zu überantworten, welches sich auch mit der Frage der Kohlenbeschaffung für die Hauptstadt beschäftigen werde. — August Delmedico beantragte, es möge an die Regierungsbehörde eine Repräsentation betreffs Herabsetzung der Kohlenfrachtsätze gerichtet werden. Die hohen Kohlenpreise und der Kohlenmangel — sagte Redner — berühren sehr empfindlich die durch die österreichische und deutsche Konkurrenz ohnehin arg bedrückte ungarische Industrie, und falls nicht ein Wandel zum Besseren eintrete, gehe die schwächliche ungarische Industrie gänzlich zugrunde. — Adolf Fejérváry führte aus, daß die Kohlenpreise aus fernliegenden Gründen in die Höhe geschwenkt seien und nicht in Folge der Kartelle der ungarischen Gruben. Die ausländischen Strikes und der englisch-afrikanische Krieg haben hierin mitgewirkt. — Dr. Salomon Culeuburg plaidirte ebenfalls dafür, daß die Frage dem Dreifiger-Komitee zugewiesen werde. Nach den Bemerkungen Alexander Schubert's beschloß die Kommission, behufs Erwirkung von Frachtbegünstigungen an die Regierung eine Repräsentation zu richten. Des Weiteren wurde ausgesprochen, vorderhand behufs Beschaffung des Kohlenbedarfs keine Offertverhandlung auszusprechen, sondern einzelne größere Firmen zur Einreichung von Offerten aufzufordern.

Das Grabdenkmal Kamermayer's. Die Kommune läßt für das Grab ihres gewesenen Bürgermeisters Karl Kamermayer beim Bildhauer Julius Donáth für den Preis von 24,000 Kronen ein Denkmal anfertigen. Der Künstler meldet nun dem Magistrat, daß das Thonmodell des Denkmals fertig sei. Die hauptstädtische Kommission für bildende Künste wird am Montag Vormittags 10 Uhr das Monument besichtigen.

Vertegung des Viehmarktes außerhalb der Mantzschranken. Repräsentant Alexander Schuberer beantragte — wie wir gemeldet — vor einiger Zeit, daß der Budapest. Viehmarkt außerhalb der Mantzschranken

verlegt werde, was zur Folge hätte, daß die Verkäufer die Konsumsteuer zu entrichten hätten. Die hauptstädtische Approvisionungssektion erwidert in diesem Antrage eine erhebliche Belastung der Viehhändler und erklärt sich daher gegen den Schubert'schen Antrag. Die Approvisionungskommission schloß sich heute der Ansicht der Sektionsleitung an und verwarf die Propositio.

Kontraktübertragung. Der hauptstädtische Repräsentant Bela Beliczay meldete dem Magistrat in einer Eingabe, daß er seinen mit der Stadtbehörde geschlossenen Vertrag auf Lieferung von Wachsstockeln für die hauptstädtischen Wasserwerke am 29. vorigen Monats an Karl F. Kurucz übertragen habe. Der Magistrat nahm heute die Anmeldung zur Kenntniß.

Vertheuerung der Fleischpreise. Der Handelsminister theilte vor einiger Zeit der Stadtbehörde mit, er habe Kenntniß erhalten, daß die Budapest. Fleischhauer-Gewerlegenheit behufs Erhöhung der Fleischpreise eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen beabsichtige. Ueber Aufforderung der hauptstädtischen Approvisionungssektion erklärte die Gewerlegenheit später in einer Eingabe, daß die intendirte Generalversammlung unterbleiben werde; zugleich wurde die Stadtbehörde ersucht, zahlreiche Beschwerden der Fleischhauer zu saniren. In der heutigen Sitzung der Approvisionungskommission erklärte der präsidirende Magistratsrath Geza Almády, daß zahlreiche geklagte Uebelstände durch das in Bälde zu unterbreitende neue Statut behoben werden, was heftig aufgenommen wurde. Mehrere Wünsche der Fleischhauer wurden von der Kommission für unerfüllbar erklärt.

Beamtenmangel in den Steuerämtern. Kön. Steuerinspektor Joseph Tabódy richtete an die Kommune eine Zuschrift, in welcher er ausführt, er habe nach den Urthagen des Steuerausfalles im verfloßenen Monate geforscht und gefunden, daß das Steueramtspersonal numerisch nicht genüge und daß überdies auch noch einzelne Steuerbeamte von den Bezirksämtern anderwärts beschäftigt würden. Um den Staat und die Stadt vor Verlusten zu bewahren, wäre es demnach geboten, das Steueramtspersonal namentlich in den Bezirken III, VI und VII entsprechend zu vermehren, oder zumindest doch dafür Sorge zu tragen, daß das vorhandene Personal seiner eigentlichen Bestimmung nicht entzogen werde.

Die Uniformen der Markthallenangestellten. Der Versuch des Magistrats, die Uniformen der Markthallenangestellten durch Kleinmeister anfertigen lassen, erlitt im Vorjahre — wie erinnert — an der Leistungsfähigkeit der Kleinwerbetreibenden totalen Scheitern. Der Magistrat beschloß daher, behufs Anfertigung der Uniformen eine engere Konkurrenz auszusprechen, an der sich aber auch Kleinmeister betheiligen können.

Eintrittsgebühren für die Zugspferdemärkte. Der Budapest. Fatterall-Verein wandte sich an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, anlässlich der Zugspferdemärkte Eintrittsgebühren erheben zu dürfen. Die hauptstädtische Approvisionungskommission beantragte in ihrer heutigen Sitzung nach den Ausführungen des Dr. Joseph Salgó, des Dr. Salomon Culeuburg und Johann Adocza's, dem Ansuchen Folge zu geben.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktsektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 R. 36 H. bis 3 R., gereinigter Lungenbraten 1 R. 80 H. bis 6 R., Bratenfleisch hinteres I. Klasse 1 R. 20 H. bis 2 R., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 R. 60 H., Suppenfleisch III. Klasse 80 H. bis 1 R. 44 H., Leber 60 H. bis 2 R., Markknochen 50 H. bis 1 R. 4 H., Büffel Fleisch, hinteres I. Klasse 20 H. bis 1 R. 40 H., vorderes 88 H. bis 1 R. 28 H.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 31, u. zw.: an Typhus — 1, Blattern — Variolen — 5, Scharblattern 5, Scharlach 2, Masern 16, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie — 1, Keuchhusten 4, Infuenza — 1, Puerperal-Fieber — 1, Rothlauf — 1, Trachoma 1, Ohrenentzündung — 1, Gehör- und Rachenmarkentzündung — 1, Kranke in den Krankenhäusern 2357, im Johannes-Hospital 850. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 9, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 4, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

Aus dem Bauverthe.

Budapest, 16. Februar. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtische Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Die hauptstädtische Baukommission entsandte anlässlich ihrer Konstituierung neuerdings die Repräsentanten Eduard Csermann, Wilhelm Freund, Johann Kaufser und Anton Steinhardt in den Bauverthe. Die diesbezügliche Vertändigung der Stadtbehörde wird zur Kenntniß genommen.

Die Budapest. Straßenbahn-Gesellschaft wandte sich mit der neuerlichen Bitte an den Bauverthe, die nöthigen Expropriationen an der **Wolfsbühler Friedhofsbahnlinie** und speziell auf der vom äußeren Ring bis zum Friedhof führenden Abzweigung auf Kosten der Gesellschaft durchzuführen. Im Interesse des schleunigen Ausbaues der Linie gibt der Bauverthe dem Ansuchen Folge und wird die entsprechenden Schritte rasch einleiten.

In Folge des Ausbaues der **elektrischen Quaibahn** mußten die auf den Magazinen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft vor der Akademie angebrachten Drachen und Delphine entfernt werden. Die Gesellschaft überließ der Stadtbehörde die Objekte, welche nun an mehreren Punkten des Stadtwaldes placirt sind. Gegen den Placirungsplan wird keine Einwendung erhoben, doch erheischen die Kunstobjekte unbedingt ein

entsprechendes Milieu, und der Bauverthe ersucht die Stadtbehörde, entweder für die Anlage eines geeigneten Hintergrundes zu sorgen, oder aber die Objekte entfernen zu lassen.

In Folge des Baues des Lindmayer'schen Hauses mußte der **Ridellirungsplan** der Umgebung des Genuplatzes und der Hattu- und Esalogaingassen revidirt werden. Der neue Plan der Hauptstadt wird vom Bauverthe acceptirt, desgleichen der Antrag der Stadtbehörde, daß der an der Mündung der Mész, Aranka- und Kleinen Rodnassaie projektirte Platz fallen gelassen werde.

Die **Regulirung, resp. Parzellirung** der Gründe des Konstantin Dlagy, I. Bez., Bromontoreweg, des Andreas Dáhn, III. Bez., Remeteberg, der Bendelin Hajba und Genossen, I. Bez., Deutcherthalweg, der Hauptstadt, VII. Bez., Arenastrafe, der Anton Dreher und Johann Kaufser, X. Bez., Garnatgasse, des Franz Hegedüs, VII. Bez., Ecke Wesselenyi- und Pfeifergasse, des Stephan Metky, II. Bez., Verhalmorried, und des Emerich Sonnensberg, VII. Bez., zwischen der Danjanichgasse und der Stadtwaldhainallee, wurden genehmigt.

Die Firma Paul Luczenbacher's Nachfolger kam um die Vaulizenz für eine Dampfjäge, Kanäle und Gartenmauer auf ihrem in der Alkotásgasse gelegenen Országischen Grunde ein. Da von der Errichtung eines an eine Gewerbelizenz geknüpften Betriebs die Rede ist, wünscht der Bauverthe vorerst bei der Stadtbehörde die Frage der Gewerbelizenz ins Reine zu bringen.

Die Pläne betreffs der Errichtung einer Lastwagenstation in der Juranicgasse im VII. Bezirk, der Errichtung eines Wasserbahnes auf der Niehwagenstation in der Josephsgasse im VIII. Bezirk, des Kanalbaues in der Jbagasse im VI. Bezirk und in dem zum Vorsteherschlaachthaus führenden namenlosen Gasse im IX. Bezirk, der Begung von Gasröhren in der Szemerogasse im V. Bezirk und in der Kadagasse im X. Bezirk, des Austausches von Gasröhren in der Lónay- und Cucuorgasse im IX. Bezirk und in der Egen- und Stählgasse im VII. Bezirk werden genehmigt.

Schließlich wurden die **Kaufse** des Victor Molnár, der Frau Joseph Kalisóthy, der Bela Jobbágyi und Frau, der Wapra, Kelemen und Samau, der Korb und Siegel, des Julius Magyar, des Anton Freund, der ungarischen Kaufmannshalle, der kön. ung. Staatseisenbahnen und der „Gresham“-Asssekuranzgesellschaft erledigt.

Ausbeschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbüchlicherlich umgeschrieben:

In Pest: Drei Siebentel Hausantheil der Frau Joseph Berger, 4. Bezirk, Molnárstraße Nr. 31, auf Desider Wendé, Verlassenschaft; halber Hausantheil des Franz Binder, 8. Bezirk, Fialerstraße Nr. 3, auf Frau Joseph Tüdös u. Komp.; Haus der Johann Petö und Frau, 8. Bezirk, Sofoszerstraße Nr. 11, auf Frau Elemer Sterafin um 114,000 K.; Häuße des Joseph Török, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 7, auf die Geschwister Török, 7. Bezirk, Danjanichgasse Nr. 24, auf D. Wilhelm Tauf er und Frau, 7. Bezirk, Danjanichgasse Nr. 22, auf Alexander Török; Haus des Martin Feitö, 10. Bezirk, Fjörögstraße Nr. 15, auf die Geschwister Feitö; Haus der Jgnaz Seidenleder u. Frau, 8. Bezirk, Kontigasse Nr. 42, auf Franz Milei um 75,000 K.; Häuße des Michael Nyul jr., 10. Bez., Somatagasse Nr. 8, auf die Geschwister Nyul, 10. Bezirk, Allomásgasse Nr. 4, auf Victor Vende; Haus der Ubele Horvát h. geb. Drucker, und Dr. Victor Drucker, 7. Bezirk, Gösmörstraße Nr. 21, auf Dr. Eugen Drucker um 86,664 K.

In Ofen: Liegenschaft des Stephan Braunauer, 1. Bezirk, Kuruzgeried Nr. 7713-15, auf Anton Friedt; Haus des Stephan Rapp und Intereffenten, 1. Bezirk, Taban Nr. 253, auf die Stadt Budapest; halber Hausantheil der Frau Mathias Kurzeittler, 1. Bezirk, Bajdagasse Nr. 3, auf Frau Großer geb. Therese Kurzeittler; Haus des Gustav Wieser, 1. Bezirk, Christenstadt, Nr. 1830, auf die minderjährigen Geschwister Wieser, Verlassenschaft; Liegenschaft der Frau Jakob Hartmayer, 1. Bezirk, Köderkerried Nr. 15370-71, 15776-77/b 3, 11796-97, auf die minderjährigen Geschwister Hartmayer, Liegenschaft derselben 1. Bezirk, Madárbegy Nr. 11396, auf Johann Schull, Verlassenschaft; Liegenschaft der Frau Schönfeld geb. Tucschi Schuller, 1. Bezirk, Jätenbegy Nr. 9837-42, 1357-3-6, 9859, 9858-1-31, 9841-1 bis 4, auf Karl Schöner, Verlassenschaft; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister Prokisch, 1. Bezirk, Sajadivied Nr. 12262-63, 8509 und 3609, auf Witwe Anton Prokisch; Liegenschaft des Joseph Matkós, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13441-1-2, auf Alexander Gyergye und Frau; Liegenschaft des Adolf Hédny, 1. Bezirk, Taban Nr. 393, auf die Hauptstadt um 4200 K.; Liegenschaft der Frau Anton Gószolits, 1. Bezirk, Magasweg Nummer 10950, auf Mathias Gószolits, Verlassenschaft; Liegenschaft der Thámér und Koloman Rutner, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6100/1/a b, auf Anton Friedt um 16,000 K.; Liegenschaft der Frau Paul Laboranovits, 1. Bezirk, Adlerbergried Nr. 12, 167, auf Karl Japotočny um 1327 K.; Liegenschaft der Frau Anton Schumy, 1. Bezirk, Deutscherthal Nr. 12,981/1/17, auf die minderjährigen Geschwister Schumy; Liegenschaft des Franz Nipál, 2. Bezirk, Türkenried Nr. 5740-41, auf Frau Witwe Franz Nipál; Liegenschaft des Simon Neumann, 1. Bezirk, Kelenföldried Nr. 13,725/93, auf Frau Witwe Simon Neumann; halber Hausantheil der Frau Joseph Hauptmann, 1. Bezirk, Festung Nr. 2247, auf Joseph Hauptmann; Liegenschaft der Katharine Preskon, 1. Bezirk, Köderkerried Nr. 15,567/1 6, auf Michael Róth um 765 K.; Liegenschaft des Johann Lukács, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3604, auf

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inkratescheines angesetzt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Schrammel-
Musik, bestehend aus 4 Mit-
gliedern, wird für ein
Wirthshaus sofort gesucht.
Bündhoffer, Gizella-ut 46.
15337

Korrespondent,
geübter Stenograph und
Maschinenschreiber, mit voll-
kommener Beherrschung der
deutschen und ungarischen
Sprache, zur sofortigen Auf-
nahme in hiesiger Eigengroß-
handlung gesucht. Deutsche
und ungarische Offerte unter
„Stenograph I.“ an die Exp.
erbeten. 15341

Kétfogatu
számoszlatlan bérkoesi a
delutáni és esti órákra
jutányosan kiadó. Bővebbet
Schön Zsigmondnál,
Gyár-utca 42/c. 15299

Dynamo,
wenig benützt, System Sie-
mens u. Halße, Beleuch-
tungsfähig für 22 Bogen-
lampen, billig zu verkaufen.
15220

Irodába
egy intelligens hölgy
kerestetik, kinek irógépe
van s a könyvelésben
járta. Czim a kiadóban.
15280

Kleinerer
penz. Staatsbeamter wünscht
eine ältere Witwe in festerer
Lebensstellung zu ehelichen.
Anträge unter „Ständlich
293“ an die Exp. 15295

Praktikant
oder angehender Komptoirist
wird aufgenommen. Gute
Handchrift und etwas Kennt-
niß der deutschen Sprache
erforderlich. Offerte unter
„G. F. 229“ an die Exp.
15229

Gyárosok,
kereskedők!
23 éves izr. szolid fiatal
ember, 5 évi irodai gya-
korlattal, irodatiszti vagy
más irodai alkalmazást
keres. Prima referenciák!
Frisch Adolf, M.-Sziget.
15270

Entsprechende
Stellung
sucht flotte deutsch-ungarische
Stenographin u. Maschin-
schreiberin. Kann englisch und
französisch. Zuschriften erbe-
ten unter „D. O. 271“ an
die Exp. 15271

Fräulein gesucht
nur aus gutem Hause, mit
angenehmen Merkern, der
ungarischen und deutschen
Sprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig und in
der Buchhaltung bewandert,
für Kleiner Mertens és
Társas, f. u. f. Hofphotograph,
Eltzabethplatz 7. 15293

Allerfeinste
Herrschafsmöbel,
kompleter, prachtvoller
Speiseaal,
englischer Stil. Echtes
Mahagoni Schlaf-
zimmer mit Dnie-Kamin,
Empire-Stil.
Zürk. Herrenzimmer
Bronzen, Cloisonnes, Nippes;
Perf. Teppiche
wegen Wohnungsauflösung
sehr preiswerth
zu verkaufen. Váci-utca 67,
II. 7. 51227

Spezereigeschäft
mit gutem Brauntweinhandel,
anstoßender Wohnung, billi-
gem Zins, vis-à-vis einer
Zienerlei und Gypsplatten-
fabrik, 36-jähriger Posten, ist
krankheitshalber billig zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen
6. Bez., Neugasse 38, 3. St.
Thür 19, von 12 bis 2 Uhr.
15300

Eine Greiserei
mit Tobaktrafik und Braunt-
weinhandel ist Alters halber
zu übergeben. Näheres: Braun
Mör, Sorokfár. 15236

Wiener Schneiderin
verfertigt elegante Straßen-
und Hausstolletten in und
außer dem Hause. Preise
mäßig. Theresienring 8, 3.
Stad, Th. 27. 15297

Jeune homme
cherche une française
pour conversation. Ecrire
sous „Française 296“
à l'exp. 15296

Kalap- uri. női
divatárú-segéd, kirakat-
rendező, ügyes eladó,
azonnali belépésre keres-
tetik. Horovics Sándor,
Erzsébet-körút 5. 15335

Inkassant
und Agenten, nur vom Katen-
fache, werden mit Kautio-
nen gegen Fixum u. Provision auf-
genommen. Rand Manó,
VII., Alsó erdősor 32,
I. e. 9. 15352

Gelegenheitskauf.
Größeres, nachweisbar gutes
Spezereigeschäft mit starkem
Brauntwein-Ausgang wird
wegen anderer Unternehmung
dringend um Inventarpreis
sofort verkauft. Adr. in der
Exp. 15368

Heirathsantrag.
Welscher ältere Herr, Israelit,
der auf eine gute Wirthin
und Herzensgüte reflektirt,
wäre geneigt ein älteres, in-
telligentes Mädchen zu hei-
rathen. Briefe unter „Herzens-
güte 373“ an die Exp. 15373

Ein Fräulein,
das seine Umgangformen hat,
und eine gut geübte Schöp-
f-Nählerin werden aufgenom-
men im Mode-Salon Brüd
Sam., Wienergasse 6, I. St.
15372

Schulflügel,
Fabrikat Gebrüder Mikolo
aus Wien, ist billig zu ver-
kaufen Szereesen-utca 1,
a házmezőnél. 15351

Villák, telkek,
családi és bérházak, ju-
tányos árban és könnyü
feltételekkel, esetleg rész-
letfizetéssel is eladók vagy
földbirtokkal elcserele-
ndők és több birtok eladó.
Vizi István, Szt-Gellért-
utca 9. sz. Ujpest. 15371

Háztalajdonos
urak figyelmébe.
Jóvaló házaspár, ki meg-
bízható házfelügyelői ál-
lást keres, ki már luza-
mosabb ideig volt, öve-
dékot is adhat. Czim:
Gruber Ferencz, VII., Ele-
mér-utca 34, 2. e. 33.
15377

Heirath.
Suche für meine Verwandte
ein intelligentes, sehr häus-
liches Mädchen, 29 Jahre alt,
Ner., aus vornehmer Familie,
5000-6000 fl. Mitgift, einen
charaktervollen Mann gesetzten
Alters, mit sicherem Einkom-
men. Kann auch Witwer mit
1-2 Kindern sein. Religion
Rebensache. Anträge unter
„Distinguit 354“ an die Exp.
15354

Fräulein
gibt englische und französische
Stunden während der Vor-
mittage. 50 kr. per Stunde.
Adresse: „Wopfner“, Haupt-
postlagernd Budapest. 15328

Kompagnon
mit Geld gesucht zur Reize-
nung eines ausgezeichneten
Kriegsartilleries. Adr. in der
Exp. 15353

Pálínkamérés
jó forgalommal, családi
betegség miatt azonnal
eladó. A jog megöröz-
zéséért felelősséget vállal-
lok. Venni szándékozók
ajánlatai „Szerenese fel-
321“ jelleg alatt a kiadó-
hivatalba kéretnek. 15321

Csinos fiatal
hölgy állandó utazáshoz
felvétetik. Bővebbet Roth
Dániel kávéházában. Do-
hány-utca 66. sz. D. e.
8-11-ig és d. u. 2-5-ig.
15330

Spezereigeschäft.
Besonderer Gelegenheitskauf.
Anerkannt sehr gut gehendes
Geschäft mit sicherem Kunden-
kreis. Existenz gesichert. Tages-
lohnung nachweisbar 45 fl.
jährlicher Zins mit Wohnung
500 fl., belebteste Gasse Buda-
pests, ist sofort billig zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme be-
nötigt man kleines Kapital.
Näheres bei Komora J.
György, Geschäftskauf- und
Verkaufs-Agentur, Wesse-
lénygasse 54. 15325

Forgalmi iroda,
Kemnitz-utca 7. szám,
vesz (ismét visszavásárol-
ható) sorsjegyet, aranyat,
ezüstöt, képet, szőnyeget,
butort, zongorát, kerék-
párt vagy zálogtárgyat és
beraktároz bármint árut
kedvező feltételek és pénz-
előleg nyújtása mellett.
15333

Blakagent
der Papierbranche, der bei
Spezereihändlern gut einge-
führt ist, wird zu sofortigem
Eintritt gesucht. Offerte mit
Angabe der bisherigen Ver-
wendung unter „A. B. 319“
an die Exp. 15319

Fényirda
Budapest kerestetik.
Bókei, Király-utca 13.
15334

Geprüfter Lehrer
mit Ungarisch, Deutsch, He-
bräisch, ledig, wünscht eine
Provinzstelle, eventuell für
mäßiges Gehalt. Anträge un-
ter „D. R. 845“ an die Exp.
15292

Klavier,
kurz, schöne Ausstattung, sehr
guter Ton, ist billig zu
verkaufen. Sip-utca 19,
I. St. 15, Cde Wessolényi-
utca. 15320

Baudjäge,
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Mogán József, Drechsler,
Klempert, Ullői-ut 150. 15323

Buchhalterin
und ungarisch-deutsche Kor-
respondentin mit mehrjähriger
Praxis, sucht entsprechenden
Posten. Gest. Anträge unter
Chiffre „Tüchtig und verläß-
lich 322“ an die Exp. 15322

Nigor. Arzt,
geübter Massieur, empfiehlt
sich zu Kranken. Briefe unter
„Arzt 324“ an die Exp. 15324

Lehrerin,
der französischen und theil-
weise der englischen Sprache
mächtig, sucht Stelle bei
größeren Kindern für 1. März.
Adr.: „Schaffner“, Haupt-
postlagernd Budapest. 15329

Deutsche Nonne
mit Jahreszeugnissen sucht
Tagesüber Stelle zu Kindern.
Adr. an die Exp. 15331

In größerem Hause
suchen höchst anständige Che-
leute eine Hausmeisterstelle,
eventuell auch mit Kautio-
nen. Adr. an die Exp. 15332

Erfahrener
Farben-Kommiss bittet ehestens
um Stelle, wor auch schon
als Magaziner angestellt.
Geneigte Briefe unter „Tüch-
tiger Farbenmanipulant 1200“
an die Exp. Vermittler werden
honorirt. 15335

Umsonst
Schuhpolen kann Jeder ha-
ben, der selbe mit Duvator
bestreicht. Denn hiedurch
werden sie 5mal so haltbar
und wasserdicht. Preis 1
Krone. Ueberall erhältlich.
Hauptverfäher: Duvator-Fa-
brik, Budapest, Lipót-körút
Nr. 1/b. 31042

Kaffeeshalle,
auf dem größten Verkehrs-
punkte in Ofen, gegügelter
Posten, mit großem, vornehm-
sten Kundenkreis, sehr schön
ingerichtet, mit wenig Zins,
gut gehend, täglich 8-10 fl.
reinen Nutzen abwirft, ist we-
gen Todesfalls dringend bil-
lig zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 15283

Alkalmazást
keres helyben vagy vidé-
ken intelligens szolid
leány mint társalgó-
nő, háziasszony, kul-
csárnő. Övadákkal leszá-
molásra üzletet elvállal.
Waldner, Nyár-utca 14.
15291

Egy 35 éves
intelligens nős ember
200-300 korona jutalmat
ad annak, ki neki egy
bank vagy hasonló hiva-
talszolgai állást szerez.
Czím a kiadóhivatalban.
15286

Englischer
Unterricht bei Engländer oder
Engländerin gesucht. Anträge
unter „A. A. 8“ an die Exp.
15288

Gebrauchte
Baarenkästen, gut erhalten,
groß und tief, mit einfachen
Fächern zu kaufen gesucht.
Offerte unter „Baarenkästen
289“ an die Exp. 15289

Maier's
Konversations-Lexikon, gang-
neu, 18 Bände, und Schlof-
fer's Weltgeschichte, komplet,
Prachtband, billig zu ver-
kaufen. VII., Amagongasse 6-8,
II. 5. 15290

Reicher Mann,
gebildet, Christ, Reichs-
deutscher, 36 Jahre alt, solid
und fester Charakter, jedoch
vorläufig ohne Vermögen,
sucht Fräulein, Witwe oder
geschiedene Frau zur Lebens-
gefährtin, etwas Vermögen
erwünscht. Ehe nicht ausge-
schlossen. Briefe unter „A.
M.“ Hauptpost restante
Wien. 15222

Suche Blakagenten
und Reisende für Deutschland
und Schlefien, welche bei
Hotelliers, Restaurants, Kolo-
nialwaaren- und Seider-
branche gut eingeführt, zum
Verkauf eines Konsumartikels
gegen gute Provision bei
S. Fleisch & Komp., Buda-
pest, VI., Izabella-u. 71.
31216

Karlring Nr. 5 u.
Nr. 15 sind Ge-
schaftslokale und
Magazine
per sofort oder per Mai,
sowie 2 kleine Wohnungen
(auch für Komptoir geeignet),
per Mai zu vergeben. 15345

Philipp Haas & Söhne

Budapest,  nur  Gisellaplatz Nr. 1

theilen ihren geehrten Kunden und dem p. t. Publikum mit, dass

ausgemusterte, jedoch in gutem Zustande

befindliche Waaren, sowie

Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, Portièren, Tisch-, Bett-, Flanell- und Reisedecken etc.

in den Mezzaninlokalitäten des Geschäftes

zu mässigen Preisen verkauft werden.

Die zu verkaufenden ausgemusterten Waaren können jederzeit besichtigt werden.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Wohnungen,
2- und 3-zimmerige Caffee- und Hofwohnungen mit Zubehör, gesunde Gegend, theilweise sofort, theils per 1. Mai 11. Battyhánygasse 53, zu vermieten. 31225

Hoflokal
Andrássystrasse 43 ist billig zu verlassen. 15215

Stall
für 2, 4 oder 6 Pferde ist per 1. Mai zu vergeben, dazu Wagenremise. Näheres Huszár-uteza 4, I. em. ajtó 1. 15151

Gassenwohnungen.
2 Gassenzimmer, Vorzimmer samt allen Nebenräumlichkeiten am 1. Mai Dobmaniczkygasse 81, billig zu haben. 15118

Sommerwohnung
ge sucht von kinderlosem Ehepaar im Stadtwaldchen (Allee inbegriffen), bestehend aus 2 bis 3 möblirten Zimmern und Küche, mit Gartenbenützung. Gest. Anträge unter „Sommerwohnung 206“ an die Exp. 15206

Hübliche Hochparterrewohnung im Villenviertel,
VI., Epresskert-uteza 27, auch für Gargons sehr geeignet, 2 Gassen, 1 Hofzimmer mit Badeeinrichtung, Küche u. pro 1. Mai zu vermieten. 15241

Gyári épület,
nagy udvari térség, nagy pinceszőlés, istállók május 1-ére olesón kiadó. Soroksári-ut 14. sz. 15148

2 Spezereigeschäftslokale
mit großem Kundenkreis, das sogenannte Roth Löfölsche u. Szer Árpád'sche, IX., Neuhäuser Soroksári-straße 80, wie auch Wohnungen, Magazine, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Grünspan Simon, im selben Hause. 15247

Zu Bia-Torbágy
ist ein Haus mit Caffehaus, schöner Sommerhof, zwei Zimmer, Küche, Speis, neben dem Haus ist ein ca. 400 Quadratklaster großer Grund, geeignet zum Bau einer Villa, zu verkaufen. Zu erfragen bei Johann Reissner, Bia-Torbágy. 15009

Ház,
föld, üzlet, nyári lak. kedvező feltételek mellett eladó, esetleg bérbeadó. Bövebb tudósítást Kosuth-uteza 6, R.-Palotán. 13900

Bálvány-uteza 10,
ein Gassen- und ein Hofzimmer in einander laufend, als Gargonwohnung oder Komptoir sehr geeignet, ist billig zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. 31202

Größere
und kleinere Gassenwohnungen und schöne lichte Hofwohnungen, Kellerlokale für Werkstätte geeignet, zu vermieten Nagy diófa-uteza 15. sz. 15147

Billige Wohnungen.
2- und 3-zimmerige Gassenwohnungen samt Nebenlokalitäten per 1. Mai zu vermieten. Elektrische Bahn. Nepszínház-uteza 42. 15362

Familienhaus
in Neupest, Damjanichgasse Nr. 1, zu verkaufen. Modernes großes Gebäude mit zweckentsprechender Eintheilung und Wasserleitung, schöner Garten und großer Hof, fünf Minuten von der Bahn u. elektrischen Straßenbahn entfernt, wegen Ueberfüllung mit 5000 Gulden zu übernehmen. Banklast 7000 fl. 15154

Gassengewölb
und 2 Hofmagazine sind als 7772-Berschleiklokal billig zu vermieten. VI., Laudon-uteza 6. 15091

2 kleine
Hofwohnungen im 1. und 2. Stock, bestehen aus je 2 Zimmern, Küche u. Große Feldgasse 6. 15003

Spottbillige Wohnungen, 2-3 Zimmer, parkettirt, Vorzimmer, Badezimmer, nächst dem Westbahnhoje,
Ügynök-gasse 7, zwischen Katona Józsefgasse und Szigetgasse. 15284

Parterre-Werkstätte, circa 150 qm., hienzu circa 70 qm. helles Souterrainlokal, separater Hof,
Klagaße 35, 150 Schritte v. d. Csömörstraße, mehrljährig billig zu verpachten. Näheres C. Krayer Komp., Farbenhandlung, Váci-ut 6. 15285

Caféhaus,
Hochparterre mit Souterrainlokalitäten, Stallungen, großer Hof, 552 Quadratklaster, in aller nächster Nähe der Weißerstraße, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Leopold Sierst, Dessewly-uteza 10. 15226

Parterre-Haus,
Cáposten, 8. Bezirk, mit großem Geschäftlokal und Wohnungen, zu jedem Geschäft geeignet, auch zu Preiszwecken, ist sofort preiswürdig zu vermieten, event. auch getheilt. Näheres VII., Nefelejts-uteza 7, Thüre 3. 15401

Bei einer
intelligenten Witwe (Christin) ist ein elegant möblirtes zweifelhütiges Gassenzimmer, separater Eingang vom Stiegenhause, Badezimmerbenützung, ev. ganze Verpflegung für 1 oder 2 Personen zu vermieten. 5. Bez., Vajna-gasse Nr. 2, 2. St. 6. Eventuell auch Kost erhältlich. 15408

Deutscher
junger Mann sucht bei guter Familie möblirtes Zimmer mit ganzer Verpflegung. Anträge unter „D. S. J. 431“ an die Exp. 15431

Schöne
Gassenwohnungen mit allem Komfort, Aussicht auf die Dnmer Gebirge, sind per Mai zu vermieten. IX., Csepel-rakpart 24. Auch 2 Gassengewölbe als Werkstätte oder Magazine. 15427

Hausverkauf.
Ein dreistöckiges Haus, steuerfrei, welches ganz reine 12 Prozent trägt, ist mit 8000 Gulden Anzahlung zu verkaufen. Näheres an Selbstkäufer. 3. Richter, VIII., Nap-uteza 17. 15360

Schöne 2 Gassen-
wohnungen, mit allem Komfort, sind per Mai V., Sasutoza 27, zu vermieten. 15379

Zu vermieten
ist ein schönes Gassengewölb mit Alkoo und anstehender Wohnung, geeignet für Caffee-schank oder Branntweinschank, auch für sonstige Zwecke geeignet, so auch größere und kleinere Wohnungen sehr billig per 1. Mai zu verlassen. Als Erdöser Nr. 10, beim Hausmeister. 15385

Egy csinosan
butozott szoba külön bejáratú, azonnal kiadó 1 vagy 2 személy részére. Czím a kiadóban. 15381

Villa
zum Alleinbewohnen, mit 4 Zimmern, gedeckter Veranda, Nebenlokalitäten mit Wasserleitung, Nebengebäude und Garten, 5 Minuten von der Dnmer Margarethenbrücken-hof-Station der elektr. Bahn, per 1. Mai zu vermieten. Näheres: II. Bez., Apostol-uteza 10. 15344

Wohnung gesucht.
2 Gassenzimmer mit Alkoo und allem Zugehör, Parterre, I. oder 2. Stock, in der Nähe des Waldnerbenteneads. Zins 350-380 fl. Anträge unter „Wohnung 342“ an d. Exp. 15342

Fabriklokal,
230 qm. Meter Raum, hell, trocken, Komptoir, Stall für 2 Pferde, große Böden, um 800 fl. sofort zu vermieten. Bihari, Neuhäuser Kerepesi-straße 28. 15201

Schreibmaschine,
Post, in sehr gutem Zustande, um 150 Gulden zu verkaufen. Auch auf Raten. Anträge unter „Kreditfähig 397“ an die Exp. 15397

Fräulein,
ungarisch, deutsch, mit Jahresgehältnissen, sucht als Stütze der Hausfrau oder zu Kinder-Stelle. Emma Au, Illés-uteza 15, I. em. 12. 15409

Möbel-
Schreibstisch-Spezialist Dudit verkauft wegen Ueberfüllung des Lagers über 100 Herren- und Damentische in allen Größen und Formen billigst, auch Bücherschränke für ein Schlafzimmer passend. Damjanich-uteza 50. 15412

Kompagnon
zu einem lange bestehenden rentablen Kunst-Industrieunternehmen wird gesucht. Kapital 5- bis 6000 Kronen. Briefl. Anträge unter „K. 411“ an die Exp. 15411

Fabrikgebäude,
auf der Hungariastraße, Knapp an der Csömörstraße, mit Wohnung, Stall und großem Hof, eventuell auch getheilt, per Mai zu vermieten. Näheres bei Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 15432

Deutsche Witwe,
Jg., wird aufs Land zu einem jährigen Mädchen gesucht. Nur besonders tüchtige Kräfte mögen ihre ausführlichen Offerte im „Hotel Rémi“, VIII., József-körut 4, 2. St. Th. 25, abgeben. 15340

Erzieherinnen,
Erzieher, Hausfrauen, musikalisch, sprachkundig, Sinder- und Kommen sucht und empfiehlt Frau Apollós Julia, Andrássystrasse 51. 15339

Eladó
jó karban levő czipész-üzlet berendezése. Teréz-körut 3, a czipész-üzletben. 15336

Egy 26 éves
fiatal ember, 400 korona övadákkal, ki már hosszabb ideig mint felügyelő, pénzbeszedő és irada-szolga volt alkalmaszva, keres ehhez hasonló állást. Czím Herrfeld Miksa, Akácza-uteza 27, ajtó 13. 15364

Italiener
und Franzose wird zum Schreiben von italienischen, resp. französischen Adressen aufgenommen. Adresse zu erfragen Bálvány-uteza 2, beim Hausmeister. 31229

Nieiges
Fabrikhaus sucht Komptoiristen, mit mehrljähriger Praxis, der das „Saldafonto“ bereits geführt hat und befähigt ist, im Ungarischen und Deutschen perfekt zu korrespondiren. Gehalt 120-140 Kronen. Nur Reflektanten mit gefälliger Handschrift finden Berücksichtigung. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Zukunft 379“ an die Exp. 15379

Jedermann
kann sich durch Wiedererwerb eines ganz neuen, hübschen Artikels einen schönen Nebenverdienst sichern. Muster gegen Einzahlung von 20 Kr. in Briefmarken gratis u. franco. Anton Stelmayer, Pechburg, Deatgasse. 15347

Dampffäge-
Beamter, auch der rumänischen Sprache mächtig, wird per sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsangabe unter Chiffre „D. R. 238“ an die Exp. 31238

Maschinist,
der schon an Dampffägen thätig war, wird aufgenommen gesucht. Offerte unter Chiffre „D. R. 237“ an die Exp. 31237

Gép- és kézi-
varrók felvételnek. Lázár-ut 16. I. em. 3. 15357

Korona 910.
Aranyos fiak! Megkap-tam kedves leveleket. Hétfőn B-be megyek. Csupa jó hír. Mikor jössz az operációra? Irj mentül hamarabb! Ezer eskü-kal, öleléssel. P. 15358

Egy 7 év óta
fennálló ur és női divat-üzlet berendezéssel, áru nélkül, esedeg áruval együtt Budapest legelőn-kebb helyén átadó. Czím a kiadóhivatalban. 15413

Kiadó bonthelyi-
ségek. Wesselényi-uteza 27. sz. házban több rend-beli bonthelyiségek, ugy-szintén egy sarok korezma helyiség, mely 2 utazára nyílik és 10 év óta min-dig korezmáros bírja, május 1-ére jutányos áron kiadó. Bövebb felvilágosi-tás az ottani házmeester-nél nyerhető. A vendéglő helyisége augusztus 1-re kiadó. 15395

Árvácska!
Nyugtalanul várom leve-lek, Félelemtől összeszorul szívem. Valjon mi minden törté-nethet, Mig tépelődve a hirt le-sem! ? hrjál, éltm üdvössége, Naponként egy sort nekem! En is irok, küldj el érte; Ez lesz egyetlen örömem! 31248 X

Norddeutsche Witwe
wird zu 3 Kindern aufgenom-men. Dr. Barna, Erzsébet-körut 42, I. St. 4. 15424

Bonnes
supérieures
voulant obtenir de bons engagements peuvent s'adresser à
Mm. Nietsch Gerson Anna.
Budapest, Erzsébet-kör-ut 52. 31239

Ügyes fodrászó
ismeretség hiányában ez uton kéri a nagyérdemű hölgyközönség pártfogá-sát. Czím: Múzeum-körut 15. sz., ajtó 3. 15416

Großen Verdienst
können Herren und Damen durch Verkauf einer Neuheit bei Privaten leicht erzielen. Kautions 5 fl. erforderlich. Neugasse 41, I. St. 9. Bon 10-12 Uhr. 15436

Kaufe per Kassa
Portal und Einrichtung, Kaufe ganze Gewächse Mode-waaren, fertige Kleider, Schuhe, Güte.
Salamon J., Izabella-uteza 77. 15435

Tapezierer
geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. Klein 2., Baresay-uteza 8, Th. 10. 15431

Russisch-polnischer
Korrespondent und Buchhalter mit 15jähriger Praxis, der deutschen Sprache vollkommen, der ungarischen theilweise mächtig, sucht entsprechende Anstellung, event. Nebenbe-schäftigung. Gest. Antr. unter „Kletzig und bescheiden 7646“ bei Josef Schwarz, Annon-cen-Exp., Marokkanergasse. 15423

Használt butorok
készpénzfizetés mellett azonnal megvételnek:
Rottenbiller-uteza 66, földsz., ajtó 1. Levelező-lap értesítésnél azonnal jöveik. 15422

Blatagenten
gegen hohe Provision werden aufgenommen. Nur solche, die bei Spezereihändlern gut ein-geführt, wollen sich vorstellen bei Klein u. Wämel, Kere-pesi-ut 66. 15425

Czipő-kereskedő
segéd,
divat-czikkokban is jártas, 11 évi gyakorlattal, nőt-len, izraelita, katonament-es, állást keres főváros-ban vagy vidéken, akár azonnal beléphet. Megke-resést „Megbízható 7641“ alatt a kiadóba kér. 15426

Veirath.
Oberbeamter einer hauptstädti-schen Sparkasse, mit 4000 Kronen fixem Einkommen, in geregelten Verhältnissen, 37 Jahre alt, Katholik, beabsich-tigt sich mit einem intelligen-ten Fräulein, welches ein entsprechendes Vermögen besitzt, zu verheirathen. Nur ernst-gemeinte und nichtanonyme Anträge mit eventueller Beifügung der Photographie werden erüht unter Chiffre „M. S. 338“ an die Exp. einzuschenden. DiskretionChren-lache. 15338

Egy család
biztos jövőt alapítat jó-forgalmu üzlet átvételével. Czím a kiadóhivatalban. 15301

Jene Wienerin,
Schauspielerin, welche Freitag Abends in einer Restauration der Kerepesi-straße blondem, jungem Herrn gegenüber-sich, wird von diesem unter „Chic 29“ an die Exp. um Wie-dersehen gebeten 15308

Suche feuerfeste
Kaffe,
gebraucht. Offerte unter „Kaffe 307“ an die Exp. 15307

Virágüzlet.
25 év óta fennálló kedvező feltételek mellett eladó, vagy bérbeadó. Közlelet-bet Balogh C. S. Budapest, Podmaniczky-uteza 17. 15308

Kompagnon
zur Erweiterung einer Hypo-thekarvermittlungs-Anstalt, verbunden mit kleinem Es-tamp, wird mit einer Ein-lage von 3000 fl. gesucht. Anträge unter „Necll 309“ an die Exp. 15309

Benützte Salon-
garnitur u. polirtete Schlaf-zimmer-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Zu haben von 3-5 Uhr Nezelejtsgasse 10, I. St. 10. 15348

Bei intelligenter
Familie ist ein schön möblir-tes Zimmer, separater Ein-gang, wegzugeben, eventuell mit gänzlicher Verpflegung. VI., Cótövösgasse 10, II. St. 22. 15346

Fräulein,
20-30 Jahre alt, Christin, wird zu 2 Mädchen als Bonne aufgenommen, dieselbe muß im Hauswesen und Majhün-nähen kemandert und sonstige gute Eigenschaften haben. Ad-resse in der Exp. 15350

Gebrauchte Bau-
materialien: Dach-stuhlholz, Parquet-ten, Kehlheimer Gipsplaster, Breiter, Brennholz, Jagad-ziegel, Gerüstholz, Mauerwerksteine, u.
sind billigst zu beziehen auf dem Lagerplatz
VII., Bálint-u. 9
(hinter der Arena). 15369

Komptoiristin,
eventuelle Maschinenschreiberin, der deutschen und ungarischen Sprache und Stenographie vollkommen mächtig, sucht Stelle in einem größeren Bureau. Gest. Nachrichten bitte ich unter „S. E. 343“ an die Exp. 15343

Pénzbeszedő
kerestetik. kinek 500-1000 korona óvadéka van és 300 korona tiszteletdíjat tud fizetni. Czím: Rotten-biller-ut 1. IV. 26. Érte-kezhetni 12-1 óráig. 15281

Praktikant
oder jüngerer Gehilfe wird per sofort in einer Buchhand-lung gegen Anfangsgehalt u. Verpflegung aufgenommen. Th. in der Exp. 15208

Rgl. ungar. Staatsbahnen.
Direktion.
Kundmachung.
Die unanbringlichen und über-zähligen Güter werden im Sinne des Cij.-Betriebs-Reg-lements §. 70 in den Frach-ten-Magazinen unserer nächst-ehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich ver-äußert, wozu das p. t. Publi-kum hiemit eingeladen wird.

Zágráb	am 21.
N.-Várad	„ 21.
Bpest ny. p. u.	„ 21.
Pozsony	„ 25.
Kassa	„ 25.
Szabadka	„ 25.
Veszprém	„ 26.
Eszék	„ 26.
B.-Csaba	„ 26.
Debreczen	„ 27.
Kolozsvár	„ 27.
Pécs	„ 27.
Bpest J. város	„ 27.
Szeged	„ 28.
Ujvidék	„ 28.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffredriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon.)

Gebildete Dame,
26 Jahre alt, Thüringerin, spricht fließend englisch, sucht Stellung in ein herrschaftliches Haus als Gesellschaftlerin oder Kindergärtnerin, besitzt Jahreszeugnisse. Näherliche Bezahlung 4-500 fl. Gest. Anträge bitte an die Adresse: Oehring Maria, II. kerület, P6-utca 75. II. em. 11. ajtó. 25163

Wichtig für Hausbesitzer.
Tüchtiger kinderloser Hausmeister mit guten Zeugnissen, Zustaltkar 1500 fl. Kautions Hypothek, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 15279

Möbel, wenig gebraucht.
Betten, Kisten, Garnituren, Teppichböden, Vorhänge, Schreibrische, Lampen, Kredenz, zu jedem Preise. István-tér 4, im Hofmaquazim. 15399

Eine 50pferdige, gebrauchte, betriebfähige Lokomotive
von 760 Mm. Spurweite zu kaufen gesucht. Offerte unter „S. D.“ an J. Blocher, Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 31244

Praktikant
mit schöner Schrift wird sofort acceptirt. Anfangsgehalt 20 Kronen. Schriftliche Offerte unter Chiffre „A. T. 10“ sind an die Exp. zu richten. 15403

Auffallend
schönes, junges deutsches Mädchen sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines wohlhabenden Herrn zwecks Heirath. Unter Chiffre „A. G. F.“ Hauptpost restante. 15398

Möbel!
Wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse sind sofort 3 Zimmer Möbel, und zw.: Schlaf- und Speisezimmer, 3thüriger Spiegelkasten, sowie verschiedene Möbelfstücke stauend billig zu verkaufen. Die Wohnung ist auch sofort zu übergeben. Josefiring 36, I. St. 4. 15400

Ein 3 HP Benzinmotor, System Langen & Wolf, wenig gebraucht, wie neu, preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst werden auch jedwede Motoren-Reparaturen, sowie Umgestaltungen von Gas- oder Petroleum auf Benzin übernommen und fachgemäß unter Garantie durchgeführt.
Robert Ulrich, Maschinenwerkstätte, 7. Bez., Rózsa-utca 34, Budapest. 31245

Házitanitónak
ajánlkozik jeles képzettségű felsőbb reáliskolai tanuló, ki e téren már sikeresen működött. Levelek Freibauer Elemér címére, Szondy-utca 19, kéretnek. 15402

Ein chemischer
Futler wird aufgenommen. Andrassystraße 50, 2. St. 25. 15406

Kinderschuhe.
Gelegenheitskauf von fl. 1 bis 1.20. Mädchen- und Knaben-Schuhe von fl. 1.30 bis 1.70. Damen- und Herren-Schuhe von fl. 1.50 bis 2.50. Zu haben bei Abraham R., Király-utca 15. 15415

Harzer Kanarienvogel mit vorzüglichen Gesangsstücken sind in großer Auswahl billig zu verkaufen. Versende auch unter Garantie. Budapest, VIII., Nap-utca 17, Thür 1. 15361

Kaffeehaus mit wenig Kapital,
bietet einem Jeden eine sichere Zukunft. In der Hauptstadt ist es für eine wahre Goldgrube bekannt, Tag und Nachtgeschäft, täglicher Konsum 300 Kr. Karten und Billard decken die Auslagen. Ist auch mit Bedingungen zu übernehmen.
20 Jahre am Platze stehendes Spezereigeschäft mit sicheren Kunden. Vorjähriger Konsum 40,000 Kronen, in bestem Ruf, wird, da sich der Eigentümer vom Geschäft gänzlich zurückzieht, um jeden annehmbaren Preis verkauft.
8-10 pferdekräftiger Benzinmotor, eventuell 20pferdiger Dampfmaschine, wird zu kaufen gesucht.

Möbel.
3 Zimmer Einrichtung, auch stückweise, wird verkauft. Näheres bei Josef Barth, Dohány-utca 42. 15396

Schön möbliertes
Zimmer mit separirtem Eingange sofort zu vermieten. Andrassystraße 50, 2. St. 25. 15407

Guteingerichtete
Waschanstalt mit gutem Kundenkreis, in sehr lebhafter Verkehrsstraße, ist zu verkaufen. Refeleits- u. Garangasse 26, Waschanstalt, Nr. 28. 15310

Gasthaus,
guter Expositen, ist sammt sämtlichen Rechten billig zu verkaufen, vis-à-vis einer Markthalle. Adr. in der Exp. 15356

Wirthschafterin,
bin 37 Jahre alt, suche Stelle zu einem alleinlebenden Herrn. Adresse Granitz Judith, Hunyadi-tér 10, III. 10. 15312

Intelligentes
Fräulein, Israelitin, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, Beschlieherin oder dergleichen. Tüchtig im Haushalte, Kleider-, Weißwäschereien und Handarbeiten. R. R., Große Feldgasse 32, 2. St. 22. 15316

Bécsi szabónő,
kinek már saját szalonja volt, házakhoz ajánlkozik. Sz. J., Kerepesi-ut 61, III. 1. 15317

London Lady
gives lessons. Speaks French and a little German. Under „London Lady“ to the exp. 15311

Une demoiselle
franaise est cherchée pour l'après-midi, Dr. Salzer, Wesselényi-u. 2. 15314

Parisienne
nouvellement arrivée demande après-midi, matinée et leçons de conversations sous A. Vernier, VIII., Kerepesi-ut 73, földszint 13. 15314

Tisztességes
izr. leány, összes házi teendőket érti, főzést, szépen kőzimunkál, gyermekek gondozását vállalja. Leveleket „Rendszerető“ 318“ alatt a kiadóba. 15318

Parisienne
cherche leçons de 10 le matin à 1 heure avec dîner, et de 5 1/2 à 7 après-midi en dehors ou à la maison. Lettres sous „Paris 8“ à l'expéd. 15304

Egy tisztességes
család, hol a férj több éveken át egy helyben van alkalmazva, keres magának 1-ére kisebb házbán házmesteri állást. Leveleket „Sz. P. 302“ cím alatt a kiadóba kérek. 15302

Geschäftsfokal
vis-à-vis dem Westbahnhof, auf einer der belebtesten Straßen Budapests, geeignet für jede Branche, besonders für Uhrmacher, da in dieser Gegend noch keiner ist, per Mai zu vergeben. Näheres im Brautweingeschäft Váci-ut 10. 15313

Három tagból
álló hivatalnok-család (izraelita) lakást és teljes ellátást keres, lehetőleg kereszény, tisztességes családnál, a nyugati pályaudvarhoz közelebb eső városrészekben. Ajánlatok „Kellems lakás 405“ a kiadóhivatalban. 15405

Bolthelyiség
május 1-ére kiadó Múzeum-körút legélénkebb pontján. Bővebbet Múzeum-körút 15, a házmesternél. 31247

Háztulajdonosok
figyelmébe. Megbízható házmesterek iródszobán sokan vannak elhelyezve. Közvetítés díjtalanul. Losonci-utca 3. sz., ajtó 10. 15414

Műgyetemi
hallgató nevelőnek vagy instruktornak ajánlkozik. Szíves megkeresések „Reáliskolát végzett“ jelleg alatt Blocher I. hirdetői irodájába, IV., Sütö-utca 6. sz. kéretnek. 31246

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen, tüchtig in Nähen und Süsslichen, sucht passenden Posten in nur seinem Haus. Offerten unter „Intelligent 390“ an die Expedition. 15390

Praktikant,
der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem hiesigen Kommissionshause. Anfangsgehalt 20 Kr. Anträge unter „S. T. 374“ an die Exp. 15374

Bösendorfer
Stuhlfüßel, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Pianino 230 fl., ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, Alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie im Mutterlandverfasser Keresztély. Budapest, Baigner-Boulevard 21 (Ipar-udvar). 30380

1-2 bereit
ein wenig eingeübte Maschinenführerinnen für deutsch und ungarisch werden gesucht. Offerte unter „A. B. 392“ an die Expedition. 15392

A Balaton-Halászi Részvény-Társaság Sífokos
szállati Sífokról vagy budapesti raktárából, Kisfaludy-utca 40, különféle finoman páczolt hering-fajta halakat 4-litres hordóban vagy bádogdobozban két koronáért utánvéttel, 5 dobozon felüli vételnél bérmentve küldve. 31234

Agent,
der in der Käsebranche schon thätig war und bei den hiesigen Spezereihändlern eingeführt ist, wird gegen Firm u. Provision aufgenommen bei Wien Fabab, sajtkereskedő, Váci-körút 45. 15363

Eine Damentoilette
in gutem Zustande wird von starker Dame zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „Preiswerth“ an die Exp. 31224

Moment-
Putzerei und Reparaturen-Anstalt zu gründen wird ein Kompaqnon mit Baargeld gesucht. Adr. in der Exp. 31230

Eisenhandlungs-
Kommiss,
16-18 Jahre alt, 39., mit schöner Handschrift, der deutsch, ung. u. slavisch spricht, wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisfotopien u. Gehaltsausprüchen zu richten an Bernhard Munk, Nagy-Tapolcsány. 31232

Sehr gangbare
photographisches Atelier sammt Einrichtung, mit gutem Kundenkreis, in einer größeren Provinzstadt allein stehend, ist preiswürdig zu übergeben. Herold, Handelsagent, Maria-utca 56. 15365

Operant,
der in Poje und Beleuchtung, sowie in beiden Redouen thätig, wird für 1. März gesucht. Dasselbst wird auch ein Kopist aufgenommen. Adr. in der Exp. 31233

Ein tüchtiger
Detailist
findet in der Spezereiwaren- u. Mehlschmählung Joachim Schiefinger's Wwe, Zsolna, sofort Aufnahme. Offerten müssen der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig sein. 31231

Stellensuchende,
die sofort eine passende Stelle befehen wollen, bestellen Sie das Central Vermittlungs Journal, in welchem täglich eine Anzahl offene Stellen aller Kategorien vorgemerkt sind. Probenummer 15 Kr. (auch Briefmarken). Abonnement 2 Kronen vierteljährig. Abonnenten werden gratis empfohlen. Zu haben in der Exped. Budapest, Szilágyigasse 5, I. 15366

Haushälterin,
in allen Zweigen der Wirthschaft tüchtig, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „E. R. 437“ an die Exp. 15437

Komptoirist,
flotter deutsch-ungarischer Stenograph, in allen Bureauarbeiten verjirt, für großes Geschäftshaus gesucht. Anträge unter „Strebsam 60“ an Jos. Schwarz, Annoncen-Exp., Marokkai-utca. 15430

Olesó áron
egy kávéház teljes berendezéssel, 2 tekeasztallal csak 800 koronáért eladó. II. kerület, Krisztina-körút 145, Budán. 15410

Einmal benützter
schöner Domino ist sehr billig zu verkaufen. Ferencz-körút 16, Beck Gizella. 15417

Spezereigeschäft,
schön eingerichtet, auf dem bevölkertesten Punkte Budapests, mit sicherem Kundenkreis, erfreut sich des besten Rufes, ist auch sehr gutgehend, welches ich Jedwem mit reinem Gewissen zum Ankauf anempfehlen kann, wird mit günstigen Bedingungen preiswürdig verkauft durch Julius Niemetz, József-körút 22. 15418

Suche
deutsches Fräulein als Stütze u. zu drei Kindern. Adresse: VI., Gyár-u. 24, földsz. 2. 15378

Tüchtiger
Agent der Zuckerwarenbranche wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 15059

Pályázat.
A magy. kir. államvasutak Segesvár állomásán berendezett vendéglőüzlet folyó 1901. évi július hó 1-től számítandó 3 évre bérbeadandó lévén, annak bérbeadása iránt ezennel pályázat hirdetik. Felhivatnak ennél fogva mind azok, kik nevezett állomási vendéglőt bérbe venni óhajtják, hogy a szabályszerűen felbelyegzett és bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb folyó évi április hó 1-én, déli 12 óráig külön lepecsételt és „Ajánlat a segesvári állomási vendéglő bérletére“ megjegyzéssel ellátott borítékban a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához (titkárság) címmezze küldjék be. Ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőséggyűjtőpénztáránál fentjelölt időpontig bánatpénz fejében 400 koronát készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni vagy oda posta útján külön borítékba beküldeni. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb, utolsó és a névértéket meg nem haladó napi árfolyam szerint számittatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörténtére hivatkozás teendő, de a letétről nyert elismervény nem melléklendő. Az üzletvezetőség fentartja magának azon jogot, hogy az ajánlattevők közül, függetlenül a felajánlott összeg magasságától — belátásához képest — szabadon választhasson. A fenti feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá oly ajánlatok, melyek táviratilag tétettek, s végre olyanok, melyekre az előirt bánatpénz előzetesen le nem tétetett, figyelembe vétetni nem fognak. Ezen vendéglőre vonatkozó részletes feltételek a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége III. osztályában tudhatók meg (E. M. K. E. palota, II-ik emelet 33. ajtó). Tájékozás céljából e helyen is megjegeyzetik, hogy a vendéglőhöz üzleti helyiségül a következők szolgálnak, u. m.: II. osztályu étterem, III. osztályu váróterem, mely egyuttal étteremül is szolgál; italmérsi fülke és tőzsdé, két kamara, főzőkonyha, mosókonyha, megfelelő pince, padlás és árnyékszék. Két szoba, egy padlás, előszoba és egy padlás szoba bérlőknek magánlakásul engedtetik át. A felsorolt helyiségek közül a III. oszt. váró- és egyuttal étterem fűtésére és világítására évenként szükséges tüzelő és világítóanyag fele részben és pedig 6 m² tűzifa, esetleg azzal egyenértékű szén, továbbá 140 kg. kőolaj díjtalanul szolgáztatik ki. Kolozsvár, 1901. február hóban. Az üzletvezetőség. 31215-2631

Kaiser-Panorama
mit alleinigen Schausstellungsrechte nebst den Bildern, ist zu verpachten. Näheres bei Frommer Testvérek, Budapest, Andrassy-ut 9. 15342

Jó házból
való tanulóleányok felvételnek és alapos oktatást nyerne a szabászatban és varrásban, első rangu szabónőnél. Czim: Özv. Reiner Salamonné, Bécsi-utca 5, III. em. 12. 15380

Benzinmotor,
8-10pferdetű, in gebraucht, jedoch gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Csonka Sándor, Andrassy-ut 18. 15203

Damentoiletten
renovirt und modernisirt biligt, verfertigte Schlafröde, Hemdblusen und Kinderkleider. Dme. Kraemer, Andrassystraße 26, 2. Stod 6. 15031

Ebenholz-Salon-
Einrichtung, u. zw.: 1 Kanapé, 6 Fauteuils mit Brotat überzogen, 1 Doppelfenster-Brotat-Vorhang, 1 Tisch, 1 Silber-Glaskasten, 1 Konjolspiegel mit Jardinette, in prächtvoller Ausführung preiswerth zu verkaufen. Erzsébet-körút 20, Címer. 15160

Íspan
oder Hilfsbeamten-Stellung sucht ein lediger intelligenter Defonom, 30 Jahre alt, evangl. Konf., ungarisch und deutsch sprechend, mit mehrjähriger Praxis, auf größeren Gütern. Vermittler entsprechend honorirt. Anträge unter „Defonom 298“ an die Exp. 15298

Gasmotor,
2 Stüd, 1 HP., im Betrieb und sehr verlässlich, sind billig zu verkaufen bei Aniz, Király-utca 72, oder von 2-4 Uhr: Café Cme. 15384

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen, welches auch nähen kann, wird aufgenommen. Friz, Erzsébet-körút 8, II. 8. 15382

Kaffeehaus,
bestes Tagesgeschäft, wo bessere Gäste verkehren, Tageslofung 80 Kronen, billig zu verkaufen. Aniz, von 2-4 Uhr: Café Cme. 15383

Strazist,
guter Rechner, mit hübscher Schrift, deutsch und ungarisch, wird für ein Kurzwaren-Engrosgeschäft gesucht. Offerte unter „Komptoir 389“ an die Exp. 15389

Agenten in der
Provinz gesucht, die in Bromplatinobildern (Vergrößerungen nach Photographie) gegen gute Provision arbeiten wollen. Offerte unter „Ugynökség“ an S. Sitan's Annoncenbureau, Budapest, Váci-körút 33. 31240

Chambre meublée
à 2 fenêtres a antichambre et entrée speciale, est à louer de suite a personne serieuse et tranquille. Erzsébet-körút 22, II. Etage, porte 14. 15387

Komptoirpraktikant
mit hübscher Schrift, deutsch und ungarisch, wird mit Anfangsgehalt in einem Kurzwaren-Engroshause aufgenommen. Offerte unter „Komptoir-Praktikant 388“ an die Exp. 15388

Besseres
Mädchen oder Witwe wird für die Küche aufgenommen. Délibádgasse 28. 15369

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausläufer werden ertheilt; Chiffredriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon.)

Gebildete Dame,
26 Jahre alt, Thüringerin, spricht fließend englisch, sucht Stellung in ein herrschaftliches Haus als Gesellschaftlerin oder Kindergärtnerin, liebt Jahreszeugnisse. Nähere Bezahlung 4-500 fl. Best. Anträge bitte an die Adresse: Oehring Maria, II. kerület, Fő-utca 75. II. em. 11. ajtó. 25163

Wichtig für Hausherren.
Tüchtiger hunderlofer Hausmeister mit guten Zeugnissen, Installateur, 1500 fl. Kauzion Hypothek, sucht Stelle.Adr. in der Exp. 15279

Möbel, wenig gebrauchte,
Betten, Kisten, Garnituren, Teppichböden, Verhauskosten, Schreibtische, Lampen, Kronen, zu jedem Preise. István-tér 4, im Hofmagazin. 15399

Eine 50pferdige, gebrauchte, betriebsfähige Lokomotive
von 760 Nm. Spurweite zu kaufen gesucht. Offerte unter „S. C.“ an J. Blodner, Annoncen-Exp., Budapest, IV., Südt-utca 6. 31244

Praktikant
mit schöner Schrift wird sofort acceptirt. Anfangsgehalt 20 Kronen. Schriftliche Offerte unter Chiffre „A. D. 10“ und an die Exp. zu richten. 15403

Auffallend
schönes, junges deutsches Mädchen sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines wohlhabenden Herrn zwecks Heirath. Unter Chiffre „A. G. F.“ Hauptpost restante. 15398

Möbel!
Wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse sind sofort 3 Zimmer Möbel, und zw.: Schlaf- und Speisezimmer, zehnjährige Spiegelkasten, sowie verschiedene Möbelsätze stauend billig zu verkaufen. Die Wohnung ist auch sofort zu übergeben. Josefiring 36, I. St. 4. 15400

Ein 3 HP Benzinmotor, System Langen & Wolf, wenig gebraucht, wie neu, preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst werden auch jedwede Motoren-Reparaturen, sowie Umgestaltungen von Gas- oder Petroleum auf Benzin übernommen und fachgemäß unter Garantie durchgeführt.
Robert Ulrich, Maschinenwerkstätte, 7. Bez., Róza-utca 34, Budapest. 31245

Házitanitónak
ajánlkozik jeles képzettségű felsőbb reálisiskolai tanuló, ki e téren már sikeresen működött. Levelek Freibauer Elemér ezimére, Szondy-utca 19, kéretnek. 15402

Ein chemischer
Puffer wird aufgenommen. Andrássystráße 50, 2. St. 25. 15406

Kinderschuhe.
Gefahrenheitslauf von fl. 1 bis 1.20. Mädchen- und Knaben-Schuhe von fl. 1.30 bis 1.70. Damen- und Herren-Schuhe von fl. 1.50 bis 2.50. Zu haben bei Abraham S., Király-utca 15. 15415

Sarzer Kanarienvogel mit vorzüglichen Gesangsstücken sind in großer Auswahl billig zu verkaufen. Besende auch unter Garantie. Budapest, VIII., Nap-utca 17, 2. hüt. 1. 15361

Kaffeehaus mit wenig Kapital,
bietet einem Jeden eine sichere Zukunft.
In der Hauptstadt ist es für eine wahre Goldgrube bekannt, Tag und Nachtgeschäft, täglicher Konsum 300 Kr. Karten und Billard decken die Ausgaben. Ist auch mit Bedingungen zu übernehmen.
20 Jahre am Platze Spezereigeschäft
mit sicheren Kunden. Vorjähriger Konsum 40.000 Kronen, in bestem Ruf, wird, da sich der Eigentümer vom Geschäft gänzlich zurückzieht, um jeden annehmbaren Preis verkauft.
8-10 pferdekräftiger Benzinmotor, eventuell 20pferdekr. Dampfmaschine, wird zu kaufen gesucht.
Möbel.
3 Zimmer Einrichtung, auch stückweise, wird verkauft. Näheres bei Josef Barth, Dohány-utca 42. 15396

Schön möbliertes
Zimmer mit separirtem Eingange sofort zu vermieten. Andrássystráße 50, 2. St. 25. 15407

Guteingerichtete
Waschanstalt mit gutem Kundentheil, in sehr lebhafter Verkehrsstraße, ist zu verkaufen. Refeleits- u. Garangasse 6, Waschanstalt, Nr. 28. 15310

Gasthaus,
guter Eckposten, ist sammt sämmtlichen Rechten billig zu verkaufen, vis-à-vis einer Markthalle. Adr. in der Exp. 15356

Wirthschafterin,
bin 37 Jahre alt, suche Stelle zu einem alleinlebenden Herrn. Adresse Granitz Judith, Hunyadi-tér 10. III. 10. 15312

Intelligentes
Fräulein, Israelitin, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, Beschäftigterin oder dergleichen. Tüchtig im Haushalt, Kleider-, Weißwäschereien und Handarbeiten. R. K., Große Feldgasse 32, 2. St. 22. 15316

Bécsi szabónő,
kinék már saját szalonja volt, házakhoz ajánlkozik. Sz. J., Kerepesi-ut 61, III. 1. 15317

London Lady
gives lessons. Speaks French and a little German. Under „London Lady“ to the exp. 15311

Une demoiselle
frangaise est cherchée pour l'après-midi, Dr. Salzer, Wesselényi-u. 2. 15314

Parisienne
nouvellement arrivée demande après-midi, matinée et leçons de conversations sous A. Vernier, VIII., Kerepesi-ut 73, földszint 13. 15314

Tisztességes
izr. leány, összes házi teendőket érti, főzést, szépen kézimunkál, gyermekek gondozását vállalja. Leveleket „Rendszerető 318“ alatt a kiadóba. 15318

Parisienne
cherche leçons de 10 le matin à 1 heure avec diner, et de 5 1/2 à 7 après-midi en dehors ou à la maison. Lettres sous „Paris 8“ à l'exp. 15304

Egy tisztességes
család, hol a férj több éveken át egy helyben van alkalmazva, keres magának 1-ére kisebb házban házmesteri állást. Leveleket „Sz. P. 302“ cím alatt a kiadóba kérek. 15302

Geschäftslokal
vis-à-vis dem Westbahnhof, auf einer der belebtesten Straßen Budapests, geeignet für jede Branche, besonders für Uhrmacher, da in dieser Gegend noch keiner ist, per Mai zu vergeben. Näheres im Brautmeingeschäft Váci-ut 10. 15313

Három tagból
álló hivatalnok-család (izraelita) lakást és teljes ellátást keres, lehetőleg keresztény, tisztességes családnál, a nyugati pályaudvarhoz közelebb eső városrészekben. Ajánlatok „Kellemes lakás 405“ a kiadóhivatalban. 15405

Bolthelyiség
május 1-ére kiadó Muzzeum-körut legélénkebb pontján. Bővebbet Muzzeum-körut 15, a házmesternél. 31247

Háztulajdonosok
figyelmébe. Megbízható házmesterek
irodámban sokan vannak előjegyezve. Közvétetés díjtalanul. Losonczy-utca 3. sz., ajtó 10. 15414

Műgyetemi
hallgató nevelőnek vagy instruktornak ajánlkozik. Szives megkeresések „Reálisiskolát végzett“ jelige alatt Bloekner I. hirdetési irodájába, IV., Südt-utca 6. sz. kéretnek. 31246

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen, tüchtig in Nähen und Hausarbeiten, sucht passenden Posten in nur feinem Haus. Offerten unter „Intelligent 390“ an die Expedition. 15390

Praktikant,
der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem heftigen Kommissionshause. Anfangsgehalt 20 Kr. Anträge unter „S. L. 374“ an die Exp. 15374

Böjendorfer
Stußflügel, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Pianino 230 fl., ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, Alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie im Musterkaviersalon Keresztély, Budapest, Wäagner-Boulevard 21 (Ipar-udvar). 30830

1-2 bereitt
ein wenig eingetübte Maschinenfabrikerin für deutsch und ungarisch werden gesucht. Offerte unter „A. B. 392“ an die Expedition. 15392

A Balaton-Halászi Részvényszárság Siófokon
szállit Siófokról vagy budapesti raktárából, Kisfaludy-utca 40, különféle finoman
páczolt hering-fajta halakat
4-literes hordóban vagy bádogdobozban két koronáért utánvéttel, 5 dobozról felüli vételnél bementve küldve. 31234

Agent,
der in der Kaffeebranche schon thätig war und bei den hiesigen Spezereihändlern eingeführt ist, wird gegen Fixum u. Provision aufgenommen bei Wien Jakob, sajtkereskedő, Váci-körut 45. 15363

Eine Damentoilette
in gutem Zustande wird von starker Dame zu kaufen gesucht. Best. Anträge unter „Preiswerth“ an die Exp. 31224

Moment-
Bücherei und Reparaturen-Anstalt zu gründen wird ein Kompagnon mit Baargeld gesucht. Adr. in der Exp. 31230

Eisenhandlungs-
Kommiss,
16-18 Jahre alt, Jsr., mit schöner Handschrift, der deutsch, ungar. u. slavisch spricht, wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugniskopien u. Gehaltsanprüchen zu richten an Bernhard Munk, Nagy-Tapolcsány. 31232

Sehr gaubares
photographisches Atelier sammt Einrichtung, mit gutem Kundentheil, in einer größeren Provinzstadt alleinlebend, ist preiswürdig zu übergeben. Gerold, Handelsagent, Maria-utca 56. 15365

Operateur,
der in Poje und Beleuchtung, sowie in beiden Retouchen tüchtig, wird für 1. März gesucht. Dasselbst wird auch ein Kopist aufgenommen. Adr. in der Exp. 31233

Ein tüchtiger
Detailist
findet in der Spezereimaaren- u. Mehlhandlung Joachim Schlegler's Wwe, Zsolna, sofort Aufnahme. Offerten müssen der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig sein. 31231

Stellensuchende,
die sofort eine passende Stelle besetzen wollen, bestellen Sie das Central Vermittlungs-Journal, in welchem täglich eine Anzahl offene Stellen aller Kategorien vorgerneht sind. Probenummer 15 fr. (auch Briefmarken). Abonnement 2 Kronen vierteljährig. Abonnenten werden gratis empfohlen. Zu haben in der Exped. Budapest, Szilágyi-gasse 5, I. 15366

Haushälterin,
in allen Zweigen der Wirthschaft tüchtig, sucht Stelle. Best. Anträge unter „C. R. 437“ an die Exp. 15437

Komptoirist,
flotter deutsch-ungarischer Stenograph, in allen Bureauarbeiten versiert, für großes Geschäftshaus gesucht. Anträge unter „Streben 60“ an Jos. Schwarz, Annoncen-Exp., Marokkai-utca. 15430

Olesó áron
egy kávéház teljes berendezéssel, 2 tekeasztallal csak 800 koronáért eladó. II. kerület, Krisztina-körut 145, Budán. 15410

Einnmal benützt
jöhner Domino itt sehr billig zu verkaufen. Ferencz-körut 16, Beck Gizella. 15417

Spezereigeschäft,
jöhner eingericht, auf dem bevölkertesten Punkte Budapests, mit sicherem Kundentheil, erfreut sich des besten Rufes, ist auch sehr gutgehend, welches ich Jedweden mit reinem Gewissen zum Ankauf anempfehlen kann, wird mit günstigen Bedingungen preiswürdig verkauft durch Julius Niemetz, József-körut 22. 15418

Sucht
deutsches Fräulein als Stütze u. zu drei Kindern. Adresse: VI., Gyár-u. 24, földsz. 2. 15378

Tüchtiger
Agent der Zuckerwaarenbranche wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 15059

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt. 2903, 901. III. szám.
Pályázat.
A magy. kir. államvasutak Segesvár állomásán berendezett vendéglőüzlet folyó 1901. évi július hó 1-től számítandó 3 évre bérbeadandó lévén, annak bérbeadása iránt ezennel pályázat hirdettetik. Felhivatnak ennelfogva mindazok, kik nevezett állomási vendéglőt bérbe venni óhajtják, hogy a szabályszerűen felbélyegzett és bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb folyó évi aprilis hó 1-én, déli 12 óráig külön lepecsételt és. Ajánlat a segesvári állomási vendéglő bérletére megjegyzéssel ellátott borítékban a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához (titkárság) ezimelve küldjék be. Ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál fentjelölt időpontig bántéppénz fejében 400 koronát készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni vagy oda posta útján külön borítékba beküldeni. Az értékpapirok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb, utolsó és a névértékét meg nem haladó napi árfolyam szerint számittatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizettetik. Az ajánlatban a letétel megtörtétere hivatkozás teendő, de a letétől nyert elismervény nem melléklendő. Az üzletvezetőség fen tartja magának azon jogot, hogy az ajánlattevők közt, függetlenül a felajánlott összeg magasságától — belátásához képest — szabadon választahasson. A fenti feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá oly ajánlatok, melyek táviratilag tétettek, s végre olyanok, melyekre az előirt bántéppénz előzetesen le nem tétetett, figyelembe vétetni nem fognak. Ezen vendéglőre vonatkozó részletes feltételek a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége III. osztályában tudhatók meg (E. M. K. E. palota, II-ik emelet 33. ajtó). Tájékozás czéljából e helyen is meggyeztetetik, hogy a vendéglőhöz üzleti helyiségül a következők szolgálnak, u. m.: II. osztályu étterem, III. osztályu váróterem, mely egyuttal étteremül is szolgál; italmérési fülke és tőzsdé, két kamara, főzőkonyha, mosókonyha, megfelelő pincze, padlás és árnyékszek. Két szoba, egy padlás, előszoba és egy padlás szoba bérletnek magánlakásul engedtetik át. A felsorolt helyiségek közül a III. oszt. váró- és egyuttal étterem fűtésére és világítására évenként szükséges tüzelő és világítóanyag fele részben és pedig 6 m² tűzifa, esetleg azzal egyenértékű szén, továbbá 140 kg. kőolaj díjtalanul szolgáztatik ki. Kolozsvár, 1901. február hóban. Az üzletvezetőség. 31215-2631

Kaiser-Panorama
mit alleinigem Schaustellungsrechte nebst den Bildern, ist zu verpachten.
Näheres bei Frommer Testvérek, Budapest, Andrássy-ut 9. 31242

Jó házból
való tanulóleányok felvétetnek és alapos oktatást nyerne a szabályszerűen és varrásban, első rangu szabónőnél. Czim: Öv. Reiner Salamonné, Bécsi-utca 5, III. em. 12. 15380

Benzinmotor,
8-10pferdekräftig, in gebrauchtem, jedoch gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Osonka Sándor, Andrássy-ut 18. 15203

Damentoiletten
renovire und modernisire billigt, fertige Schlafköde, Hemdbloufen und Kinderkleider. Mme. Kraemer, Andrássystráße 26, 2. Stad 6. 15031

Ebenholz-Salon-
Einrichtung, u. zw.: 1 Kanapé, 6 Fauteuils mit Brotat überzogen, 1 Doppelfenster-Brotat-Vorhang, 1 Tisch, 1 Silber-Glaskasten, 1 Konf.-Spiegel mit Jardiniere, in prachtvoller Ausführung preiswerth zu verkaufen. Erzsébet-körut 20, Cidner. 15160

Íspan
oder Hilfsbeamten-Stellung sucht ein lediger intelligenter Defonom, 30 Jahre alt, evangl. Konf., ungarisch und deutsch sprechend, mit mehrjähriger Praxis, auf größeren Gütern. Vermittler entsprechend honorirt. Anträge unter „Defonom 298“ an die Exp. 15298

Gasmotor,
2 Stück, 1 HP, in Betrieb und sehr verlässlich, sind billig zu verkaufen bei Anis, Király-utca 72, oder von 2-4 Uhr: Café Cmf. 15384

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen, welches auch nähen kann, wird aufgenommen. Friz, Erzsébet-körut 8, II. 8. 15382

Kaffeehaus,
bestes Tagesgeschäft, wo bessere Gäfte verkehren, Tageslohnung 80 Kronen, billig zu verkaufen. Anis, von 2-4 Uhr: Café Cmf. 15383

Strazsift,
guter Rechner, mit hübscher Schrift, deutsch und ungarisch, wird für ein Kurzwaaren-Engrosgeschäft gesucht. Offerte unter „Komptoir 389“ an die Exp. 15389

Agenten in der
Provinz gesucht, die in Bromplatinobildern (Vergrößerungen nach Photographie) gegen gute Provision arbeiten wollen. Offerte unter „Ugnyókség“ an S. Sitrán's Annoncenbureau, Budapest, Váci-körut 33. 31240

Chambre meublée
à 2 fenêtres a antichambre et entrées speciale, est à louer de suite a personne serieuse et tranquille. Erzsébet-körut 22, II. Etage, porte 14. 15387

Komptoirpraktikant
mit hübscher Schrift, deutsch und ungarisch, wird mit Anfangsgehalt in einem Kurzwaaren-Engroschause aufgenommen. Offerte unter „Komptoir-Praktikant 388“ an die Exp. 15388

Befehrer
Mädchen oder Witwe wird für die Küche aufgenommen. Délibággasse 28. 15369

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Heirathen möchte 40jähr. lediger Israel. mit einigen Tausend Ersparnisse, in ein Geschäft oder anständiges 30-40jähr. vermögende Witwe. Ausführliche Anträge mit Photographie, welche retournirt wird, erbitte unter „Aussichtig 340“ an die Exp. Strengste Discretion. 31123

Ausschluss an eine deutsche Tischgesellschaft sucht selbstständiger Herr. Gesf. Zuschriften unter „Kamillenanchluss 012“ an die Exp. erbeten. 15012

Gazdatiszt, mely már több éveken át nagyobb gazdaságokban önállóan működik, a gazdaságnak minden ágában jártas, s jó referensekkel bír, április 1-re vagy még előbbi belépésre állást keres. Czim a kiadóban. 15057

Ein energischer Vorarbeiter (ausgebildet) Unteroffizier wird für eine chemische Fabrik gesucht. Fachkenntnisse nicht notwendig. Offerte sind unter der Adresse Abrahamowicz, Neupest, Baross-gasse Nr. 39, zu senden. 15090

Pályázat. A dömsöd-dabi (Pest m.) statusquo izraelita hitközségben üresedésbe jött kántori állásra ezenpél pályázat hirdettetik. Evi fizetés 700 kor. és egész „החמ"י, továbbá természetbeni lakás és a szokásos mellékjuttalékok. Pályázóktól megkivántatik, hogy שוהח וברך הללמס hanggal és a héber oktatásra képes legyen. Képesítés, eddigi működés, kor és családi állapotot feltüntetve másolt okmányokkal felszerelt kérvények márczius végéig az előjáróságnál beértesztendő. Az állás 1901. évi május 1-én elfoglalandó. Próbajelölésre csak a meghívottak becsátatnak és a költség megtérítésére csakis a megválasztott tarthat igényt. Dömsöd, 1901. február 12. Sonnenschein Lajos, elnök. 31195

Kohn Pinkász, pénztárnok és jegyző. Jede Dame kann in kürzester Zeit nach bewährtem englischen System das Schmitzzeichnen und Kleidermachen erlernen bei Frau Feldenzler, Neulandstrasse 21. Unterricht auch außer dem Hause. Dasselbst bekommt man auch Butterick's Modellsatt gratis und franco. 14983

Gebrauchte Sätze kauft und verkauft B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46. Hier selbst sind gebrauchte wasserdichte Decken (Pladen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 31018

Övd a feleséged! Mind a családra nézve legfontosabb könyvet sok gyermekáldásról discrete küld 90 fillér magyar levélbéllyegellenében (nyitva 70 fill.) A. Kaupa asszony, Berlin S.W. 200, Lindenstrasse 56/a. 30917

Zu verheirathen suche meine Schwester, 26 Jahre alt, hübsches Mädchen, 10.000 Kronen Mitgift. Briefe unter „Israelitin 693“ an die Exp. 14693

Társ kerestetik. Megye székhelyén, pénzügyigazgatóság, törvényszék, erdészet, bányászat, jogakadémia, közgazgatási tanfolyam, főgymnasium, tanítóképződe, Állami felsőbb leányiskola és számos elemi iskolával bíró nagyobb vidéki városban 15 év óta fennálló, a vármegye, pénzügyigazgatóság, erdészet és bányászati hivatalokkal papír, irodai szerek és nyomdai munkák szállítására szerződéses viszonyban álló és kiterjedt vevőkörrel rendelkező, jól felszerelt könyv- és papirkereskedés és könyvnyomda vállalathoz (az egész üzlet tiszta leltári értéke 30 ezer ft) 15 ezer ft készpénzzel társ kerestetik. Megjegyeztetik, hogy az üzlet összes költségeit a könyvnyomda jövedelme fedezi és ennél fogva az üzlet jövedelmét semmiféle költség nem terheli. Szakértelem nem okvetlen szükséges és hogy megegyezés esetében az egész üzlet átadása sincs kizárva. Érdeklődőknek Goldzieher Géza úr (Budapest, Sas-utca 29. sz.) ad bővebb felvilágosítást. 31228

Garteanlagen auf Grund Pläne und Kostenvoranschläge, Obstbäume, Zierbäume und Rosen laut Preisverzeichnis. Bez. Armin, f. u. f. Hofgartener, Budapest, VIII., Kalvária-tér 8. 31153

Galoshen, original St. Petersburger, Zimmer-Turnapparate, Gesellschaftsspiele, Schlittschuhe, Foot-Ball- u. Tennis-Spiele billigst. Fabrik-lager weißer Wäscheleinen, Cocus-Däuser und Thür-Vorleger. Sesser Antal, Budapest, IV., Karls-gasse 1, Lokal Nr. 12. Preislisten gratis. 30691

Möbel von zwei Zimmern auch einzeln zu verkaufen; geeignet für Brautleute. VI., Jabellagasse 94, I. St. 11. 15045

Erzieherinnen mit Sprach- u. Musikkenntnissen, Bonnen, Kindergärtnerinnen empfängt u. placirt Madame Salmi, Gyár-utca 42/B, I. St. 14944

Heirathsantrag. Für ein junges, 23jähriges, hübsches Mädchen aus allerbesten israelitischen Familie, in fixer Staatsstellung und sicherem Jahreseinkommen von netto 2800 Kronen, wird behufs Ehe ein junger, gebildeter Mann aus guter Familie, mit einem Baarvermögen von mindestens 15.000 Kronen gesucht. Derselbe müsste das im Nordosten Ungarns befindliche Domizil der jungen Dame theilen. Nichtanonyme und die Verhältnisse detaillirende Zuschriften unter „Sichere Existenz 164“ an die Exp. 31164

Honvéd-Offiziers-Witwa und Blouse, neu, militärwissenschaftliche Bücher, Salonarmatur, diverse Möbel billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 15008

Papiergeschäft auf einer belebten Straße der inneren Stadt ist Alters wegen zu verkaufen. Erfordert 5000 Kronen Kapital. Briefe unter „100“ an die Exp. 15393

Großer Verdienst für Agenten, welche Privatfunden besuchen, durch Verkauf eines ganz neuen, vom hohen Minister-Präsidentium bewilligten Artikels. Rosenthal Arany János-utca 25. Nur von 9-10 Uhr Vormittag. 30646

Patente besorgt und verwertet in allen Staaten Alexander Weiß, beeideter Patentanwalt, Budapest, IV., Giselaplatz Nr. 2 (Ede Wägnergasse). Dankfugungen über durchgeführte Patentverwertungen liegen zur Einsichtnahme auf. 31056

Spezereigeschäft in der Hauptstadt, anerkannt guter Caposten, mit starkem Getränkeausstoß, schöner anstehender Wohnung, billiger Zins, ist wegen Kompagnonsverhältnissen um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres Diósi József, Budapest, Rókf. Szilárdgasse 30. 15255

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigst die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar-ken. Auskünfte kostenfrei. 31035

Stoffaturohrge- webe in Rollen zu 20 Meter von 100-260 Centim. Breite, geschäftl. 4, ungeschäftl. 3, per 100 Meter ab. Balon Szonta liefert Joseph Rosen-thal, Stoffaturohrge- webe- und Rohrexporthandlung, Szonta. Bedeutender Rohre- export nach Ju- u. Auslande. 13941

Jsr. Bezirks-Kultusgemeinde Binafocce. Kaufurs. Zu der isr. Bezirks-Kultus- gemeinde zu Binafocce (Slavonien) ist per sofort oder nach Uebereinkommen die Stelle eines zeitgemäßen Kantors, der auch שוהח וברך sein muß, zu besetzen. Gehalt 1200 Kronen pro anno, 240 Kronen Quartierpachschale nebst den bestehenden Nebenemolumenten. Bewerber, die über eine klangvolle Stimme verfügen, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und im Besitze von drei Raboles von anerkannten Rabbinen sind, wollen bis 1. März 1901 ihre Gesuche nebst Zeugnis- sen über unbescholtenen, streng religiösen, moralischen Lebenswandel und Familienstand an den gefertigten Gemeindevorstand einreichen. Reisepesen werden nur dem Acceptirten vergütet und zum Probeporzug werden nur Berufene zugelassen. Aus der am 30. Januar 1901 abgehaltenen Repräsentanten-Sitzung. Ignaz Löwy, Gemeinde-Präsident. Markus Hirschberger, 31078 Gemeinde-Sekretär.

Gingangsthüren, Eichenholz, oben rund, 400x160 Cm., fast neu, mit Spiegelglas u. Eisenrouleau, zu verkaufen bei Lapidész Mór, Tischlermeister, VI., Hajós-u. 27. 15397

Jedem kann geholfen sein mit dem Ueberschnß auf sämtliche Verfaßscheine. Auch auf die Provinz. Bei Wyszogrod, Große Fuhrmannsgasse 7, II. 24. Bester Zahler auch für übertragene Herren- und Damenkleider, sowie für alles Erdenkliche. Karte genügt. komme gleich. 15386

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß prompt beschlagen, schon zum Einmaalen geeignet, billigst bei Armin Eisler, V., Nador-utca 57-59. Wien, II., am Tabor 22. 31040

Mehl- und Hülsenfrüchten- geschäft, seltener Gelegenheits- kauf, neben der Andrássy- straße, als das best aner- kannte Detailgeschäft mit 40-50 fl. Tageslohnung, ohne Konturrenz, bringt 6 fl. Reinertragniß per Tag, billiger Zins, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Näheres Diósi József, Budapest, Rókf. Szilárdgasse Nr. 30. 15254

10.000 Thüren und Fenster, neu und alt, in jeder Größe und Qualität, äußerst billig bei Wiener W's Nachfolger, Ullöhi-ut 123, vis-à-vis des alten Mauthhauses. 31034

Auf! Auf! Die Zukunft mit Wahrheit erteilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonntag und Feiertag, Teréz-körut 5, Parterre 13. links. 15404

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresse Bartsch, VII., Do- hány-utca Nr. 90 (Tabak- gasse), I. St. 15. 14710

Für 10 fl. erhalten Damen im Kunst- schnitzzeichnen, Nähen und Kleidermachen gründlichen Unterricht. Karoline Hoffmann, behördlich konzessionirte Lehranstalt, Budapest, Elja- betzbring 23. Nach der Lehr- zeit Zeugnis und Arbeitsbuch. Hier werden auch elegante Kleider verfertigt. 15285

Nähmaschinen. Für 25 fl. eine neue Singer- hocharmige Familien- Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Ringschiff, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschlußkasten, allen Apparaten und Gähriger Gutstehung liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahrrad- fabrik-Hiebeler, Buda- pest, VI., Izabella-utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 15287

Heirath! Wünsche meine Schwester, Jsr., an einen intelligenten passenden Mann, 29-34 Jahre alt, zu verheirathen; das Mädchen ist hübsch, besitzt alle Eigenschaften, einem Mann ein glückliches Heim bieten zu können. Mitgift 4000 Kronen, eventuell wäre geneigt, ein Geschäft zu übergeben. Geneigte Offerte unter „Heirath 728“ an die Exp. erbeten. 14728

Vorzimmerkästen, 3thürig, mit Spiegel, Hut- haken, Vorzimmerwände, Kü- chentreden, alle Gattungen Küchenmöbel (besserer Quali- tät), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig Portaltischlerei Lapidész Mór, VI., Hajós- utca 27. Geegründet 1885. 15326

Millionen nicht, aber eine sichere Existenz für Viele durch Erzeugung un- entbehrlicher Handelsartikel. Ohne Vorkenntnisse, bei Ka- pital von 40-50 fl. 2-3000 Gulden Gewinn. Näheres mittelst Retourmarke von Béla Farnag, Wien, VI., Gumpendorferstraße 62, II. Th. 14. 31236

Offene Stellen in allen Berufsweigen sind in der Nummer des „Budapester Anknüpfungsb- latts“ (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forts- chritt, Volks- und Landwirtschaft) zu besetzen. Darunter für Defonomiebeamte, Ingenieure, Bauzeichner und Poliere, Magaziniere, Reisende, Waagenmeister, Lohnlisten- führer, Kassiere, Inkassanten, Kammeristen, Buchhalter, Straz- zisten, Korrespondenten, Che- miker, Sägeleiter, Bergbeamte Hausinspektoren, Gouvernanten, Bonnen, Wirthschafterinnen, Aufschrei- berinnen, Komptoiristinnen, u. dgl. Stellen, welche ohne jede Vermittlung zur Befehung gelangen. Ferner ent- hält das Blatt Geschäfte, Realitäten, Käufe u. Verkäufe jeder Art, Konturs- u. Offert- ausschreibungen, Heirathsan- träge. Pränumerationspreise: Ganzjährig fl. 6, halbjähr. fl. 3, vierteljähr. fl. 2. Einzelne Nummer 20 kr., direkt bei der Administration des „Budape- ster Anknüpfungsbblatt“, Bu- dapest, Váci-körut 33. sz. 31241

Brückenwaage, Schenker'sches Fabrikat, 10,000 Kgr. Tragfähigkeit, fast neu, sammt Häuschen, billigst abzugeben. Zuschrif- ten an das Annonc.- Aufnahmubureau Josef Schwarz, Ma- rocknergasse, unter „S. S. 7220“. 15433

Aufruf! Jene Privatpersonen, welche distrete Ausforschungen und geheime Recherchen auf's ge- wissenhafteste erledigt wollen, wenden sich vertrauensvoll an das „Recherchen-Bureau“ A. Geröfi, Budapest, Dob- utca 109. 15375

Herren- u. Damen- Modewaarengeschäft, in fre- quenter Gasse, langjähriger Posten, ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Erforderliches Kapital 3000-4000 fl. Adr. in der Exp. 15349

Heirathsvermittler, streng reell, ohne Vorschuß empfiehlt sich. Anträge von 5000 fl. aufwärts unter „Vor- nehm 690“ an die Exp. erbeten. 14690

Herren und Damen, in besseren Krei- sen bekannt, aufgenommen zu dem Betrieb eines neuen Artikels VII., Hársfa-u. 10 c. I. 14. Von 10-12 Vorm. 15294

Bloch S., okl. tan. és gyak. köny- velő (Andrássystr. Nr. 46) erteilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministe- riums Erwachsenen grü- ndlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Vant., Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungar- ischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Do- norat. 15391

Größerer Lagerplatz sammt Bureau-Lokalitäten, größeren gedeckten Räumen, per März oder Mai, Eötvös- utca 38, billigst zu vermieten. Nähere Auskunft bei Bruckner József és Fia, Báthory-utca 4, II. St. 15428

Samenkleider, von Herrschaften abgelegt, auch Blumen, Brautkleider, Balltoiletten sind preiswürdig zu verkaufen. VI., Remigier- gasse 19, Ede Börösmarty- gasse und Hunyadiplatz. Bar- terre, Thür Nr. 5. 31215

Kézi munkák, kezdve és készen. Ere- deti új modellek, kölcsön- képen is. Himző anyagok és Pointlace-kellékek, nagy választék és elismert olcsó árban kaphatók. Berger és Feiszinger, himzőanyag raktár, rajz- műterem, Budapest, IV., Korona-utca 4, Szervi- tákkal szemben. 15429

Bierdepot und Sodawasserfabrikation in kleinerem Städtchen, mit 5000 Einwohnern, nahe Debenburg, 20 Jahre bestehend, mit sicherem Kundentreis, welches jähr- lich ganz rein einen nachweis- baren Nutzen von 5000 Kro- nen abwirft, wird sammt Haus so auch Pferde und Wagen für 20.000 Kronen verkauft für 1. Mai. Zur Uebernahme sind 12-14.000 Kronen in Baarem erforderlich. Das Haus besteht aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammern, 2 Stallun- gen, Getreidemagazin, 40 Waggon Frucht fassend, großer Hof, Eisgrube und einem schönen Weingarten. Näheres bei Julius Niemetz, Ge- schäfte-Kauf- und Verkaufsb- ureau, Budapest, József- körut 22. 15419

Karambol, Regel- Billard, Marmortische, Bonnet- fessel, Wirthschaftsstücke, Gar- tenstuhl, Kaffeekausstasse, Spiegel, Luster, Bremerie, Spezereistellen-Kauf- und Verkauf. Käufer, Dob- utca 72. 15305

Schön- u. Schnell- schreibe-Kurs. Auf Grund gewissenhaften Unterrichtes u. der mir durch viele Jahre angeeigneten, von Fachmännern als vorzüglich anerkannten Methode, muß sich jeder noch so schlecht Schrei- bende eine überraschend schöne Schrift aneignen. Adler J., V., Nagykorona-utca 4, III. 27. Von 10-1 und 3-5 Uhr. 15367

Metall- und Kunstgießerei wird sofort billig verpachtet. Adr. in der Exp. 15394

Kleiner Anzeiger des „Neuen Vester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt Wiener Kassenfabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 14022

Trodistákát,
kereskedősegédet minden szakmához helyben és vidékre megbízhatóan és díjtalanul
ajánlok. Pavel Ferencz, kereskedelmi ügynök, Budapest, VIII., Hunyadi-utca 41. 15181

Fakturist
mit kommerzieller Bildung und Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, findet dauernde Anstellung. Nur Reflektanten christlicher Religion mit wirklich schöner und dabei sinter Handschrift finden Berücksichtigung. Offerte unter „Schöne Handschrift 8159“ an Haasenstein u. Vogler (Julius & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. sz. 31198

Ich kaufe
altes Gold, Silber u. Juwelen auch verfechte Gegenstände
löse ich aus und zahle dafür
den vollen Werth.
Albert Ellinger, Juwelen- und Goldwaarengeschäft, IV., Korona-utca 3, Ecke Kronprinzgasse. 30998

Intelligente Dame
wünscht zu altem Herrn oder Dame als Wirtschaftlerin oder Gesellschafterin mitzukommen. Adr.: H. L. Bathyány-utca 22, Th. 7. Nr. 2. 15007

Parfirungen
und Umgestaltungen von Gärten und Parkanlagen in Budapest und Provinz übernimmt M. Weber in Bekásmegyer, bei Budapest. 14859

Inventar
von einer Brücken- und Eisenbahnbau-Unternehmung, bestehend aus: Bau- und Garbepumpen, kompletten Schlagschnecken, die, Modelle, Werkzeuge, Schuttkarren, Krampen, Schaufeln, mehreren Centrifugal-Pumpen etc. etc. Zu erfragen bei Adolf Braun, IX., Soroksári-utca 67. 31191

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmárgasse 19 a, Partere, Thür 1. 15075

Schuhgelegenheitsverkauf. Meine Herren u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., seine Halbshuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 15191

Wegen unbedingter Abreise ist ein gutgehender Kaffeeschank mit Billard, welchen Eigentümer 5 Jahre befristet, event. mit eleg. Wohnungseinrichtung preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 15166

W Selbstaaren
unter streng rituelier Aufsicht verfenbet nach allen Richtungen 3. Diamant, Selbstaarenfabrik, Neupest, Kemény Gusztáv-utca 1. Auf Belangen 727. 14926

Kostenfreie Stellenvermittlung.
Buchhalter, Komptoiristen, Kommiss jeder Branche, beste Kräfte, empfehle Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Dalszínház-utca 1. 14493

The Berlitz School
Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7.
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden beforzt. 14490

Allás keresők
hozassák meg 20 krét (bélyegeketben is küldhető) az
„Országos Hirdetési Közlöny“
mai számát, melyben minden szakmából számos betöltendő állás van közzéve. Előfizetőknek ingyenes ajánlás. Előfizetési díj egész évre 5 frt, félévre 3 frt, negyedévre 2 frt. Kiadóhivatal: Budapest, Akácza-utca 11. 15202

Patent-
Wassermaschinen erzeugen
Erdei Ferencz és Társa.
Budapest, Dob-utca 105. 15081

Massen-Frotteur
für die Provinz auf 4-6 Wochen; welche in Kaltwasser-Anstalten waren, bevorzugt, 20 fl. resp. 30 fl. Zahlung, ganze Verpflegung ohne Wäsche. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse einbringen. Adr. in der Exp. 31206

Wahrfagerin
empfeilt sich den geehrten Herrschaften. Zu sprechen von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Josephsing 17. Galstod 6. 15070

Buchbinderei,
seit 30 Jahren bestehend, mit allen modernen Einrichtungen versehen, großer Kundenkreis, in Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. Auskunft ertheilt die Firma D. Galitschstein, Dohány-utca 68, Ecke Kertész-utca. 31189

Pálkamérés,
Jófogalmu, 9 éve fennáll, háziur által jutányosan kiadó májusra; esetleg bármily ezétra. Ujvársztr 10 a, házfelügyelő-nél. 15094

Építési szakmába
vágó üzlet, kisebb gyár vagy vállalat a fővárosban megvételre kerestetik. Ajánlatok „Eladó üzlet 080“ ezimen a kiadóba kéretnek. 15080

Danernde, angenehme
Stellung findet innerhalb vier Wochen ein junger, tüchtiger **Eisenhandlungs-kommiss**, der auch gut **slowatisch** spricht, bei **Ludwig Fischer, Turóc-Szt.-Márton.** 31210

Großer Neufundländer
oder auch dänische Dogge wird sofort zu kaufen gesucht. IX., Tüzoltó-utca 22, im Komptoir. 15200

Damen kaufen am allerbesten
im Waarenhause für Reife VII., Károlyring 9, im Hofe, Habit-Bartóczy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baummoll- u. Leinenwaaren. 31083

Seidenreste,
Tausende Meter sind staunend billig zu haben bei Bodor. Nagykorona-utca 8. 15187

200 koronát
a közzététésért. Pénzbeszedő, megbízható, óvadedképes, a társaság felszámolása miatt hangosó állást keres. Kovács, Kazinczy-utca 3. 15036

Praktische Mädchen-erziehung
erfordert Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidernähen, Weiß- und Kunststoffe Gewissenhaftigen Unterricht ertheilt persönlich
S.-né Neuwirth R. in ihrem Lehrinstitut Andrássy-ut 51 (Oktogon). Der Lehrkurs beginnt im Februar. Einschreibungen täglich. Verkauf neuerer Schritte nach Maß. Im Schnittzeichnen und Zuschneiden
Schnellkurse. 13131

Dipl. Klavierlehrerin unterrichtet auch **französisch, Majolika- und Seidenmalerei,** ertheilt Stunden. Näheres im Geschäft des Herrn Virányi, Kerepesi-ut 57 (Lutherhof). Telephon. 14847

Branche
500 Salate Pfloten und Nummern. Moeallini Angelo, VI., Róppontyú-utca 33. 15156

Ich suche
einen Dienst bei den Herrschaften als Schaumeister, bin praktisch im Stammischfäheri, in jeder Viehzucht und Ackerwirtschaft, 45 Jahre alt, gesund und kräftig, spreche ungarisch, slowenisch, deutsch, mit guten Zeugnissen, per sofort oder später. Adr. in der Exp. 15172

Fabrikpraktikant
aus gutem Hause, 16-17 Jahre alt, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für unsere Kleiderfabrik im Straßhause Waagen gegen Anfangsgehalt von fl. 20.- aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind an 2. Preßburger & Sohn, Wien, XX/1, zu richten. 31208

Deutsches Fräulein,
des auch französisch und Handarbeit unterrichtet oder Französin, die auch deutsch spricht, wird für ganze Nachmittage zu einem 15jährigen Mädchen gesucht. Näheres: Csömöri-ut 2. II. Stod, Thür 9, in den Mittagsstunden. 15164

Gasmotor,
gebraucht, jedoch in gutem Zustande, wöglich im Betrieb, neues System, 4-6 Pferdekraft, wird zu kaufen gesucht. Offerte erbitte an Schwarz Antal, Tiszviseló-telep, Szapáry-utca 29. sz. 15168

Junger Mann
von der Getreide- und Mehlbranche, tüchtiger Kaufmann, perfekter Buchhalter, deutscher und ungarischer Korrespondent, sucht Engagement. Geneigte Anträge unter „Berläßlich 171“ an die Exp. 15171

Verfälschene,
altes Gold, Silber, Diamanten kaufe zu allerhöchstem Preise. Gold, Brillanten, Uhren, Silber-Tafelaufsätze, Tasfen in Barock, in Antique und bereits benützte Gegenstände in reicher Auswahl bei mir zu kaufen; j. B. Komplet 12 Personen Silber-Speisezervice 140 fl., 12 St. Gzeug 6 1/2 fl. Fuchs David, IV., Váci-utca 19, I. 5. 12581

Junger Mann,
deutscher, böhmischer Korrespondent, perfekter, bilanzfähiger Buchhalter, sucht Engagement. Lederbranche bevorzugt, eventuell Probezeit ohne Bezahlung. Gest. Anträge unter „Tüchtig u. Berläßlich 158“ an die Exp. 15158

Hausherrin,
welche Werkstättenlokale zu vermieten haben und geneigt wären dieselben gratis gegen Instandhaltung des Hauses abzugeben, wollen ihre Adressen unter „Instandhaltung 204“ an die Exp. abgeben. 15204

Papierreisender,
tüchtig und fleißig, in ganz Ungarn, Siebenbürgen, wie auch Galizien und Bukowina bestens eingeführt, sucht Reisendenposten. Gest. Zuschriften unter „Bescheiden 197“ an die Exp. 15197

Breslauer Rindergärtnerin
mit guten Zeugnissen sucht Stellung in gutem Hause, event. Tagestellung. Offerte unter „Rindergärtnerin 146“ an die Exped. 15146

Taxif,
für alleinziehende Personen sehr geeignet, billiger Zins, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 15167

Bertrater,
nachweisbar bei Spezererhändlern gut eingeführt, wird gegen Fixum anzunehmen gesucht. Offerte unter „Kolonial 1000“ an die Exp. 15198

Platzagent
aus der Papierbranche, in Bureau gut eingeführt, in Druckereien- und Geschäftsbücher-Aufnahme vollkommen versut, wird für eine Fabrik gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Tüchtig 199“ an die Exp. 15199

Diplomirte
Lehrerin gibt für Mittagstisch Stunden. Anträge unter „Wunderschöne Aussprache“ an die Exp. 15243

Kompagnon. Sichere Existenz!
bietet Beteiligung an lukrativem, vom Staate subventioniertem Unternehmen. Gewünscht Kaufmann mit 30 Mille. Anträge unter „Seltene Gelegenheit 8164“ an Haasenstein u. Vogler (Julius u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 31220

Abreise halber
ist eine hochlegante Salon-garnitur, ganz neu, zu verkaufen. Zu besichtigen Königs-gasse 93, 2. St., Thür 22. 15232

Praktikanten
und Lehrlinge werden aufgenommen in der Elektrotechnischen Anstalt Nieder Otio, Keoskeméti-utca 6. sz. 15242

Gewandter Kaufmann
mit Kautio sucht Ver-trauensposten. Gest. Zuschriften an Kubicek Adolf, VI., Vasváry Pál-utca 9. II. 19. 15266

Kompagnon
zu einem Fabrikgeschäft wird gesucht von einem gem. Klagen- u. Zahnmeister bei der kais. und königl. Kriegsmarine. Adresse: Szervita-tér 5 és Kerepesi-ut 34, czimfestő. 15230

Möbel.
Geschmücktes Säulenschlafzimmer, Teppichdivan, Schreibtisch, Lampe, politische Reden, Kästen, Bilder sind billig zu verkaufen. Wesselen-gasse 11, Geschäft. 15234

Privat-Möbel.
Verkaufe meine wenig benütigten Möbel, bestehend aus 2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachttischen, 1 Waschtisch, 1 Divan mit hoher Lehne, 1 Stager, 1 Tisch, 3 Sessel, 2 Karissen, 2 Stühlen, 1 Spiegel, wegen Ueberfüllung für 80 fl. Zu besichtigen von 9-3 Uhr. Adr. in der Exp. 15211

Kávémérés,
Kifözéssel egybekötve, hol 50 liter tej szükségeltetik és 30 állandó étkező vendég van, tulajdonos már 5 éve bírja, olesó házbér, lakással együtt öregség miatt szabadkézből eladó. Aradi-utca 33. 15213

Agenten,
die sich mit Eisverkauf befassen, auch Eisräger werden aufgenommen. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 15265

Deutsche, geprüfte Rindergärtnerin,
zu zwei Kindern gesucht. Näheres bei Dr. J. Simon, Budapest, 5. Bez., Badgasse Nr. 10, Vorm. von 9-11 Uhr. 15331

Gelddarlehen auf
Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Heiraths- u. sonstige Kautionen), Pensionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt der „Finanzielle Mercur“, Király-utca 30 (Retourmarke). 31226

Italien.
Ein kaufmännisch gebildeter, erfahrener Geschäftsmann in gesetztem Alter, Israelit, ledig, der deutschen, italienischen Sprache mächtig, mit prima Referenzen, in Budapest, wünscht eine Vertrauensstelle in größerem Handlungshause oder Fabrik, eventuell bei einer alleinziehenden israelitischen Geschäftsfrau oder Witwe, hier oder Provinz. Geht auch als Reisebegleiter zu einer der besetzten Klasse angehörigen und unabhängigen isr. Dame oder kinderlosen Witwe von hier oder Provinz. Anträge unter „Italien 1901“ an die Exp. 15225

M. kir. államasutak. Igazgatóság. 3664. sz. F. V.

Hirdetmény.
Ezennel közhírré tétetik, hogy Vaskoh-Barest állomásán f. évi február 10-án, d. u. 2 órakor 15.000 korona értékű kézbesítetlen 20.603 kg. súlyu teljesen új és használatlan márvány fűrész géprezz (vasból) küldemény elárverésre kerül, mely árveréshez a t. z. érdeklődőket ezennel meghívatik. Budapest, 1901. február 1-én. 31104-2618. Az igazgatóság.

Használt írógép
jutányos áron eladó. Goldberger A. V., IV., Váci-utca 20. 31179

Verjahannt-
Zettel kaufe zu den höchsten Preisen. Verfaufe neue u. alte Gegenstände. Gold, Brillanten, Uhren, Tafelaufsätze, Tasfen, Goldketten, Ringen in sehr reicher Auswahl für 12 Personen Silber-Speisezervice von 138 Gulden und aufwärts; 12 St. Silber-Gzeug fl. 6.40. Ausfristeten Preiscontant gratis u. franko.
A. B. Grünberger's Erben, Budapest, IV., Váci-utca 30, I. 23. Harisbazar. 14978

Chormeister
für Budapestier Männer-gesangverein gesucht. Unterricht zweimal wöchentlich Abends. Offerte mit Angabe der Sprachkenntnisse unter „Dauernd 221“ an die Exp. 15221

Weintrauben,
sehr schöne, reife, süße, haltbare, 5 Kilo-Korb portofrei 3 fl. 1900 prima Weißwein fl. 28 fr. in 100 Liter-Gebinden verpackt. Heinrich Chler, St. Georgen bei Preßburg. 31209

Ismeretség
hiányában ez uton keresek intelligens, esinos, háziasan nevelt izraelita leányrekonom részére 28-40 év közötti intelligens, tisztességes hivatalnok, iparos vagy kereskedő férjet. Hazomány 2000 korona, havonta 60 korona pótlék és kelengye. Ajánlatok kéretnek „Teljes névvel 259“ jeligével a kiadóba. 15259

Tüchtiger Rechner,
der stint und scharf addit, wird seitens einer hiesigen vornehmen Firma zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung unter „Berläßlich 249“ an die Exp. 15249

Für eine Rollbahn,
10 Kilometer lang, werden Stahl-Schienen, eventuell alte, guterhaltene, 6-7 kg. pr. Meter wiegend, mit dem dazu gehörigen Kleinmaterial und Rollwagen, zu kaufen gesucht. Neuester gestellte Offerte unter „U. 10“ an die Exp. erbeten. 31223

5 Kilo Blut-
orange, süß, fl. 1.80 5 Kilo echten süßen Refosko-Rothwein fl. 2.40, 5 Kilo Pfeffer fl. 7.50, Liberiakaffee 7 fl. Santoskaffee oder Portorico fl. 6.50, nur prima Qualität, verpackt in 3/4 Liter per Postnachnahme Franz Jankó, Götz. 14270

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holz-möbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen.
Klein Gyula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 31037

Verlangen Sie Katalog für italienische Fecht-Requisiten von Jödor Weinberger, Budapest, VI., Andrássy-ut 31. 31151

Militär-Pferdeköten,
gebraucht, sind billig zu haben bei Adolf Nagel, Arany János-utca 12. 31048

Empfangsdame
für ein Hotel gesucht. Adr. in der Exp. 15011

Patent R. & B. Nr. 15840.

Ries & Berkovits

Maschinenfabrik BUDAPEST, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Neuheiten! Verkauf von Oxygen und Kohlensäure. **Neuheiten!** Oxygen- und Sodawasserfabriks-Einrichtungen.

Oxygen-Syphonflaschen, pat. Deckel-Syphonköpfe, ges. gesch. Löwen- und Unicorn-Syphonköpfe, „Non plus ultra“ Gazeuse-Flaschen, pat. „Ideal“-Syphon-Flaschen, ges. gesch. Oxygenwasser-Apparat „Poseidon“.




Fig. 56/59. Fig. 54.

SPECIALIST IN BANDAGEN

Die orthopädische Kunstschulz von **J. KELETH** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Nutzt nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:
Einseitig Kronen 12.—
Doppelseitig Kronen 24.—

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstnieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Döfling, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskret die Fabrik

J. KELETH
BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utoza 17/a.
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.
s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

15 1 Meter Teppich 12 kr. 21

Naelher's Volks-Kinderstuhl!





Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl m. gross. Tisch, Spielzeug u. humorist. Silhouetten. Abnehmbare Polster, unzerbrechl. Closettopf. Absol. Sicherh. bietet nur Naelher's selbstthät. Patent-Verschluss. Der billigste Kinderstuhl dieser Art.

Geh-Schule fl. 3.60
Mit Klotz fl. 8.90
ohne fl. 8.30

Preis verpackt fl. 14.50
mit einer passenden feinen Decke aus Peluche in jeder Farbe, Größe 50/180 Cm. fl. 19.50

Unseren geschätzten Kunden u. dem hochverehrten Publikum diene es zur Nachricht, dass wir jetzt zur Nachsaison nur reelle, tadellos gute Waaren in den modernsten Mustern keine ausgemusterten, verlegenen Waaren zu mässigen Preisen verkaufen.

TELEFON. „Szönyegház“ (TEPPICHHAUS)
IV., KARLSRING 26. BUDAPEST, IV., KARLSRING 26.
Selbsterzeugung von Bettwaaren, Fabrikslager von Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen, Kotzen etc. etc.
Provinzaufträge per Nachnahme.

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 31 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt sytemlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilabler Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 fr. = 2 Kr. 50 H., per Post 20 fr. = 40 H. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 31 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, dass die obenstehende, bebildlich präcolirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erlauben, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Meinige Erzeugung und Hauptverhandelsstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1., Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török**, Király-utoza 12.
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Wlinsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

SCHÖNWALD IMERE,
Pécs (Fünfkirchen)

empfehl die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter Zusammenstellung aus 13löthigen, amtlich punzierten Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzschäften inklus. Monogramme à 5/2 fr. per Gramm, sodann größte Auswahl in stilgerecht verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und Kaffeefervices, sowie Fruchtschalen, Alles in feinsten und bester Ausführung.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern.

CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.
Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.
Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kr. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE
(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebraunte Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)
Zu haben bei Apotheker **J. v. TÖRÖK** in BUDAPEST.

Seite 24

(efou)

büchtern
u. alte
Brikant
ne. Taf
in fehr
12 Per
rice von
moaris;
fl. 6.40.
ant gra-

Erhen,
1. 23.
14978

Ermerge
nterricht
Abends.
er Spra
Dauernd
15221

at,
füge,
portos
a Reich
in 100
bet Gein
gen bei
31209

g
h kere-
sinos,
zraelita
szére
intelli-
vital-
keres-
zomány
onta 60
kelen-
éretnek
jelligé-
15259

huer,
addit,
hichtig
zu lo-
cht. Of-
er bishe-
unter
die Cep.
15249

bahn,
werden
ventuell
— 7 Kg.
mit dem
material
kaufen
geflehte
an die
31223

it-
0. 5 Kfo
sto-Roth-
lo Perf-
beriataffe
der Porz-
ur prima
es franko
Franz
14270

cht
Naten-
ere ich
Schlaf,
michim-
Divane,
mstragen.
ala,
Erzébet-
31037

Sie
für
Gecht-
von
berger,
VI.,
t 31.
31151

en,
billigt zu
Nagel,
a 12.
31048

ante
cht. Abz.
15011

Patent R. & B. Nr. 15840.

Ries & Berkovits

Maschinenfabrik BUDAPEST, Kerepeserstrasse 66.

Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Spezialität: Verkauf von Oxygen und Kohlensäure. **Neuheiten!** Oxygen- und Sodawasserfabriks-Einrichtungen. **Neuheiten!** Oxygen-Syphonflaschen, Löwen- und Unicum-Syphonköpfe, „Non plus ultra“ Gazeuse-Flaschen, pat. „Ideal“-Syphon-Flaschen, ges. gesch. Oxygenwasser-Apparat „Poseidon“.




Fig. 56/59. Fig. 64.

SPECIALIST IN BANDAGEN

Die orthopädische Kunststadt von **J. KELETH** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allernueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Nutzt nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:
Einseitig Kronen 12.—
Doppelseitig Kronen 24.—

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstnieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Deffing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfaderstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskretest die Fabrik

J. KELETH
BUDAPEST, IV., Koronaherczog-utca 17/a.
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.
s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

1 Meter Teppich 12 kr.

Naether's Volks-Kinderstuhl!





Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl m. gross. Tisch, Spielkugeln u. humorist. Silhouetten. Abnehmbare Polster, unzerbrechl. Closettopf. Absolut. Sicherh. bietet nur Naether's selbstthät. Patent-Verschluss. Der billigste Kinderstuhl dieser Art.

Geh-Schule fl. 3.60
Mit Alosjet. fl. 8.90
ohne fl. 8.30

Preis verpakt fl. 14.50 mit einer passenden feinen Decke aus Peluche in jeder Farbe, Größe 50/180 Cm. fl. 19.50

Unsern geschätzten Kunden u. dem hochverehrten Publikum diene es zur Nachricht, daß wir jetzt zur Nachlieferung nur reelle, tadellos gute Waaren in den modernsten Mustern keine ausgemusterten, verlegenen Waaren zu mässigen Preisen verkaufen.

TELEFON. „Szönyegház“ (TEPPICHHAUS)
IV., KARLSRING 26. BUDAPEST, IV., KARLSRING 26.
Selbsterzeugung von Bettwaaren, Fabrikslager von Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen, Kotzen etc. etc.
Provinzaufträge per Nachnahme.

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 31 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.
Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 fr. = 2 Kr. 50 H., per Post 20 fr. = 40 H., mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 31 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die obenstehende, beidseitig protokollirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erziehen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L., Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török**, Király-utca 12.
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unerschwertes Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man verliere den Namen Wlinsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

SCHÖNWALD WARE,
Pées (Fünfkirchen)

empfehlen die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter Zusammenstellung aus 130 Stücken, amtlich punzirtem Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Goldfassetten inkl. Monogramme à 5/2 fr. per Gramm, sodann größte Auswahl in feilgerechtem verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und Kaffeeservices, sowie Bruderschalen, Alles in feinsten und bester Ausführung.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfahbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern.

CHIEF-OFFICE 48, Brixton-Road, London S. W.
Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.
Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerordentlich das erfolgreichste **Wundheilmitel.**

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kr. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE
(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 30 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Original aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)
Zu haben bei Apotheker **J. v. TÖRÖK** in BUDAPEST.

Telefon)
höchsten
u. alte
Drillan-
ste, Taf-
en in jebr
12 Ver-
weise von
aufwärts;
fl. 6.40.
erant gra-

Erhen,
0. 1. 23.
r.
14978

er
Rännerge-
Unterriekt
Abends.
er Spre-
Dauernd
15221

ven,
e, füge,
b porto-
na Weis-
in 100
det Heim-
orgen bei
31209

ög
on kere-
esinos,
zaelita
széere
intelli-
hivatal-
y kere-
zomány
zonta 60
kelen-
sretnek
jeligé-
15259

huer,
adirt,
hichtig
zu so-
cht. Of-
er bishe-
unter
die Exp.
15249

bahn,
werden
entwiel
3-7 Ag.
mit dem
amaterial
u kaufen
gefiellte
an die
31223

tt-
30, 5 Rfo
sto-Roth-
to Perf-
beriaffe
der Por-
ur prima
es franko
Franz
14270

cht
Raten-
ere ich
Schlaf,
unrichtun-
Divane,
matrasen.
ala,
lrzsebet-
31037

Sie
für
Fecht-
von
berger,
VI.,
t 31.
31151

en,
illigt zu
Nagel,
a 12.
31048

ame
ht. Abt.
15011

Graf und Färberstochter.

Die beiden unheimlichen, weil unsichtbaren Mächte, von denen zur Stunde anlässlich des großen Prozesses in Calabrien wieder viel die Rede ist, die Maffia und Camorra, werden irrtümlicherweise häufig als eine Giftpflanze des „jungen Italien“ bezeichnet.

„Was willst Du, Maske?“ fragte Graf Gremaldi einigermassen erhaunt.

„Dein Bestes“, entgegnete die männliche Stimme des Domino.

„Das klingt geheimnisvoll“, erwiderte der Graf lachend und setzte hinzu: „Wenn Du wenigstens eine weibliche Maske wärest!“

„Tröste Dich, es gibt mehr Weiber als Freunde.“ „Also Du willst mein Freund sein, so ich Dich recht verstehe?“

„Ich bin es, weil ich Dir dienen will.“ „Du irrst, Maske, ich benötige keine Dienste.“ „Du brauchst sie mehr, als Du glaubst, lieber Graf!“

„Ah, Du kennst mich also! Sehr schmeichelhaft“, fuhr Conte Gremaldi belustigt fort, „aber wer bist Du?“

„Das ist in unserem Falle von geringer Wichtigkeit für Dich, denn ich will Dir nur ein Rathgeber sein.“ „Höre, Maske, Du machst mich neugierig! In welcher Angelegenheit willst Du mir Deine jedenfalls gut gemeinten Rathschläge ertheilen?“

„In einer Sache, die für Dich unangenehme Folgen haben könnte.“ „Du langweilst mich mit Deinen räthselhaften Reden.“

„Das thut mir leid! Also sprechen wir von etwas Anderem — von Frauenzimmern, das interessiert Dich gewiß mehr.“

„Also sprechen wir von ihnen, wenn es Dein Wunsch ist.“ „Du hast viel Glück bei ihnen, heißt es?“

„Nun ja, weshalb sollte ich es leugnen?“ „Siehst Du, lieber Graf, das ist es gerade, worüber ich mit Dir sprechen wollte.“

„St, das wird amüßant!“ rief Conte Gremaldi mit erzwungenem Lachen. „Du wirst mir hoffentlich keine Predigt halten wollen. Die spare für die Fastenzeit auf, denn jetzt sind wir im Carneval!“

„Ganz richtig, aber in der Fastenzeit kann man nicht mehr heirathen.“

„Daran denke ich nicht im Entferntesten, beste Maske! Ueberhaupt, wenn Du mich unterhalten willst, sprich mir nicht vom Heirathen, das verdirbt mir die Laune.“

„Ja, das glaube ich gern, lieber Graf, aber andererseits wirst Du doch Dein Wort einlösen müssen.“ „Welches Wort?“ rief Conte Gremaldi erregt aus.

„Denke nach. Es müßte Dir bald genug einfallen, glaube ich, oder hast Du Dein Versprechen schon öfter nicht erfüllt?“

„Zum Rückrud“, überlege Dir, wie Du zu einem Edelmann sprichst.“

Der schwarze Domino lacht verächtlich. „Nur nicht aufbrausen, lieber Graf! Ich will Deinem Gedächtnisse zuhulfe kommen.“

„Geh zum Teufel!“ „Sei höflich, wenn ich bitten darf, gerade so wie ich es mit Dir bin, denn Grobheit ist ein schlechtes Pflaster für Wortbruch.“

„Noch einmal diese Schmähung und ich weise Dich hinaus!“ rief der Graf zornig.

„Wie soll ich's anders nennen, wenn Du etwas versprichtst und es nicht halten willst.“

„Das ist eine Lüge!“ Der schwarze Domino zog statt aller Antwort ein kleines Miniaturbild hervor und hielt es dem Grafen dicht unter die Augen.

„Was soll's damit?“ rief der Graf erblickend. „Kennst Du sie? Willst Du leugnen, daß Du sie zu ehelichen versprochenst und unter dieser nichts-würdigen Vorpiegelung das arme, unschuldige Mädchen verführtest, um alsdann ihre berechtigten Bitten zu belächeln, ihr angestricheltes Flehen mit leeren Ausflüchten zu beantworten. Nun gut — als sie ihren Fehltritt nicht länger den Augen der Eltern verbergen konnte, legte sie ein reumüthiges Geständniß ab. Der Vater, obzwar ein schlechter Mann, ist ein mächtiger Pfeiler der „Camorra“, und so jage ich Dir in ihrem Auftrag, daß Du das begangene Unrecht gut machen und Mariantonia ehelichen wirst!“

„Oho!“ spöttelte der Graf. „Du wirst es thun, so Dir Dein Leben lieb ist und es nicht der Camorra verfallen soll!“

„Ich fürchte die Camorra nicht. Noch haben wir Gesetze und Polizei!“

„Das sagst Du, aber Du denkst es nicht. Du, ein Kind Neapels! Du weißt wohl, daß Dich nichts vor ihrer Rache schützen kann. Oder hättest Du vergessen, daß die halbe Stadt unserer geheimen Verbindung angehört, daß wir Fürsten, Priester und Soldaten zu den Unseren zählen!“

Der Graf schwieg bestürzt, denn was der unheimliche Domino da sagte, war nur allzu wahr. Die Fälle, in welchen selbst hochgestellte Personen auf die unerklärlichste Weise ermordet wurden, häuften sich in der letzten Zeit, und unjenseit mühte sich die Polizei, der Thäter habhaft zu werden, zumal sie oft genug selbst die Hand dabei im Spiele hatte.

„Heute ist Mittwoch“, fuhr der schwarze Domino mit unterdrückter Stimme fort, „wir gehen Dir bis Faschingdienstag Zeit, Dein Wort einzulösen. Es wird unsere Sorge sein, damit Deine Trauung ohne die dreimalige Verkündigung von der Kanzel stattfinden kann. Im Uebrigen weißt Du, von welcher Wichtigkeit die Sache für Dich ist. Versuche nicht, die Stadt heimlich zu verlassen, denn wir werden von Allem, was Du beabsichtigt, unterrichtet sein. Am Faschingdienstag laßt die Frist ab. Merke es Dir!“

Der schwarze Domino entfernte sich nach den letzten Worten langsam aus der Loge. Conte Gremaldi blieb verflört zurück, aber es litt ihn nicht lange in mitten dieser geräuschvollen Fröhlichkeit und er warnte dem Ausgang zu. Als er das geräumige Foyer durchschritt, verperkte ihm ein schwarzer Domino den Weg und raunte ihm ins Ohr:

„Die Frist ist kurz!“ und verschwand.

Kaum hatte sich der Graf von seinem Erstaunen erholt, als ein zweiter schwarzer Domino ihn beiseite zog und ihm warnend zusprach: „Die Frist ist kurz!“

Geängstigt suchte er den Ausgang zu gewinnen, aber auf Schritt und Tritt hemmte ein schwarzer Domino seinen Weg, und jedesmal drang die Warnung an sein Ohr: „Die Frist ist kurz!“

Als der Graf endlich die Straße erreicht hatte, drückte er die Hände an seine fiebernde Stirne und murmelte: „Ich muß ihren Willen thun, die Camorra ist allmächtig!“

Wenige Tage später besprach ganz Neapel die Heirath des Grafen Gremaldi mit der Tochter eines schlichten Färbers. Den erstaunten Freunden und Bekannten aus der vornehmen Welt erklärte der Neuwahlte, daß er aus Liebe zu Mariantonia gerne über den zwischen ihnen herrschenden Standesunterschied hinweggehen habe.

Allerlei.

(Das Schloß der Patti.) Adeline Patti hat sich bekanntlich in einem der schönsten Theile von Wales, in Breconshire, das prächtige Schloß Craig-Y-Nos-Castle bauen lassen, und die berühmte Sängerin hat mit der Zeit dasselbe in geradezu feenhafter Weise ausgestattet. Umso unverständlicher ist es, daß sich die Diva jetzt wirklich — wie vor Kurzem schon in Form eines Gerüchtes gemeldet wurde — entschlossen hat, dieses Schloß zu verkaufen. Es wird definitiv am 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in London verauktionirt werden, wenn sich bis dahin kein Käufer gefunden haben sollte. Diese Auktion würde jedenfalls eine der interessantesten werden, die man sich denken kann. Schon jetzt schwirren allerhand Gerüchte über englische Herzoge, amerikanische Millionäre und russische Fürstlichkeiten in der Luft herum. Der Entschluß Madame Patti's muß über Nacht gekommen sein und ist deshalb vorläufig noch vollkommen unerklärlich, und das umso mehr, als die Diva demselben Agenten, der ihr Schloß verkaufen soll, den Auftrag gegeben hat, für sie ein anderes Schloß in England zu kaufen. Die Sängerin will zunächst nach Schweden, der Heimath ihres Gemahls, gehen und dann nach der neuen Besitzung in England ziehen. Der vermittelnde Preis des Schloßes Craig-Y-Nos gibt natürlich auch schon zu den verschiedensten Spekulationen Anlaß, und zwar umso mehr, als derartige Landstücke jetzt gerade einen sehr guten Markt haben und fast immer gute Preise bringen. Die Bewohner der in der Nähe des Schloßes liegenden Dörfer bedauern den Entschluß Madame Patti's sehr, da die Diva sich immer sehr wohlthätig erwiesen und viel für die Armen gethan hat.

(Eine Fliege als Ursache des südafrikanischen Krieges.) Obwohl es jatzsam bekannt ist, daß kleine Ursachen oft große Wirkungen haben, dürfte es die Leser doch überraschen, zu erfahren, daß eine Fliege, allerdings nur indirekt, den Krieg in Südafrika entfacht hat. Man kann das im „Journal de Genève“ lesen, wo ein von Joa verfaßtes Buch über Hochwildjagden besprochen wird. Joa ging 1891 im Auftrage des französischen Unterrichtsministers nach Südafrika und jagte dort mit Muth und Ausdauer Löwen, Elefanten, Hyänen und anderes Gethier. Auf seinen Jagden und Ausflügen kam der Nimrod bis zur Grenze von Matabele-Land, d. h. bis zu dem Punkte, wo die berüchtigte Tse-Tse-Fliege dem Menschen den Aufenthalt verleidet. Das Insekt bedroht zwar nicht direkt den Menschen, aber es vernichtet durch seine Stiche alle Hausthiere, vom Pferd bis zum Hund. „Diese verdammte Fliege“, sagt der Artikelschreiber des Genfer Blattes, „hat auf die politischen Ereignisse einen großen Einfluß ausgeübt. Dadurch, daß sie den Büren ungeheure Weidenplätze für das Vieh versperrete, war sie die Hauptursache des gegenwärtigen Krieges. Wenn die Fliege nicht dagewesen wäre, hätten wohl die Söhne der alten Puritaner bei dem ersten Ansturm der gierigen englischen Gold- und

Der Mitgiftjäger.

Roman von Léon de Tausseau.

— Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Pascal, der auf seiner Terrasse oben frische Luft schöpfte, hatte ihn sofort erblickt, und da er in ihm instinktiv einen Mann errieth, der an Intelligenz seinen gewöhnlichen Sonntagbesuchern überlegen war, so stieg, das heißt „stürzte“ er mit seinem Blickaufzug die sechs Stockwerke hinab, trat auf den Fremdling zu und fragte ihn, ob er vielleicht eine Wohnung benötigte.

„Ja, erwiderte Codoëre, den diese direkte Ansprache, die dem Herkommen so stracks zuwiderlief, ein wenig außer Fassung brachte. Die meinige wurde mir vorige Woche gekündigt.“

„Mein Herr, sprach nun Pascal; ich kann Ihnen über zehn auserlesene Wohnungen zur Verfügung stellen. Selbst wenn Ihnen keine derselben entsprechen wollte, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die Einrichtung dieses Hauses einer kurzen Besichtigung unterziehen wollten. In zwanzig Minuten haben wir Alles erledigt.“

Bucilly war herzlich froh, zwanzig Minuten todtschlagen zu können; waren doch seine Tage so endlos lang! Er folgte seinem Führer, wobei er bereits die Frage erwog: „Wer ist das? Werde ich ihn beleidigen, wenn ich ihm nachher ein kleines Trinkgeld gebe? Oder wird er zornig werden, wenn ich ihm keines gebe?“ Von früh bis spät wurde das Leben des suchtsamen und allzu skrupulösen Codoëre durch Fragen solcher Art vergiftet, die sich ihm wie absichtlich immer wieder entgegenstellten.

Zwei Stunden waren verfloßen und noch immer weilte er in dem Building. Würden wir sagen, daß

er entzückt war, so wäre das Uebertreibung; er war nur verblüfft, denn in Bezug auf moralische und materielle Fortschritte war er von der Unerfahrenheit eines Kindes.

— Was ich da Alles gesehen habe, gestand er; gehört mit zu den Seltsamkeiten des modernen Paris. Wie kommt es nur, daß die Zeitungen nicht eine Zeile darüber schreiben?

— Weil sie kein Geld von mir erhalten haben, erwiderte Pascal. Es bildet nicht meinen vornehmsten und einzigen Zweck, nur Miether zu finden. Ich kann sogar sagen, daß wir uns nicht sonderlich beeilt haben, welche heranzulocken, denn wenn wir unsere Wohnungen schon vergeben hätten, so könnten wir den herbeiströmenden Reugierden dieselben nicht mehr zeigen. Wir wollen aber, das Publikum möge sehen und vergleichen. So fest und unbeugsam die Ansichten der Pariser auch sein mögen, dem Augenschein werden sie sich doch fügen müssen. Und dann wird die Revolution, die wir herbeiführen wollen, ihr großes Werk des Umschwungs in Sitten und Gebräuchen begonnen haben. Unser Programm ist in drei Worten zusammenzufassen: „Das pünktliche Leben!“ Können Sie sich gar einen Begriff davon machen, wie viele Stunden im Tag Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Dienstleuten durch die einfache Thatfache, dieses Haus zu bewohnen, erspart werden? Da gibt es kein Feuer mehr anzumachen, keine Lampen mehr zu putzen, keine Briefe mehr zur Post zu tragen, keine stundenlangen Besuche mehr bei den Lieferanten abzustatten... Auf diese Weise werden Sie bei Ihrer Dienerschaft zumindest eine Magd oder einen Diener ersparen. Sie selbst, verehrter Herr, brauchen im Durchschnitt wenigstens zehn Minuten täglich, um Ihre Treppen hinabzuschreiten und zu erklimmen. Das bedeutet einen Verlust von fünf Stunden monatlich, von fünf Tagen jährlich, eines ganzen Jahres im Leben eines

Menschen, den der elektrische Aufzug allein zum Ausfall bringt. Nun berechnen Sie sich diese Zeit im Leben eines ganzen Volkes!

— Kein Zweifel! stotterte Codoëre, den diese Rechnung ganz beläut hatte. Gewöhnlich denkt man gar nicht an diese Dinge.

— Der Aufzug ist aber noch gar nichts, verehrter Herr, fuhr der Verkünder des „pünktlichen Lebens“ fort, wobei er sich immer mehr ereiferte; und die eigentlichen Offenbarungen werden erst kommen, wenn ich mit Ihnen die Geheimnisse des täglichen Lebens durchnehme. Ist in Ihnen noch niemals ein Bedauern über die Unzulänglichkeit der europäischen Einrichtungen, beispielsweise der öffentlichen Wäder, über das lange Warten, die gegenseitige Befangenheit und Unbequemlichkeit aufgestiegen? Bleiben wir vorderhand bei den Wädern. In diesem Hause haben Sie in fünf Minuten Ihr Bad, ohne daß es Sie auch nur einen Heller kostet! Nehmen Sie es außerhalb, so verlieren Sie eine volle Stunde und haben eine Ausgabe von zwei Francs. Wenn Sie, wie ich denke, täglich ein Bad nehmen, so haben Sie im Jahr dreißig bis vierzig Louis'or erspart. Haben Sie aber, wie ich hoffe, eine zahlreiche Familie, so erzielen wir ein jährliches Ersparniß von einigen tausend Francs!

— Unglaublich! erklärte Bucilly. Und doch ist es ein ganz einfaches Rechenexempel. Der Mann, dessen Name dort oben weht, der große Dentor Maugrabin, ist kein gewöhnliches Wesen. Das können Sie ihm in meinem Namen sagen und ihm meine Hochachtung ausdrücken.

— Sie haben es ihm selbst gesagt, sprach Pascal mit einem bescheidenen Lächeln. Ich bin Maugrabin selbst: Pascal Maugrabin. Darf ich nun aber auch den Namen des ersten intelligenten Menschen kennen, der die gesellschaftliche Wiegeburt,

Diamantensucher ihre Ochsen und ihre Wagen versammelt und waren als Pioniere der landwirtschaftlichen Zivilisation nach Norden gezogen. . .

(Verhängnisvolle Freundschaft.) Ein schrecklicher Mordversuch beschäftigte, wie man aus Bern schreibt, das Schwurgericht zu Biel (Kanton Bern). Der das Verbrechen zu Biel begangene Bulgare Kostoff, der Sohn eines Bankiers in Blesna, hatte mit seinem Landsmanne, dem Studierenden Damianoff, Freundschaft geschlossen, die dem Letzteren fast zum Verhängnis geworden wäre.

(Pastor und Chansonettensängerin.) Man schreibt aus Kopenhagen vom 10. d.: Wir haben hier eine sehr hübsche Chansonette Sängerin, Dagmar Hansen, die vielen jungen und alten Männern den Kopf verdreht und auch in der Provinz, wie in allen größeren Städten Schwedens und Norwegens Furore gemacht und Geld geerntet hat.

Pastor! Ich schlage Ihnen zu Gunsten der Armen eine Wette vor: Am selben Abend werden Sie zu wohlthätigem Zwecke predigen und ich zu wohlthätigen Zwecken singen, nachher zählen wir nach, wer von uns beiden am meisten eingenommen hat.

(Die größte Seeheldenthat Londons) im laufenden Jahre wird die große militärische Ausstellung sein, welche unter der Präsidentschaft des ehemaligen Oberbefehlshabers der englischen Armee, des Herzogs von Cambridge, abgehalten werden soll.

(Ein „Klub der Schlaflosen.“) Wie ein Londoner Journal erzählt, gibt es einen „Klub der Schlaflosen“, der auch den aristokratischen Namen „Die Gilde der Anbeter der Nacht“ führt.

(Ein Pompeji in Centralasien.) In der Wüste Gobi, etwa 200 Kilometer von Chotan und 50 Kilometer von der Sandsteppe entfernt, entdeckte der schwedische Forschungsreisende Sven Hedin eine von Sand verschüttete Stadt, welche bei den Eingeborenen den Namen Taktalmohtan trägt.

meter breiten Platz haben sich noch etwa 100 Häuser in leidlich gutem Zustande erhalten. Die Gebäude sind aus Rappelhölz aufgeführt, die Wände bestechen aus Nohrgeflecht mit Lehm.

(Eine Ehe ohne Jawort.) Im Dezember vorigen Jahres wurde vom Wiener Landesgerichte in Civilsachen eine Ehe für ungültig erklärt, die kaum eine halbe Stunde bestanden hatte und die ohne Einwilligung der Braut vom Priester geschlossen worden war.

(Krankheitsübertragung durch das Telephon) befiel viele englische Leute. Das durch die Vermittlung von Telephonen, besonders solchen, die in öffentlichen Fernsprechstellen angebracht sind, Krankheiten übertragen werden könnten, wurde in Frankreich mit solcher Sicherheit behauptet, daß der dortige Minister für Post- und Telegraphenwesen schließlich Veranlassung nahm, der Frage amtlich näherzutreten.

(Die Trauer einer griechischen Stadt.) Die Stadt Chalci auf Euboea ist in tiefe Trauer versetzt und hält von dumpfem Glockengeläute wider. Denn nicht weniger als achtzehn ihrer Söhne, jugendliche Männer, die bei der Gewinnung von Schwämmen ihr Brod verdienen, fanden an den Küsten Africas ihren Tod in den Wellen des Meeres.

die mit meinem Building gleichbedeutend ist, aufzufassen und zu würdigen vermochte?

Ganz roth vor Freude übergab ihm Bucilly seine Karte. Man hatte zuweilen die Festigkeit seiner Grundsätze, die Regelmäßigkeit seiner Gewohnheiten, seine gesunde, fast robuste Konstitution, die ehrenvolle Vergangenheit seiner Familie geküht; aber in Bezug auf seine Intelligenz war ihm niemals auch nur das geringste Schmeichelelhaftes gesagt worden.

— Ja, Herr von Bucilly, ich heiße Maugrabin und bin aus Marseille. Im Alter von zwölf Jahren wanderte ich nach Nordamerika aus, von wo ich in die Heimath zurückkehrte, nachdem ich mir ein hübsches Vermögen erworben.

— Ja, eine Wohnung im sechsten Stock! bemerkte Bucilly mit leisem Spott.

— Sie sprechen wie eben ein Pariser spricht.

Was war ehemals das sechste Stockwerk im Vergleich zum ersten? Eine Höhe, die man nur erreichte, wenn man sich sechsmal mehr Mühe gab.

— Um logisch und folgerichtig zu handeln, sagte Codoere lächelnd; mühten Sie Ihre Wohnungen umso theuer vermieten, je näher sie zum Himmel sind.

— Das thue ich auch! Beispielsweise ist das erste Stockwerk im Verhältnis das billigste, denn die wirklich „hübsche“ Wohnung befindet sich nicht wie anderwärts im ersten Stock.

— Wie? Sie suchen wirklich eine Wohnung? Sie schätzen das nicht nur vor, um mein Building besichtigen zu können?

— Ich lüge niemals, Herr Maugrabin.

— Ich auch nicht, erklärte dieser. Das heißt, verbesserte er sich lachend; seitdem ich Witwer bin, lüge ich nicht mehr.

— Ganz ausgezeichnet, erklärte Codoere höflich. Doch kann ich des Preises wegen nicht einmal im Traume daran denken.

— Sprechen wir offen mit einander. Wieviel zahlen Sie jetzt?

— Ich bezahle zuviel, gestand Codoere und wurde purpuroth im Gesicht, denn man hatte ihm ja gerade gekündigt, weil er nicht genug zahlte.

— Und nun möchten Sie erippen? Wohl, lieber Herr, wir werden uns zweifellos verständigen können. Sie sind der Mann, den ich als ersten Miether haben möchte.

— Ich muß Ihnen bemerken, daß meine Frau — denn ich bin verheiratet und Familienvater — meine Frau, sage ich, ihre eigenen Ansichten hat und — wie soll ich mich nur ausdrücken — zähe an denselben festhält.

— Was aber nicht hindert, daß sie sicherlich sehr erfreut ist, wenn Sie ihr einen werthvollen Ring oder ein schönes Armband zum Geschenk machen.

Sie bestiegen den Aufzug und waren zwei Sekunden später unten. Die kleine Gestalt, die Kluge Miene und der durchdringende Blick Maugrabin's bildeten einen kurzweiligen Gegensatz zu dem großen Körper, dem hageren, erschrockenen Gesicht und dem langen, beweglichen Hals des Edelmannes.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine
Militär-Vorbereitungs-Schule
PRESSBURG, Donauquai 16.

Mit 2. März 1. J. beginnt an unserer Anstalt der Sommerkurs für Aspiranten, welche, ohne eine Mittelschule absolviert zu haben, als

Einjährig-Freiwillige

dienen wollen. Die Prüfungen finden spätestens im September 1. J. statt.

Jünglinge, welche im bevorstehenden Herbst die Aufnahme in eine **Kadettenschule** anstreben, werden für die Aufnahmeprüfung sorgfältig vorbereitet. Der Eintritt in diesen Kurs kann schon jetzt, u. zw. täglich erfolgen.

Auf Wunsch **Internat**, in welchem die Schüler unter der unmittelbaren Aufsicht des Anstalts-Eigentümers (Hauptmann Karl Kostyal v. Tharnó d. R.) stehen. 12627

Prospekt und nähere Information bereitwilligst.
Die Direktion
Pozsony, Donauquai 16.

Briefe bittet man an den Anstalts-Eigentümer zu adressieren.

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

LEICHNER'S
FETTPUDER

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen u. von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen, u. man sieht nicht dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfümerien.**

L. LEICHNER, Berlin, Lief. d. königl. Theater.
Vizepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Technikum für **Maschinen- & Elektrotechniker.**
für **Bau- & Tiefbauarbeiten.**
Nachhilfskurse.
Progr. durch d. Herzogl. Direct.

MÖBEL

in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlungen** in

NATHAN IGNAC,
Tapezierer- und Tischler-
Wöbel-Hauptniederlage
Budapest, Erzsébet-körut 23.
Preiscurant gratis u. franko.

Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
und
„HELM“-CHOCOLADE.
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches
Produkt.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Dr. Wagner & Comp.
Vereinigte Fabriken
BUDAPEST—WIEN XVIII.
IX., Tinody-u. 3.

OXYGEN-
und Sodawasser-Fabrikseinrichtungen,
Bier-, Weinausschank-
und **Kühlapparate,**
KELLERARTIKEL.
Erste Budapester
Staniol- u. Metallkapsel-
Fabrik.

Preiscurante gratis und franko.
Export nach allen Ländern.

Grösste Spezialfabrik des Kontinents!
In Folge Massenfabrikation billige Preise!

Seltener Gelegenheitskauf!
Von der
Pariser Weltausstellung
100.000 Stück
gebrauchte Tischwäsche aus
feinstem Leinwandstoff. Tisch-
tücher à 70 kr. Servietten
à 12 kr. Leintücher ohne Nacht
à 1.50. Zu haben bei **Abelz,**
Reugasse Nr. 44. Tele-
phon 21-13.

Lohnende
Beschäftigung

finden anständige Personen aller Stände durch den Verkauf von geschäftlich gefertigten Original-Böden gegen monatliche Monatsabgaben für mehre Rechnung. Monatlich 200-400 Kronen leicht zu verdienen. Offerte an meine seit 1883 bestehende Firma zu richten **Wechselhaus H. FUCHS,** Budapest, IV., **Keeskométeggasse 1.**

I. t. und k. privil. **Original-Erfindung**

**Thompson's, Meerchaumpfeifen- und Pfeifen-
röhrenfabrik mit Dampftrieb des**
G. WENDELIN TAKÁCS
in **Altschil** bei Schenitz.
Gegründet im Jahre 1820.

Empfehlend auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein bestehenden „Edlen Schenitzer Thompson'schen Pfeifenröhren und Pfeifen“ jeder Art Fertigung zu äußerst billigen Preisen. Für feine Pfeifenblätter franko gegen fraktierte Rücksendung. — (Original) garantiert gutes un-
terländisches Fabrikat.

Olmutzer
Quargel
(Bierkäse).
Die erste Olmutzer Quargel-
Käse-Erzeugung von
C. HAASZ,
Olmutz, Mähren,
offert seitliche Olmutzer Quargel ab
Olmutz (Nachnahme): Nr. II,
64 S.; III, 96 S.; IV, 120;
V, 144. 1.00 per Schod. Ein Post-
stück von ca. 5 Kilo franko jeder
Poststation Oester.-Ungarns à 2.30

Holz-, Eisen- u. Messing-
MÖBEL

eigener Erzeugung, Messing-
betten, elastische Stahl-
draht-Bettlagen,
Afrigue- u. Koffhaar-Ma-
tratten, Salonarmaturen,
Gartenmöbel u. Kinder-
wägen auf

RATENZAHLUNG
ohne jede Preisverhöhung zu
Fabrikpreisen billiger als
anderswo gegen Kasse. Pro-
vinzbesteller erhalten unseren
Preisatlas gegen Einren-
dung von 50 S. in Briefmarken.

MÖBELNIEDERLAGE
ANDRASSY-UT 2.

Bequemste
Wasser-Beischnung

mittels selbstthätiger **Wasser-Pump-
maschine** für Villen, Gutsböden, Hotels, Ge-
meinden, Kur- und Badeanstalten, Wäse-
reien, Parkanlagen, Gärtnereien, industrielle
Betriebe, Bewässerungs- und Entwässerungs-
Anlagen etc. Im Betriebe zu beschäftigen und
Näheres bei 12101
Neuwinger & Comp., Wien.
XIII, Debnegasse 13.
Stadtbahnstation: Hütteldorf-Hacking.

Prämirt Paris 1900. Ehrenkreuz u. gold. Medaille.
ALMÁSVÖLGYER
Slivovitz-Spezialitäten
Export
Ignacz Spärger, Bozovics, Südungarn,
versendet per Nachnahme seinen prämierten echten Banater
Slivovitz nach allen Richtungen der Monarchie in Demijons
à 3/4 Liter franko jeder Poststation à K. . . . 9.20
Engros-Käufern diene mit Spezial-Offerten.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer
der Selbstvergiftung
(Opium) und geheimen
Ausschweifungen ist
das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S
Selbst-
bewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 fl. Jede es Feder,
der an den schrecklichen
Folgen dieses Giftes
leidet, seine aufrichtigen
Behauptungen retten jähr-
lich **Tausende vom**
sicheren Tode. Zu bezie-
hen durch das **Verlags-**
Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie
durch jede Buchhandlung.
In Budapest vorrätig in
Rob. Lampel's Buchh.,
Andrássystrasse 21.

Ausschneiden!

Veranlassen Sie Ihre werthen
weiblichen Angehörigen, mich
zu besuchen. 13108

Gegen Einfindung von **Haar-
mutter** verende ich fertige
Haartheile, Bandeau,
Stirnfrisuren, Zöpfe,
Scheitel, Perrücken etc. zu
sehr billigen Preisen direkt
per Nachnahme.

Frau F. Ernst,
größtes Geschäft f. Damenfrisuren,
München, Grudstrasse 7,
bei der kgl. Post.

Nichter's Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit
mehr als 30 Jahren als zuverlässige Ein-
reibung bei **Gicht, Rheumatismus** und
Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sehe man beim Einkauf
stets nach der Schutzmarke **Anker** und der
Firma **Nichter.** — Zum Preise von 80 h.,
à 1.40 und à 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Jos. v. Török,**
Först, Apotheker in Budapest.

F. Ad. Nichter & Cie., k. u. k. Hofl.
Andofstadt.

Tausende gehen nach Karlsbad

ihren schlechten Magen zu reparieren und um abermals gut zu verdauen,
verschren mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu-
hause mit wenig
Kosten bequem
durch den Gebrauch
des
„Pepsin-Weines“
erzielen kann,
welcher die Ver-
dauung der
Speisen fördert
und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmecken-
den Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 S.; 5 Flaschen
franko zugesendet 12 Kronen.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,
chemisches Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest bei Herrn
Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum
Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Das einzige Mittel, welches innerhalb
2 Monaten die Entwicklung und die Festig-
keit des Busens herbeiführt, ohne eine schäd-
liche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
In die Provinz gegen vorherige Einfindung
von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török**
Budapest, Király-utoza 12.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekronte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur
Behrurg empfohlen
Franco-Zusendung unter Convert
für 66 Kr. in Briefmarken.
• Curt Röber, Braunschweig.

Dr. Lahmann's
vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu
einem **wirklichen** Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med.
Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugelegt, dieselbe
für den jüngsten Säugling **leicht verdaulich**, indem sie das Bilden
fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren
Gehalt an feinsten Zuckerkristallen und edelsten Pflanzenweizen den Nähr-
werth der Thiermilch derart, daß dieselbe der Muttermilch vollkommen
gleichwerthig wird.

Preis per Büchse fl. 1.—
Man verlange Gratis-Prospäre von den alleinigen Fabrikanten
HEWEL & VEITHEN, k. u. k. Hoflieferanten, Wien, I., Schreyvogelg. 3
Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaa-
ren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen
Depot in Budapest bei **Jos. v. Török, Apoth.,** Adnygasse Nr. 12
Brunner & Flor, VIII., Telepböring 27.

einzelner Bedarfsartikel animierend wirkten. In Mandeln hat eine kleine Preissteigerung stattgefunden; es sind insbesondere handgepackte Catalaner Provenienzen, welche in den Vordergrund getreten sind. Vari wurden in Anbetracht der hohen Preise so vielfach mit Surrogaten vermengt, das sich Käufer nur schwer entschließen, diese zu kaufen. Wirkliche reelle Prima-Vari notiren heute ein Triest 242 K., 1 Prozent Stonto. In Levantiner Kernen kam unerwartet ein Preisrückgang, welcher, wie man sagt, auf Kündigungen der Vorkäufe befehlter großer Quantitäten zurückzuführen sei. Im Uebrigen waren es auch in dieser, wie in der vorigen Woche vorwiegend geringere Sorten, die umgelezt wurden. Das seitens der Griechen, die sich bisher vom Markte fast ganz ferngehalten haben, hervorgebrachte Angebot war während der letzten Tage namentlich aus Kerasonda stärker. — S u l t a n e n. Nach der scharfen Haufe der letzten Tage zeigte sich mit Wochenabschluss vielfache Neigung zu Reaktionen. Die Abgabekauf wurde einerseits durch Käufe paralysirt, andererseits aber durch die schwächere Haltung des Hamburger Marktes unterstützt. Auch diese Woche war das Geschäft im Inlande ausschließlich auf lichtbeerige Waare beschränkt, während die billigeren Provenienzen für ausländische Rechnung gekauft wurden.

Seeringe. (Originalbericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Auf dem Stettiner Markte befestigten sich Anfangs der Woche die Preise bei guter Absatzfrage und erfolgten Deckungen für die heran nahende Fastenzeit. Da die Preise jetzt bedeutend niedriger sind als zu Anfang der Saison, darf man noch immer auf ein großes Debonché rechnen, zumal die gegenwärtigen Notierungen mit knapper Noth Selbstkostenpreise sind. Es wurden in dieser Woche circa 2000 Tonnen verschiedener Quantitäten in Stettin zu folgenden Preisen abgelezt: Schottische Crownfulls, gestempelte P. H. F. Marken bis 35 Mk., ungestempelte bis 33 Mk., Par-mourthe und Grimsby Salungen bis 31 Mk., Holländer, fortäre bis 33 Mk., Hochseefulls 6/700 bis 17 Mk. cist Stettin gegen Kassenzahlung mit 1/2 Prozent Stonto. Norwegische Schneidebeeringe wurden zahlreich zu billigen Preisen angeboten, jedoch sind die Qualitäten untergeordnet. Der größere Theil des Angebots ging nach Hamburg zu Lager. Im Inlande verkehrte der Markt in schwacher Haltung und die Preise mußten etwas nachgeben. Es wurden gestempelte Crownfulls, verzollt, frachtfrei Wagon Teitschen und Oberberg 1/2 Tonnen bis 63 K., 2/2 Tonnen 67 K., norwegische Hochseefulls 6/700, Primawaare 1/2 Tonnen zu 44 K., 2/2 Tonnen 48 K., 4/4 Tonnen 52 K. abgelezt. Frachtfrei Wien um 3 K., franko Budapest um 4 K. per 1/2, 2/2 oder 4/4 höher. Bickelbeeringe. In diesem Artikel war der Absatz viel größer als in der Vorwoche. Wir notiren unsere renomirten Fabrikate vom besten Material erzeugte Hochprima GN. Nr. 00 34/38 Niesenfische zu 1 K. 85 H., GN. Nr. 0 50/55 Großfische zu 1 K. 75 H., Nr. 1 70/75 Mittelfische zu 1 K. 60 H., Nr. 2 100/110 Kleinfische zu 1 K. 50 H. Kronardinen in vorzüglichster Marinade (Wachdosen) nur um 25 H. per Dose, höher franko Bahn Wien oder Oberberg. Neuer Stockfisch. Die Produktion war im verfloßenen Jahre in Norwegen wieder sehr gering, demzufolge sind die Preise auch dieses Jahr hohe. Es wurden größere Quantitäten zu 1 K. 70 H. verzollt frachtfrei Wien abgelezt. Delikatess-Dischebeeringe sind lebhaft gefragt und notirt echte beste Waare per 5 Kg. 7 K., pure Milchener 7 K. 50 H. verzollt ab Wien per Kasse 2 Prozent Stonto oder vier Monate Zeit.

Petroleum. Es notiren ein großes und zwar: Rumaner amerikanisches Petroleum der Mineralölraffinerie-Altiengeellschaft 48 K., Rumaner russisches 44 K., Standard White (Salon, Djodaver) Petroleum 41 K., 50 H., Kronstädter Prima 40 K. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralölschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderoil (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 K., extra-schweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 45 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 K., Spindelöl 36 K., Bugöl (Mischöl) 29 K., Vulkan (Ahsen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienzen je nach Dichte und Viskosität 4 bis 8 billiger.

Kornfuttermittel. Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 K. 80 H. bis 2 K. 65 H., Mohar zu 2 K. 70 H., Streustroh 1 K. 30 H., Schaubstroh 1 K. 60 H., Häcksel 1 K. 80 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — F u t t e r g e t r e i d e: Hafer 6 K. 30 H. bis 6 K. 60 H., Mais 5 K. 30 H., Roggen 7 K. bis 7 K. 30 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je auch Station.

Trockene Rindhäute. Trotz flauer Berichte vom Ausland wurden diese Woche einige Wagon sommer-trockene Häute dem Lager zu etwas nachgiebigem Preise entnommen. Die Lager in trockener Waare sind ziemlich gelichtet und werden saison-trockene Waaren reaktiv gekauft.

In **Trockenen Kalbfellen** ist keine Veränderung vor- gekommen.

Rohhäute wurden von russischen Käufern einige 100 Stück zu 20 bis 23 K. per Paar gekauft.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einsäß-Teirzen von 13 bis 15 Kilogramm von 146 K. bis 149 K., detto von 16 bis 19 Kilogramm von 148 K. bis 152 K., zweifäß-Teirzen von 18 bis 22 Kilogramm von 138 K. bis 140 K.; Dreifäß-Teirzen von 23 bis 26 Kilogramm von 140 K. bis 142 K., Büffel-Teirzen von 16 bis 26 Kilogramm von 120 K. bis 122 K., Mischneider von 18 bis 26 Kilogramm von 124 K. bis 126 K.; Büffelbend von 5 bis 7 Kilogramm Prima von 140 K. bis 145 K., Batavia Wäffel von 8 bis 10 Kilogr. von 130 K. bis 135 K., Englische Brandsohlen Prima, dünn von 140 K. bis 142 K.; Teirzen-Crouppons Dreifäß von 12 bis 15 Kilo-

gramm von 180 K. bis 185 K.; Einsäß-Crouppons von 8 bis 9 Kilogramm von 175 K. bis 180 K.; Einsäß-Hälfe groß von 125 K. bis 130 K.; Einsäß-Hörn breit von 105 K. bis 110 K.; Dreifäß-Hälfe groß von 98 K. bis 100 K.; Dreifäß-Hörn breit von 84 K. bis 86 K.; Prima Kalbfelle, braun von 10 bis 12 Kilo-gramm von 460 K. bis 470 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 K. bis 440 K., detto glatt von 5 bis 7 Kilogramm von 510 K. bis 520 K., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute, braun, 7 Kilogramm von 185 K. bis 190 K., dito glatt 8 Kilogramm von 175 K. bis 170 K., detto genarbt 9 bis 10 Kilogramm von 165 K. bis 175 K.; Prima Pittlinge, glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 K. bis 260 K., detto genarbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 K. bis 240 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 330 K., Haut-leder von 13 bis 16 Kilogramm prima von 145 K. bis 150 K., dito Media von 130 K. bis 135 K.; Prima Wachsapalt von 14 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 200 K.; Bruchblätter von 175 bis 180 Kilogramm. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 16. Februar. In Folge der un- günstigen Nachrichten aus China waren die kontinentalen Börsen verstimmt und die internationalen Werthe erlitten eine Einbuße, die später wieder theilweise heringebracht wurde, als aus Berlin festere Berichte einlangten. Der Lokalmarkt war gut disponirt, doch waren die Umsätze nur sehr gering. Die **Nachbörse** verkehrte in ruhiger Haltung.

In der **Vorbörse** wurden gehandelt: Un- garische 4prozentige Kronenrente zu 93.35 bis 93.37 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 682.50 bis 681, Nima-Muränger Eisenwerksaktien zu 475.25 bis 475, Straßen- bahntaktien zu 573.50, österreichische Kreditaktien zu 672.25 bis 670.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien zu 672.40 bis 671.

In der **Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 93.45, ungarische 4 1/2prozentige Regale-Obligationen zu 99.65 bis 99.62 1/2, Kommerzbankaktien zu 2460, Stadtbahnaktien zu 279.50, (Gestern wurden Salgo-Tariärer Kohlenbergwerksaktien zu 630 geschlossen.) — Auf **Lieferung** wurden ge- schlossen: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 93.40 bis 93.35, ungarische Kreditbankaktien zu 681.40 bis 682.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 438 bis 440, österreichische Kreditaktien zu 671.25 bis 671.75, Nima- Muränger Eisenwerksaktien zu 474 bis 476.25, Straßen- bahntaktien zu 573.50 bis 574.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.75. — Zur **Erklärung** s e z e i t notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 671.25. — **P r ä m i e n g e s c h ä f t:** Kurstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 10 K. bis 11 K., per Ultimo Februar 13 K. bis 14 K.

In der **Nachbörse** schließt die Tendenz bei ruhigem Verkehr abgezwängt. Es notiren: Oester- reichische Kreditaktien zu 671.50 bis 672.75, ungarische Kreditbankaktien zu 682.50 bis 682, Nima-Muränger Eisenwerksaktien zu 475.75 bis 474.50, österreichisch- ungarische Staatsbahnaktien zu 670.25, 670.50 und 670.75. — **S c h l u ß:** Oesterreichische Kreditaktien zu 671.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute gut angeboten, die Kaufkraft war lebhaft, die Tendenz ruhig. Es wurden circa 38,000 Meterzentner zu unver- änderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen und Preise sind ebenfalls unverändert. Wir notiren 7 K. bis 7 K. 20 H. per Kasse, Primawaare bis 7 K. 30 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offerirt, Tendenz und Preise sind fest. Wir notiren ab hier bis 6 K. 30 H., für gute Waare bis 6 K. 40 H. per Kasse.

Hafer tendirte weiter fest und sind Preise unverändert. Je nach Qualität ist hier 6 K. 40 H. per Kasse, für Primawaare bis 6 K. 60 H. per Kasse machbar.

Mais ist bei mäßigem Angebot fest behauptet. Wir notiren per prompt 5 K. 27 1/2 H. bis 5 K. 30 H. per Kasse, Parität Budapest. Ab Steinbruch 5 K. 40 H. bis 5 K. 45 H. per Kasse. Ab Jásfisker wurde 4 K. 90 H., ab Kisvárdá per März 5 K. bezahlt.

Es wurden verkauft:
Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80 Kg. zu K. 7.95, 200 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.95, 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.92 1/2, 400 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.85, 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.90, 700 Mtr. 78.8 Kg. zu K. 7.92 1/2, 500 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.96, 800 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.67 1/2, 1200 Mtr. 78 Kg. und 300 Mtr. 77.3 Kg. zu K. 7.80, 300 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.88 1/2, 200 Mtr. 77.8 Kg. zu K. 7.67 1/2, 100 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.70, 700 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.60 (befest), 100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.40 (befest), 100 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.60, Alles per drei Monate. — **B e s t e r W o d e n:** 100 Mtr. 77.4 Kg. zu K. 7.60, 1000 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.60, 1000 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.65, 1000 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.65, 100 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 7.35, 100 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 7.55, 100 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.60, 500 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.35, Alles per drei Monate. — **D e v a v a n y a e r:** 1200 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.72, per drei Monate. — **P a n e s o v a e r:** 650 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.17 1/2, 1200 Mtr. 73.8 Kg. zu K. 7.32 1/2, Beides per drei Monate. — **S e n t - T a m á s e r:** 2700 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. — **V e r b á h e r:** 4200 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. — **B a n a t e r:** 100 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.30, per drei Monate. — **B á c s k a e r:** 2200 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.42 1/2, per drei Mo- nate. — **A d a e r:** 3000 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.55, per drei Monate. — **M a g a z i n s w a a r e:** 9400 Mtr. 76 Kg. zu K. 7.52 1/2 (Schiffahrtseröffnung), per drei Monate.
Gerste: 400 Mtr. zu K. 6.50, Parität, per Kasse.

Mais: 500 Mtr. zu K. 5.45 ab Steinbruch, 200 Mtr. zu K. 5.45, 100 Mtr. zu K. 4.90 ab Jásfisker, 300 Mtr. zu K. 5 ab Kisvárdá, März-Lieferung, Alles per Kasse.

Cinquantin: 100 Mtr. zu K. 6.15, Parität, per Kasse.

Hafer: 100 Mtr. zu K. 6.65, per Kasse.

Auf dem **Terminmarkt** gestaltete sich die Stimmung, da Realisationslust überwiegend war und die Coullisse spekulationsmüde zu sein scheint, matt. Heute wenigstens konnte weder das anhaltende Froitweirer noch die rege Kaufkraft der Mühlen Wirkung ausüben. Aprilweizen fiel bis 7 Kronen 50 Heller und nur den damit erleichterten Arbitrage-Deckungskäufen — übrigens fehlten auch diese — ist es zuzuschreiben, daß die Mühlen nahezu 40,000 Meterzentner Weizen zu unveränderten Preisen kaufen konnten. Roggen wird nur ganz sporadisch gehandelt. Mais war ebenfalls härter ver- fland. Dem Vernehmen nach sollen nämlich für Wiener Rechnung circa 10,000 Meterzentner rumänischer Mais in der hiesigen Paritätsbasis, sogar auch etwas darunter, gehandelt worden sein. Mais hatte sonach eine Kom- turvenz erfahren, und thatsächlich haben heute erste Firmen- denen sich auch die sogenannten „Mitläufer“ angeschlossen, umfangreiche Verkäufe vorgenommen, wodurch auch diese Sicht bis 75 K. 22 H. zurückfiel. Hafer unterlag mehrfachen Fluktuationen, blieb jedoch ziemlich unverändert. — **V o r m i t t a g s** wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.72, Weizen per April zu K. 7.53, K. 7.51 und K. 7.52 (gestern wurde auch zu K. 7.57 geschlossen), Weizen per Oktober zu K. 7.65 bis K. 7.66, Roggen per April zu K. 7.34 bis K. 7.33, Roggen per Oktober zu K. 6.66 bis K. 6.68, Mais per Mai zu K. 5.27, K. 5.28 und K. 5.20, Mais per Juli zu K. 5.40 bis K. 5.36, Hafer per April zu K. 6.28, K. 6.27 und K. 6.30. — **N a c h m i t t a g s** wurden ge- macht: Ungarischer Weizen per April zu K. 7.53 Geld, K. 7.54 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.70 Geld, K. 7.72 Waare, Weizen per April zu K. 7.52 Geld, K. 7.53 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.65 Geld, K. 7.66 Waare, Roggen per April zu K. 7.32 Geld, K. 7.33 Waare, Roggen per Okto- ber zu K. 6.67 Geld, K. 6.68 Waare, Mais per Mai zu K. 5.20 Geld, K. 5.22 Waare, Mais per Juli zu K. 5.34 Geld, K. 5.35 Waare, Hafer per April zu K. 6.29 Geld, K. 6.31 Waare, Kohlepreis per August zu K. 12.70 Geld, K. 12.80 Waare. — **A b e n d s** schließen: Internationaler Weizen per April zu K. 7.50 Geld, K. 7.51 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.69 Geld, K. 7.70 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 7.64 Geld, K. 7.65 Waare, Roggen per April zu K. 7.32 Geld, K. 7.33 Waare, Mais per Mai zu K. 5.22 Geld, K. 5.23 Waare, Hafer per April zu K. 6.29 Geld, K. 6.30 Waare.

Produktengeschäft. Der Markt blieb ohne Verkehr. Amtlich notiren: **S c h w e i n e f e t t:** Budapest Stadtware K. 55.50 Geld, K. 56.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstüdtiger K. 44.— Geld, K. 45.— Waare, Budapest Stadtware, dreistüdtige 47.— Geld, Kronen 47.50 Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — **P f l a u m e n:** 1900er Ulaner-Qualität: böhmische K. 15.— Geld, K. 15.50 Waare, 100stüdtige K. 16.25 Geld, K. 16.50 Waare, 85stüdtige K. 17.— Geld, K. 17.50 Waare, jerbische 1900er Ulaner-Qualität K. 14.50 Geld, K. 14.75 Waare, jerbische, 100stüdtige K. 15.50 Geld, K. 15.75 Waare, 85stüdtige K. 16.50 Geld, K. 16.75 Waare. — **P f l a u m e n u s (effektive Waare):** slawonisches 1900er: K. 19.25 Geld, K. 19.50 Waare, jerbisches 1900er K. 18.— Geld, K. 19.— Waare. — **K l e e s a a t e n:** Luzerne ungarische 1900er K. 43.— Geld, K. 48.— Waare, Rothklee, kleinfröner 1900er K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, mittelfröner 1900er K. 55.— Geld, K. 58.— Waare, großfröner 1900er K. 61.— Geld, K. 65.— Waare.

Budapest, 16. Februar. (Spiritus.) Roh- spiritus K. 42 Geld, K. 42.50 Waare.

Wasserstand.

16. Februar.

Centimeter	Centimeter
Zoo:	Theiß:
Schöneberg + 2 1/2 > 1 - 20	M. Sziget . . . + 45* - 16
Donaue:	Zelzösa . . . + 40* > 4 - 15
Wien . . . + 22 > 19 - 10	Zs. M. M. . . + 40* > 6 - 16
Wien . . . + 106* > 8 - 16	P. Kamen . . + 160* > 23 - 12
Wien . . . + 171* > 8 - 11	Č. Kamen . . + 98* > 27 - 14
Preßburg . . + 38* > 10 - 10	Č. Kamen . . + 26* > 40 - 10
Moson . . . + 110* > 4 - 12	Zs. M. M. . . + 29* > 29 - 13
Gran . . . + 84* > 2 - 10	Szolnok . . . + 106* > 10 - 14
Budapest . . + 138* > 40 - 12	Č. Kamen . . + 22* > 8 - 11
Wien . . . + 140* > 89 - 12	Č. Kamen . . + 150* > 4 - 13
Wolfsberg . . + 148* > 88 - 12	Kitel . . . + 236* > 10 - 15
Gombos . . . + 178* > 20 - 11	Szamos:
Hódmező . . + 188* > 16 - 12	Apaföld . . + 60* ? - 18
Simony . . . + 204* > 22 - 10	Dees . . . + 106* > 64 - 15
Bancsova . . + 245* > 23 - 18	Körös:
Báráds . . . + 245* > 23 - 12	Č. Kamen . . + 8* - 13
Bentova . . . + 226* > 19 - 15	Sábkő:
Dráva . . . + 402* > 282 - 10	Č. Kamen . . + 24* > 10 - 14
Wag:	Č. Kamen . . + 23* > 8 - 11
Wien . . . + 85* > 33 - 20	Č. Kamen . . + 35* > 2 - 9
Preßburg . . + 24* > 18 - 18	Doppelt:
Č. Kamen . . + 42* > 4 - 15	Č. Kamen . . + 24* > 10 - 14
Naab:	Č. Kamen . . ? ?
Č. Kamen . . + 16* > 9 - 12	Wag:
Č. Kamen . . + 132* > 18 - 18	Č. Kamen . . + 50* > 16 - 18
Drav:	Č. Kamen . . + 100* > 42 - 14
Č. Kamen . . + 18* > 4 - 16	Č. Kamen . . + 178* > 105 - 9
Č. Kamen . . + 30* > 20 - 13	Temes:
Č. Kamen . . + 0* > 24 - 12	Č. Kamen . . + 32 > 12
Č. Kamen . . + 60* > 22 - 16	Č. Kamen . . + 2* > 68 - 15
Gave:	Bega:
Č. Kamen . . + 54 > 4	Č. Kamen . . + 65* > 20 - 16
Č. Kamen . . + 146 > 54 - 14	Č. Kamen . . + 28* > 9 - 12
Č. Kamen . . + 419 > 41	Č. Kamen:
Č. Kamen . . + 423 > 36 - 16	Č. Kamen . . + 28* > 9 - 12
Č. Kamen . . + 421 > 26 - 14	Č. Kamen:
Erklärung der Zeichen:	* unter Null, < getriggen, > sinken um; ? unbestimmt
° Temperatur nach Celsius.	